

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst-
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 259.

Verlags-Verantwortlicher No. 259.

Sonntag, den 4. Juni.

Redaktions-Verantwortlicher No. 52.

1905.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Politische Wochenschau.

Mit dem Ende der Woche begann für das deutsche Kaiserhaus eine Reihe festlicher Tage, an deren froher Stimmung das deutsche Volk lebhaften und herzlichen Anteil nimmt. Gilt es doch, die Hochzeit des deutschen Thronfolgers, von dem wir wünschen, daß er noch auf lange Jahrzehnte hinaus Thronfolger bleiben möge, mit seiner jungen Braut, der mecklenburgischen Herzogin Cecilie, in geziemender Weise zu feiern. Die deutsche Reichshauptstadt hat sich zum Empfang des freudig willkommen geheißenen Gastes in ein schmuckes Gewand gehüllt, und in glänzenden Festlichkeiten wird die Hochzeit des jungen kaiserlichen Paares gefeiert werden, denn in Nord und Süd, in Ost und West alle Deutschen zu diesem frohen und glückverheißenden Ereignis ihre von Herzen kommenden Wünsche darbringen.

Wenige Tage vor dem Einzug der neuen, deutschen Kronprinzessin veranstaltete der deutsche Reichstag seinen Auszug aus der Reichshauptstadt, der unter erwarteter und unter merkwürdigen Umständen erfolgte. Während die Volksvertretung mit Sicherheit darauf gerechnet hatte, daß der Reichstag auch diesmal wieder nicht geschlossen, sondern vertagt werden würde, um von dem noch reichlich vorhandenen, unerledigten Material zu retten, was zu retten ist, erfolgte am Dienstag die überraschende Mitteilung, daß die Regierung die Vertagung des Reichstags abgelehnt und sich für den Schluß der Session entschieden habe. Durch diese unerwartete Entscheidung sind die beiden Militärpensionsgesetze, die beiden Böhmerwälder, die Maß- und Gewichtsordnung, das Banknotengesetz und die Dual-Bahn-Vorlage unter den Tisch des Hauses gefallen, also nicht mehr in der Reichshauptstadt, sondern in der Reichshauptstadt.

Schloß so die Reichstagsession mit einem Defizit, so hat dagegen der preussische Landtag schon jetzt ein neuwertiges Fazit aufzuweisen. Nach heftigen Kämpfen ist im Abgeordnetenhaus das Kompromiß über das Vergarbeiter-Schutzgesetz zustande gekommen, welches zwar den parlamentarischen Arbeitstag aus dem Gesetz strich und seine Einführung in das Ermessen des Oberbergamts stellte, aber die Arbeiter-Ausschlüsse, die auf Grund geheimer Wahlen gebildet werden sollen, in den sicheren Hafen rettete. Nachdem die zweite Kammer dem so revidierten Gesetz-Entwurf ihren Segen erteilt hat, wird zweifellos auch die erste Kammer, das Herrenhaus, ja und Amen dazu sagen. Da unterdessen das Abgeordnetenhaus auch dem Gesetz-Entwurf über die Stilllegung der Bechen seine Zustimmung erteilt hat, so

können mithin die jüngsten Vergesetz-Konflikte als beigelegt gelten.

Es scheint allerdings, als ob die Luft in Europa zurzeit ganz besonders konfliktswanger sei. Gatten wir doch in der verflochtenen Woche nicht weniger als drei Kabinettskrisen zu verzeichnen, wobei allerdings die chronische Krise in Ungarn seit langen Monaten einen eiserne Konfliktbestand bildet. Am gleichgültigsten kann uns von dem ungarisch-norwegisch-serbischen Konflikt, bestand noch der serbische Konflikt lassen. Die Krisen in Serbien sind uns zu einer lieben Gewohnheit geworden, und König Peter muß ein Mann von groben Geistesgaben sein, wenn er sich über die für sein Ohr allerdings minder fremdartig klingenden Namen der jeweils amtierenden Minister auf dem Laufenden halten kann. Vielleicht überschätzen wir aber auch Peter I. Vielleicht hat er, nach dem Muster des alten Periklès, der sich täglich mit dem Wahnsinn weiden ließ: „Herr, gedenke der Athener!“ — seinen Adjutanten beauftragt, ihn täglich mit den Worten aus dem Bett zu trömmeln: „Herr, gedenke, daß heute...“ (das Gewünschte bitte anzufüllen) Ministerpräsident ist.

So leicht es in Serbien angesichts des großen Bedarfs ist, Ministerpräsident zu werden, so schwer ist dies in Ungarn. Seit Monaten erkönt der Ruf von der Donau zur Weisheit: „Ist's niemand, der sich hinunter wagt?“ Aber dieser Ruf hat bisher kein Echo gefunden. Zwar hat sich der Reiseverkehr von Budapest nach Wien durch die zahlreichen Fahrten der ungarischen Politiker zur Wiener Hofburg ganz beträchtlich gehoben, aber sie alle brachten ihr Reisegepäck, die durch die magyarsche Begehrlichkeit immer stärker angeschwollenen Wunschzettel, welche sie Regierungsprogramm nennen, in unbedeutendem Zustande zurück. So steht denn die Krisis glücklicherweise da, wo sie beim Rücktritt Szells gestanden hat.

Ganz wie bei uns! Denken die feindlichen Brüder in Schweden und Norwegen, denn es in der Tat genau so erging, wie den Herren in Cis- und Transleithanien. Die seit langen Jahren heiß umstrittene Konfliktfrage hat abermals zu einem scharfen Konflikt zwischen Schweden und Norwegen und zum Rücktritt des norwegischen Kabinetts Michelsen geführt. Da die Norweger auf ihrem Schein, das heißt auf der Schaffung eigener Konstitute bestehen, König Oskar aber von der Verwirklichung dieser Forderung nichts wissen will, so muß man sich auf eine weitere Verschärfung des Konflikts gefaßt machen, wenn auch die von den norwegischen Radikalen prophezeite Katastrophe, die Auflösung Norwegens von der Union, wohl noch lange auf sich warten lassen dürfte.

Schneller dagegen, als erwartet worden war, und vor allem gründlicher, ist die Katastrophe auf

dem ostasiatischen Seekriegsschauplatz erfolgt. Hatte man nach der 7½ Monate langen Abenteuerfahrt des vom Unglück verfolgten Admirals Roschdjestwensky schon fast den Glauben daran verloren, daß die beiden Flotten in offener Seeschlacht ihre Kräfte messen würden, so ist dies jetzt ganz plötzlich in einer so umfassenden Weise geschehen, daß ihm, nämlich dem japanischen Admiral Togo, zu tun fast nichts mehr übrig bleibt. Bis auf wenige, bedeutungslose Reste ist die russische Armada in der Tsushimastraße, von der, wenn auch nicht an Zahl der Kriegsschiffe, so doch an militärischer Tüchtigkeit weit überlegenen japanischen Flotte geschlagen und vernichtet worden; der unglückliche Admiral selbst ist schwer verwundet in japanische Gefangenschaft gefallen. Welche Hoffnungen hatte man in Russland auf diesen letzten Versuch, den Japanern die Herrschaft zur See wieder zu entreißen, gesetzt! Jetzt ist auch diese letzte Hoffnung gescheitert. Zu allem Unheil scheint auch das kleine Geschwader von Madagaskar schweren Schaden gelitten zu haben und der „Gromoboi“ und an seinem Bord der Admiral Strylow untergegangen zu sein. Die Seemacht Russlands und mit ihr das freilich schon längst tief gekunkelte Prestige des Zarenreiches ist vernichtet. Und wie einst der römische Kaiser Augustus nach der blutigen Schlacht im Teutoburger Walde weinend ausrief: „Varus, Varus, gib mir meine Legionen wieder!“ so mag jetzt Zar Nikolaus, der unglückselige „Selbstherrscher aller Reußen“, seufzen: „Roschdjestwensky, Roschdjestwensky, gib mir meine Flotte wieder!“

Politische Übersicht.

Streik und Aussperrung.

Anlässlich der Schneider-Aussperrung wird uns geschrieben: Wer die Unvollkommenheiten zwischen den Arbeitgebern und Arbeitern mit aufmerksamem Blick verfolgt, kann sich des Eindrucks nicht erwehren, daß von Jahr zu Jahr mehr an Stelle des Streiks die Aussperrung der Arbeiter durch die Arbeitgeber tritt. Bei näherer Überlegung ist es auch weiter nicht verwunderlich, daß die Entwicklung diese Richtung nimmt. Wie von einem Streik nicht die Rede sein kann, wenn die Arbeiter nicht organisiert sind, so kann auch eine Aussperrung von Arbeitern nicht veranstaltet werden, wenn sich nicht die Arbeitgeber zu einem Verbande zusammengeschlossen haben. Da nun die Arbeitgeberverbände in den letzten Jahren einen ungeahnten Aufschwung genommen haben, so ist es erklärlich, daß die Arbeitgeber bei Forderungen der Arbeiter, die sie für unbegründet erachten, nicht die Proklamierung des Streiks abwarten, sondern ihrerseits mit der Aussperrung vorgehen. Denn dadurch ver-

Fenilleton.

Ein- und Ausfälle.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Von Joseph Kaiser.

Barbaren.

Wir alle sind Barbaren. Nicht besser als jene Römer im Circus maximus, die in bestimmungsloser Schamut durch ein einfaches Fingerzeichen den Tod des Gladiators bestimmten. Oder wer war so viel kulturmensch, daß er bei den Nachrichten von der Riesenseeschlacht bei der Tsushima-Insel zuerst an die Tausende geopferter Menschenleben, an die Verzweiflungszustände eines Sterbens, an die tragische Heimführung, die sich an einem großen Volke erfüllt, gedacht hätte.

Wie ein Schauspiel wird diese furchtbare Wirklichkeit von unseren sensationshungrigen Nerven genossen. Man ist mit der effektvollen Inszenierung, die die japanischen Regisseure dem blutigen Schlachtdrama gaben, sehr zufrieden. Es ist wenigstens dramatischer Zug in dem Stille und vor allem ein klarer, äußerlicher Schluß. Man weiß wenigstens, woran man ist, nicht wie sonst in den modernen Stücken, wo's ruhig noch immer einen Akt weiter gehen könnte. Klare Aktstücke. — Bravo, bravo, so lieben wir das!

Die Zeitung ist das Theaterglas, das die etwas ferne Bühne dem Auge näher rückt. Durch jedes Telegramm beobachten wir eine neue Nuance im Spiel der Darsteller und kommentieren sie eifrig und aufgeregt, applaudieren ihr oder zischen sie aus. Vier russische Kriegsschiffe genommen — wie großartig. Ein aus Madagaskar ausfahrender Kreuzer mit 800 Mann gesunken, welche ein dämlich interessanter Zug des Dichters Schöndel, der sich trefflich in das Ganze einfügt. In Petersburg und Warschau ruft die Nachricht von der Niederlage Gärungen hervor. Nun geht's auch da los. Man wandert mit dem Theaterglas zwischen den beiden:

Eden der Bühne hin und her. Wie interessant und spannend. Bravo! bravo! dem Autor und den Darstellern.

Bravo dem kleinen Gladiator, der den erzbewährten Fuß auf die verwundete Brust seines riesigen Gegners legt. Bravo. Die Daumen geknirscht! Den Gnadenstoß für den Riesen! — Barbaren, nicht besser wie jene Römer im Circus maximus.

Auf Wache.

Ich stehe also von Mitternacht bis zwei Uhr als Wachposten vor dem Bataillonsmagazin. Das Dunkel verflucht die Schritte des Aufwärters und des Abwärtsgehenden, bis es den gähnenden Rachen wieder lautlos aufsperrt. Es regnet, und der Wind fährt in wütenden Stößen gegen die Front des langgestreckten Gebäudes. Das Innere tief in den aufgeschlagenen Mantelkragen vergraben, jähre ich zögernd meinen Rayon ab. Mechanisch auf und ab. Ich weiß nicht wie oft. Manchmal packt mich der Wind mit zwei unwiderstehlichen Armen und heizt mich stehen bleiben.

Die Gedanken zeigen ihre bunten Bilder, die hinter vielen Schleieren. Ich denke an meinen Freund, der jetzt in heller durchwärmter Stube seinen Schafespeere überlegt. Die langweilige Marichibung, die uns übermorgen bevorsteht! Als kleiner Junge habe ich mich im Dunkel immer geschnitten und mit ein Gewehr gegen die Mauer gewinkt. Wünsche erfüllen sich also manchmal doch. Was mühte ich mich so gut schmecken.

Vom nahen Kirchturm dröhnt ein Schlag, zögernd im Dunkel verflucht, als könnte er's nicht bedeutungsvoll genug machen.

Ich denke an den blassen, bitteren Mund des Anabens, der mich gestern auf dem Heimwege vom Theater anbetelte. Das Grab meiner Mutter! Der eilige Regen wühlt in ihm mit schmutzigen Fingern immer tiefer, bis —. Mich friert. Ich will was Angenehmes denken. Ich denke an meine süße, schwarze Nabe, die so heiß kühlt und so dünn redet. Mit wem wird sie mich heute betrügen? Natürlich betrügt sie mich eben. Sie

hat's ja so sicher und bequem, wenn sie mich im Dienst weiß. Mit wem? Mit dem langen Italiener, der auf einmal so gut Freund mit mir ist? Ich habe ja neulich den einladenden Blick gesehen! Ich verweile gern bei dem Gedanken. Ich denke, er soll mir warm machen. Na, die wahre Liebe ist das nicht!

Mich fröstelt noch immer. Der Regen klatscht mir häßlich in das Gesicht.

Warum stehe ich eigentlich da? Ich habe eine ganz tragische Instruktion und scharfe Patronen. Drei Verdächtige — dann scharfer Schuß. Und ich weiß doch, der alte Kasten da ist das Bataillonsmagazin. Alte Tornister Patronentaschen, Kochgeschirre — lauter Dinge, die in diesen friedlichen Zeiten selbst die größte Begehrlichkeit nicht reizen können. Ein heroischer Wächter vor einem leeren Haus! Ich fluche und räsoniere.

Auf einmal muß ich lachen. Wahrhaftig laut in das Dunkel hinein lachen. Bin ich denn allein, so ein überdrehter Wächter. Sie alle, die ich kenne, stehen in bedrohlicher Rüstung mit ernstesten Gebärden und heroischen Mienen nutzlos Wache vor leeren Hallen. — Der gute Adolph — ein armer Garenswächter. Tag und Nacht bewacht er mit rollenden Augen und schweißendem Zügel die Tür zum Schloßzimmer seines hübschen, schwarzäugigen Fräuleins. Während sie beim shopping-Gehen in die so diskret gelegene Wohnung unseres charmanten Freundes Leopold kauft. Freund Jahr, der Oberlehrer, verpöcht sich Leben und Gesundheit in dem aufreibenden Wächterdienst, den er sich vor dem „Tempel der Jugendideale“ auferlegt. Während er seine Jungens da drinnen in Ehrfurcht versammelt glaubt, denken sie schon streberisch, wie man am glatteiten zu Amt und Würden gelangt und lachen über den Alten, der's nur zu einem so armseligen Wächterposten gebracht hat. Mein Jugendfreund, der bleichwangenige Priester, opferte alle Freuden des Lebens, um mit Weisheit und Bannfluch eifrige Wache zu halten vor den Türen seiner Kirche. Eines leeren Hauses, denn Gott ist längst in andere freiere Tempel gewandert. Sie alle nutzlos Wächter wie ich hier. Und sind doch voll

hüten sie, daß der Streik zu einer Zeit ausbricht, in der er ihnen am unangenehmsten ist, d. h. während der Hochsaison. Wie ferner von den Arbeitern mit Sympathiestreiks vorgegangen wird, so kann man heute auch allseitig von Sympathieausperrungen hören, die zu dem Zwecke veranstaltet werden, die Gewerkschaftskassen zu erschöpfen. Je mehr die Verbände der Arbeitgeber und der Arbeiter erstarken, desto mehr wird die Entwicklung dahin führen, daß die kleineren lokalen Streiks verschwinden und an ihre Stelle gewaltige Kämpfe zwischen den gegenseitigen Organisationen treten. Sobald in einer Stadt eine bestimmte Gewerkschaft den Streik proklamiert, wird der zuständige Arbeitgeberverband größere Ausperrungen vornehmen, in der ganzen Umgegend, vielleicht in der ganzen Provinz. Das wird heute schon offen ausgesprochen und Anfänge dieses Systems haben sich in der Praxis schon gezeigt. Daß dadurch die Erschütterung des wirtschaftlichen Lebens durch die Arbeitskämpfe eine größere wird, kann keinem Zweifel unterliegen. Andererseits wird die Häufigkeit der Ausfälle sich vermindern und Tarifvereinbarungen in größerer Anzahl getroffen werden. Dies würde in noch viel weiterem Umfange geschehen, wenn die Parteien sich mehr als bisher entschließen wollten, vor den Einigungsämtern der Gaverbeurichte zu verhandeln. Die geringe Neigung der Arbeitgeber, dies zu tun, wird in späterer Zeit doch dahin führen, den Verhandlungszwang zu begründen. Unter einer unparteiischen Leitung wird eine Einigung unter den streitenden Parteien viel leichter erreicht. Freilich hängt auch hier sehr viel von der Geschicklichkeit und der Popularität des Vorsitzenden des Gaverbeurichters ab.

s. r.

Verstaatlichungen im Kohlenbergbau.

Die unumkehrliche Herrschaft der rheinisch-westfälischen Jochenbesitzer, die nach Belieben die Förderung der Steinkohlen vermehren oder verringern und dadurch auf alle Industrie- und Verkehrsverhältnisse einen unberechenbaren Einfluß ausüben können, ist der letzte Grund, weshalb verschiedene Staaten dem Gedanken, eigene Becken in größerem Umfange zu erwerben, in neuester Zeit ernstlich näher zu treten beginnen. In Bayern sind diese Pläne bereits so ernstlich erwogen worden, daß im Auftrage des Finanzministeriums ein Sachverständiger zur Besichtigung und Begutachtung verschiedener rheinischer und westfälischer Kohlenbergwerke entsandt worden war und dieser jetzt zum Bericht nach München zurückgekehrt ist. Es handelt sich für Bayern in erster Linie darum, einen sicheren und billigen Bezug an Steinkohlen für seine Eisenbahnen zu erhalten, der unter den gegenwärtigen Verhältnissen keineswegs gesichert ist. Die Verhandlungen sind bisher zwar noch nicht zum Abschluß gekommen, es wird jedoch in eingetragenen Streifen mit einem Erwerb von Bergwerken in absehbarer Zeit durch die bayerische Regierung gerechnet. Auch der württembergische Staat ist mit Jochenbesitzern wegen des Ankaufs von Kohlenzechen bereits in Verbindung getreten. So wird sich hier aus ökonomischen Gründen der Beginn einer Verstaatlichung des Bergbaues vollziehen, die bisher als unberechenbar mit staatlichen Grundbesitz bekämpft wurde. Die Macht der Jatsachen zeigt sich hier stärker als alle bisherigen Vermögensgründe.

Der russisch-japanische Krieg.

Wh. London, 3. Juni. Über die geistige Unterredung zwischen dem Präsidenten Roosevelt und dem russischen Botschafter Grafen Cassini wird der „Morning Post“ aus Washington berichtet: Präsident Roosevelt habe dem russischen Botschafter sein herzlichstes Verlangen kundgegeben, als Freund Russlands Russland einen Dienst zu erweisen, sobald es, den Wünschen der

gesamten zivilisierten Welt entsprechend und durch Gründe der Humanität geleitet, suchen würde, Frieden zu schließen. Der Präsident habe seine Dienste in jeder Art, wie sie Russland annehmbar sein würden, zur Verfügung gestellt, ebenso als Vermittler, wie auch als Unterhändler zwischen den Kriegführenden. In allgemeinen Umrissen habe auch Roosevelt dem Botschafter Grafen Cassini von den Bedingungen Kenntnis gegeben, die Japan stellen würde, aber gleichzeitig erklärt, er halte es zurzeit nicht ebenso wichtig, Russland die Ansprache Japans zu unterbreiten, als Russland seine Lage erkennen zu lassen und diesem Lande den Wunsch anzudeuten, auf die Stimme der Welt zu hören und den ausschließlichen Krieg zu beendigen.

Wh. London, 3. Juni. Der „Standard“ meldet aus Washington, der Botschafter der Vereinigten Staaten in St. Petersburg sei beauftragt worden, der russischen Regierung die Ansichten des Präsidenten Roosevelt über die Stellung Japans zu der Friedensfrage mitzuteilen.

Wh. Petersburg, 3. Juni. In einigen ausländischen Blättern sind Nachrichten über die Tätigkeit der Zulassenden Patronenfabriken veröffentlicht, welche nicht dem tatsächlichen Tatbestande entsprechen. Die Arbeiter der genannten Fabriken haben keine Petition an das Justizministerium eingereicht, wie dieses fälschlich behauptet wurde. Die Arbeiten in den Zulassenden Fabriken haben keine Unterbrechung erlitten. Alle Bestellungen werden von einer von der Regierung eingesetzten Prüfungskommission strengstens geprüft. Keinerlei Fragen über eine ungenügende Qualität der Fabrikate sind aufgeworfen worden, da letztere sich stets durch sehr gute Qualität auszeichnen. Dafür zeugt schon der Umstand, daß die Regierung den Zulassenden Patronenfabriken immer neue Bestellungen zuweist.

Ausland.

* England. Lord Newton lenkte im Unterhause die Aufmerksamkeit auf den neuen Vertrag mit Afghanistan, durch den England nicht mehr erziele, als unter dem früheren. Russlands schweres Mißgeschick in Ostasien habe seine Stellung in Mittelasien nicht beeinträchtigt. Unterstaatssekretär für Indien, Bath, erklärte, die Regierung befolge dauernd die Politik, sich nicht in die inneren Angelegenheiten Afghanistans einzumischen. Bath bestätigte von neuem die Erklärung Balfours über den Bau russischer strategischer Bahnen und fährt fort: Ich glaube, wenn wir die Politik fortsetzen, freundliche Beziehungen mit Afghanistan zu unterhalten, ohne diesem Lande unsere Aufmerksamkeit zu sehr aufzudrängen, werden wir alles erreichen, was wir im Auge haben. Die beste Sicherheit für den Frieden ist, Ruhe zu schaffen, deren Erhaltung unser Hauptziel ist. Nach eingehender Beratung zwischen der britischen und der indischen Regierung erkannte die Regierung des Mutterlandes an, daß das Abkommen gut und ausreichend ist, und die indische Regierung nahm die Entscheidung der britischen an. Eine förmliche Erneuerung und Ratifikation des Abkommens mit dem verstorbenen Emir wurde erreicht. Die Mission zeigte so dem afghanischen Volk und den befreundeten Stämmen, daß, obwohl in der Person des Emirs ein Wechsel eingetreten ist, doch die Politik der indischen Regierung sich nicht änderte. Unsere Politik, Afghanistan zu beschützen, ist unverändert geblieben, solange die Bedingungen, unter denen wir die Verpflichtung übernommen haben, ungeändert blieben. Wir werden keiner fremden Macht eine Einmischung gestatten, solange der Emir unserem Rate folgen will. Die englische Regierung wolle dem Vertrage große Wichtigkeit beilegen; es war aber die Frage, ob nicht die größte Bedeutung der freundschaftlichen Stimmung beizumessen sei, die der Emir während der Verhandlungen bezeugen hat. Nach weiterer Debatte ergreift Lord Lansdowne das Wort und führt aus: es sei nicht richtig, daß die Mission ge-

scheitert sei, das bisherige Abkommen habe in einem viel formelleren Vertrage neue Bestätigung gefunden. Die Hauptpunkte des Abkommens seien, daß England sich nicht in die inneren Angelegenheiten Afghanistans einmische, ferner, daß England dem Emir im Falle eines nicht herausgeforderten Angriffes Hilfe leiste, endlich, daß die auswärtigen Angelegenheiten Afghanistans unter Englands Leitung und Kontrolle stehen sollen. Er gebe zu, daß die Verhältnisse, wie sie sich unter dem Abkommen entwickelt hätten, nicht in jeder Beziehung befriedigend gewesen seien. Die Vizekönige hätten alle, wie sie aufeinander gefolgt sind, gehofft, an dem Abkommen einige Verbesserungen vorzunehmen, allen aber habe der Gedanke, Afghanistan Reformen aufzuzwingen, fern gelegen. Wenn der Emir keine Eisenbahnen und Telegraphen wünsche, so habe England ihm doch nicht gut raten können, daß er sie haben müsse, ob er sie wollte oder nicht. Die englische Regierung habe es für einen glücklichen Erfolg erachtet, daß die Mission in der Lage gewesen sei, einen Vertrag zurückzubringen, durch den das Abkommen erneuert werde, dem die Regierung die größte Wichtigkeit beimesse; die Regierung würde es als ein sehr ernstes Mißgeschick ansehen, wenn dieses Abkommen nicht bestünde.

* Venezuela. In der Botschaft an den Kongreß erklärte Präsident Castro, daß gute Beziehungen mit den auswärtigen Mächten in dem Maße beständen, wie die Vertreter dieser Mächte es wünschten. Die Republik stünde deshalb mit allen Mächten auf relativ herzlichem Fuße und hätte ihren Forderungen soweit nachgegeben, wie es das Rechtsgefühl und die Ehre der Nation erlaubten. Die Zahlungen an die Mächte, die an der Blockade von 1903 beteiligt waren, erfolgten pünktlich; auch die anderen an der Blockade nicht beteiligten Mächte würden nach den Blockademächten befriedigt werden. Präsident Castro spricht seine Befriedigung darüber aus, daß Abkommen mit verschiedenen Nationen unterzeichnet wurden zur Regelung der gegen Venezuela erhobenen Ansprüche. Diese Maßnahmen seien außerordentlich wichtig für den Kredit Venezuelas und für die Förderung ruhiger Beziehungen zu den Mächten, da aus ihnen zu erhellen sei, daß Venezuela die Bestimmungen der Protokolle strikte ausführe. Allerdings beständen leichte Schwierigkeiten mit den Vereinigten Staaten, deren Gründe lagen aber außerhalb des Willens Venezuelas. Die Regierung treffe hierfür keine Verantwortung. Die Erörterung der der Vermittlungsrundfunkgesellschaften betreffenden Fragen habe die Tassachen klar gestellt. Diese Angelegenheit sei durch Protokolle entschieden. Trotzdem forderte Boven ein neues Schiedsgericht. Venezuela könne dieser Forderung aber nicht beitreten, da dadurch die Souveränität der Republik in Mitleidenschaft gezogen werden würde. Präsident Castro spricht schließlich die Hoffnung aus, daß die diplomatischen Beziehungen zwischen Venezuela und Kolumbien bald wieder hergestellt werden würden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 4. Juni.

Ein geistliches Dokument.

Obgleich wir nach dem Pressegesetz keineswegs verpflichtet wären, Meinungsäußerungen und Befreiungen aufzunehmen, geben wir doch zur Charakterisierung des Geistes, der den Einfließen befeuert, folgendes pfarrherrliche Gloriat unserer Pfarre zum besten:

Unter Berufung auf § 11 des Pressegesetzes ersuche ich Sie um Aufnahme nachstehender Erklärung an erster Stelle unter der Rubrik: „Stadt und Land“.

In der Abend-Ausgabe vom 2. Juni brachte das „Wiesbadener Tagblatt“ unter der Überschrift: „Vom Himmelfahrtsfest“ einen mit 4. unterzeichneten Artikel, gegen dessen Eingang ich, sicherlich nicht bloß in meinem

grimmigen Ernstes und schlagen mit ihren Waffen in blinder Wut um sich, wenn einer ihrer Postenknie zu nahe kommt. Es ist doch komisch. Können sie alle nicht sehen, was ich doch sehen kann? —

Da — knirschte nicht eben der Sand wie unter vorstehenden Schritten? Ich horche angestrengt. Im Dunkel vor mir drängt und schiebt sich's durcheinander. Pah, Phantasien! Da wieder das Geräusch. Werda? Keine Antwort. Werda! Dort?! In mechanischem Griff raffelt das Gewehr in den Händen. Fertig. Werda!! Da ist's im Sprung. Der Schuß kracht. Ein wilder Schrei und ein dumpfer Fall. —

Um einen leeren Kasten mit alten Tornistern, Patronentaschen und Kochgeschirren. —

Der Statist.

Seines Zeichens ehrlicher Schneidergeselle. Des Abends aber „ausübendes Mitglied des X-burger Hoftheaters“. Weiß der Teufel, durch welchen schrilligen Gedankengang er auf diese pompöse Bezeichnung gekommen war. Tatsache, daß er jedesmal ein gekränktes Gesicht voll düsterster Melancholie, die er seinem Jdol, dem Hamlet des Heldenspielfers Kater, nicht schlecht abgeguckt hatte, auflegte, wenn ihn jemand einen Statisten nannte.

Was wußte die blöde Menge von der Kunst des Statistens. Hatte der neue Regisseur bei seinem Diensttritt nicht die Statisten versammelt und ihnen in langer Rede erklärt, auch der Statist müsse sich als Künstler fühlen. Auch der Statist müsse die Empfindungen, die das Stück verlangt, ebenso mitfühlen und auszubilden wissen wie die Darsteller der ersten Rollen. In Mimik und Geberde müsse er ebenso auf das Publikum wirken wie diese und die Hauptrollen, die jene erzielten, verstärken helfen. Das sei die künstlerische Aufgabe des Statisten. Der alte, routinierte Geldvater, der bei der Rede dabei gestanden war, hatte zwar ziemlich vernehmlich: Quatsch! gebrummt, aber unserm Schneidergesellen imponierte das Wort von der künstlerischen Aufgabe des Statisten ganz außerordentlich.

Er war nun mit heftigstem Eifer bei der Sache. Er-

regte aber zu seinem schmerzlichen Erstaunen nicht die Befriedigung, sondern den Unwillen des Regisseurs, den er seit seinen Abstellungsabsichten anbetete. Dem Regisseur war das gerade nicht über zu nehmen. Denn eine Schönheit war unser Schneidergeselle nicht, und das ewige Sigh bei der Nadel war der Annuit seiner Bewegungen nicht gerade förderlich gewesen. So brachte der Geld der Nadel die unmöglichsten Verbeugungen und Koppenlicht. Wenn er in tragisch bewegter Szene Verzweiflung markierte, dann führten seine Arme einen wilden Luftstanz aus, als drohe er an einer verfluchten Nadel zu ersticken. Sob er beschwörend die Hände, so sah es aus, als könnte er einen allzu langen Faden nicht ausziehen. Kurz der Regisseur hatte alle Mühe, die von ihm selbst entfachte Flamme der dramatischen Energie wieder zu dämpfen. Und der Schneidergeselle wurde auch wirklich wieder nach vielen Mühen ein stummer, harter Normalstatist.

Nur in einem nicht. Wenn auf der Bühne geklitscht wurde, der Schneider-Statist klitschte mit. Natürlich nur solo, natürlich nur in Mimik und Haltung. Wenn der Geld die Heldin umfing, wenn der Diener die Jofe klitschte und unser Schneider war auf der Bühne, klitschte er mit. Seine Lippen verzogen sich zu einem monotonen Grinsen, seine Lippen spitzten sich, und wenn er seinen temperamentvollen Abend hatte, konnte man sogar ein deutliches Schmatzen hören. Dabei die ganze Haltung der grotesken Schneidergestalt eine komische, aber unverkennbare Allegorie des Kusses. Dabei betätigte der Schneidergeselle auch hier seinen höheren künstlerischen Sinn. Er entwickelte Stilgefühl. Seine Aufbegehrung war anders, wenn ein Prinz eine Prinzessin klitschte, so lag auf einen heroischen Grundton gestimmt, während er bei bürgerlichen Klitschen seinem Gang zum platten Naturalismus nachgab. Lange konnte der Schneidergeselle seiner Spezialkunst fröhnen, vom Regisseur oft fluchend angefahren, von manchem schärfer lebenden Theaterbesucher mild belächelt. Bis ihn eines Abends das Schicksal in Gestalt der Hofdame a. D. Gräfin Gansburg ereilte. Diese würdige Dame wurde, als der Schneidergeselle wieder einen temperamentvollen Abend

hatte, auf seine Spezialleistung aufmerksam und fand sie shocking, empörend, unanständig.

Unser Schneidergeselle wurde entlassen und seines stolzen, geliebten Titels „ausübendes Mitglied des X-burger Hoftheaters“, verlustig. Er verfiel in Melancholie, beschloß, sich an der Menschheit zu rächen, trat in den Disfektantenverein „Italia“ ein, wo er zu ersten Rollen avancierte und jedem erzählt, wie er ein Opfer seiner künstlerischen Überzeugung geworden. Denn das Hoftheater habe ihn nur entlassen, weil diese Stätte veralteter Kunstanschauungen sich mit keinem modernen Realismus nicht verfühnen konnte.

Die Jagd nach der Tiara.

Die Sensationen des öffentlichen Lebens verdrängen einander mit der unruhigen Schnelligkeit kinematographischer Bilder. Das Bild, an dem eben noch alle Augen in größter Spannung hingen, ist im nächsten Moment schon vergessen. Es hat nun einen großen Reiz ganz eigener Art, sich inmitten solch einer neuen Sensation die alte, eben vergessene wieder zu zitieren und zu beobachten, wie ganz anders sich das Bild dem ruhigen Auge, dem weniger erregten Gemüt darstellt.

Einen solchen Genuß, verbunden mit sehr reichlichen Einblicken in eine sonst verschlossene Welt, bietet die Lektüre des Romans „Die Jagd nach der Tiara“ von Zeta Romanov. (Verlag Rich. Sattler, Braunschweig.) Der willkürlich gewählte Untertitel Roman soll nur die eine letztere Seite des Genusses, den die Lektüre bietet, kennzeichnen. Eine Fülle der Ereignisse und Geschehnisse in dramatisch bewegten Situationen und den interessantesten Gruppierungen und Verschönerungen, wie sie sonst nur die klüpe Phantasie eines geschickten Romaniers erfindet. Und doch kein Roman, sondern Wirklichkeit, längst, aber doch historisch Vergangenheit, so daß der Untertitel, den der Autor der Arbeit gab: „Politisches Zeitbild aus der Geschichte des Roms zur Zeit des Konklaves von 1903“ vollkommen zu Recht besteht.

Stem zur Zeit des Konklaves. Ein Bild voll feierlicher Pracht und bedeutungsvollen Inhaltes. Und die

Namen als „liberaler Pfarrer“, öffentlich Klage führe und den entsetzlichen Protest erhebe. Derselbe Herr D., der bei mir noch einen Schinken im Salz hat, seit Karfreitag vorigen Jahres, wo er den Höhepunkt seiner Bildung und den Tiefpunkt seines poetischen Gefühls dadurch öffentlich bekundete, daß er dem religiösen Ausdruck des „Lammes Gottes“, welches der Welt Sünde trägt, den vulgären Begriff des „Schafes“ unterwarf, hat nun unser Himmelfahrtsfest dazu benutzt, um in direkt gefährlicher Weise das religiöse Empfinden eines großen Teils des Westfälischen des „Wiesbadener Tagblattes“, sei es evangelischer oder katholischer Konfession, aufs neue zu verletzen.

Daß dem Himmelfahrtsfest die religiöse Abzehrung zugrunde liegt, daß das Leben des Weltbürgers bei seinem natürlichen Ende nicht nach unten ging und in Todesnacht versank, sondern nach oben; daß seither das Leben der Menschheit ein bewußtes Streben ist nach dem Ideale eines Gottesreiches und jedes Menschen Erbschaft eine Himmelfahrt, und daß ohne solches Himmelsgut der religiöse Mensch ein armer Trübsal ist, daß heute auf allen Kanzeln von Liberalen wie von orthodoxen Pfarrern gepredigt wird, davon erzählt der gemeine Leser nichts, — weil der Herr D. selbst nichts davon weiß.

Das geistige Niveau, auf dem zuletzt das „Wiesbadener Tagblatt“ steht, liegt aber in dem Maße, „Wollte sich ein liberaler Pfarrer einfallen lassen, der frommen Gemeinde von der Kanzel herab die Wahrheit zu sagen, d. h. ihr zu sagen, wie er zu diesem Dogma steht“ usw. Ich erkläre, zunächst in meinem Namen, diese Worte für eine gemeine Verdächtigung und eine große Beschimpfung des Pfarramtes durch eine öffentliche Tageszeitung.

Es ist etwas anderes, ob eine einzelne, geäußerte oder veröffentlichte Persönlichkeit sich ein Urteil fällt, oder eine von 21 000 Abonnenten gehaltene, für alle Kreise berechnete Tageszeitung!

Wer ist denn der Herr D., der von seinem subjektiven Standpunkt aus sich erlauben darf, in solcher Weise das religiöse Empfinden anderer zu verletzen? Und was ist dieser Herr D., daß er sich unterziehen darf, die öffentlichen Würdungen allgemein geachteter Persönlichkeiten zu untergraben?

Ich selbst habe eine hohe Achtung vor dem Beruf des Journalisten, aber ich weiß auch, daß es den Trostlosen verboten war, im Turnierplatz sich unter der Masse des Ritters zu tummeln, und daß im wirklichen Kampfe die beste Waffe nur der Stahl ist, aber dann auch geschliffener Stahl!

Ich hoffe, daß diese notgedrungenen Abwehr dazu führen wird, daß derartige Skandale und ganz unnütze Herausforderungen unterbleiben; anderenfalls werden weitere Artikel als meine Persönlichkeiten es sich wohl überlegen müssen, ob das „Wiesbadener Tagblatt“ noch ferner unser „Familienblatt“ sein kann.

Wiesbaden, 2. Juni 1905.

Pfarrer Beesenmeyer.

Soweit das Schriftbild des „liberalen“ Herrn Pfarrers in seiner ganzen Blöße. Jeder ruhige, sachlich denkende Familienvater, auch jeder christliche Leser kann sich nun seinen Vers dazu machen und sich die Frage vorlegen, ob der Herr Pfarrer weise handelte, als er uns dies Schriftbild zur Veröffentlichung zusandte. Aber unter welchen Drohungen suchte er die Aufnahme der Beledigung unseres d-Arrespondenten durchzusetzen? In der vorstehenden „Verächtigung“ bezieht er sich schon höchst unglücklich Weise auf den Verächtlichungs-Paragraphen, in einem „geheimen“ Briefschreiben an uns aber droht er uns, wenn wir seine Einsendung nicht aufnehmen würden, mit folgendem:

1. Seine Entgegnung in anderen fleißigen Blättern zu veröffentlichen; 2. seinen vorgelegten Behörden die betreffenden Schriftstücke einzusenden und um strafrechtliche Verfolgung zu ersuchen; 3. (jetzt kommt das Furchterliche)

ganze Welt blüht nach Rom. Denn noch immer ist die Gewalt des Oberhauptes der Kirche, das den Titel „König der Könige“ führt, so groß, daß niemand ohne Interesse auf die Wahl eines neuen Papstes blicken kann. Aber nur die wenigsten vermögen aus dem Gewirr der Anschauungen und Nachrichten, die sich um die geheimnisreiche, schwer zugängliche Welt des Vatikans halten, den wirklichen Gang der Ereignisse zu erkennen. Nur jahrelange, von natürlicher Schärfe des Blickes und angeborenem politischen Instinkt geleitete Beobachtungen und Studien vermögen das. Zeta Romano, ein Pseudonym, hinter dem sich ein in politischen und journalistischen Kreisen Roms bekannter Name, der des Vertreters eines der größten deutschen Blätter, verbirgt, bringt all das zu seiner schwierigen Aufgabe mit. Man darf daher seinen billigen, effektiv sensationellen Enthüllungsroman erwarten, sondern darf den Unterhalt „Politisches Gelächter“ wohl, ernst und gewichtig nehmen.

Das Zeitbild setzt mit der Schilderung der mannigfaltigen Wirkungen und Erregungen, die die Besuche König Eduards und Kaiser Wilhelms in Rom im April 1903 hervorriefen, ein. So wird der Leser geführt und ohne lange theoretische Auseinandersetzungen an der Hand lebendig und bewegt gezeichnete Bilder in das Verständnis der hundertlei Parteien und Strömungen eingeführt. Der Gegensatz zwischen Vatikan und National, nach außen so unverwundlich festgehalten, innen mit so viel inoffiziellen Bränden und Segen, der beginnende Konflikt mit Frankreich und seine Wechselwirkungen auf das Verhalten des Vatikans zu Deutschland, das alles wird aus der Haltung und den Äußerungen politischer Führer, hervorragender Journalisten, der Königl. in der offiziellen und inoffiziellen Leitungsdrähte vom ganzen Erdball zusammenlaufen, in höchster Aufregung, durcheinander wirrend und irrend wie ein aufgestörter Ameisenhaufen. Denn die ersten Meldungen von einer neuen Erkrankung des gehalten sich immer ernster und lassen bald das nahe Ende des Kirchenherrschers erkennen. Zeta Romano hat das Effektmittel, eine Krankheitsgeschichte des, mit billigen, weil ja doch nie ganz authentischen, vatikanischen Intimitäten aufgeputzt, zu schreiben, geschmackvoll vermieden. Der Autor schließt sich nicht in das Krankenzimmer und

dem „Wiesbadener Tagblatt“ jegliche Annoncen und die Mitteilung des Kirchengeheils zu entziehen; 4. der Gemeinde von diesen Vorgängen Mitteilung zu machen.

Der offenbar sehr erregte „liberale“ Gesellschaft hat bei diesen seinen christlichen Drohungen ganz übersehen, daß er damit einen Nützlichungsverstoß zur Erzielung einer strafbaren Handlung, denn die Veröffentlichung einer so schwer beleidigenden Schrift, wie seine vorstehende Auslassung speziell gegen unseren d-Arrespondenten, ist im Falle einer strafbaren Handlung, angenommen hat. Aber wir nehmen die Sache gar nicht so tragisch und würden seinen Brief und seine Auslassungen ohne weiteres ad acta gelegt und über seine seitlichen Drohungen gelaßt haben, wäre es uns, wie gesagt, nicht darum zu tun gewesen, dies geistliche Dokument unserer Leserschaft zur Beurteilung zu unterbreiten. Außerdem angegriffenen und schwer beleidigten d-Arrespondenten lassen wir nachstehend selbst das Wort. Die stolze Frage aber: „Wer ist denn der Herr D.“ möchten wir nicht in gleicher Weise beantworten: Wer ist denn dieser Herr Beesenmeyer, daß er sich unterziehen darf, einen anständigen, freisamen, geachteten und bei der breiten Leserschaft beliebten Mitarbeiter unseres Blattes als „Trostlose“ zu bezeichnen und stark zu beleidigen? Wir begnügen uns nur damit, zu bekennen, daß uns unser Herr D.-Mitarbeiter ein lieber, pflichtgetreuer und hochbegabter Kollege ist, der als Schriftsteller nicht nur bei uns, sondern in einer großen Anzahl angesehener Blätter mit seinen Artikeln stets gern willkommen geheißen wird, und der uns als Journalist mindestens ebenso lieb und wertvoll ist, wie dem überaus tüchtigen Anhänger der Kirchengemeinde der Herr Pfarrer Beesenmeyer.

Damit ist für uns diese Angelegenheit erledigt, und wir geben nun unserem angegriffenen Herrn Mitarbeiter das Wort

Wir sind die erregten Ausführungen und maßlosen Ausfälle des Herrn Pfarrers Beesenmeyer unverständlich, da sie aber außerdem direkt beleidigend sind, sollte ich es eigentlich verschmähen, darauf zu antworten. Deshalb nur ein paar Worte! Zunächst will ich bemerken, daß ich persönlich allerdings weder an die Himmelfahrt Christi noch an seine Auferstehung glaube, Christus ist mir aber deshalb nicht geringer geworden, im Gegenteil, den Menschensohn Jesus, der sich zu einer stillen Höhe aufschwang, zu der sich bis jetzt kein anderer Mensch aufschwingen konnte, bewundere, achte, liebe ich. Wäre er mir der Gottessohn des buchstabengläubigen Christen, dann müßte ich ihm demütig gegenüberstehen, aber ich würde nicht die Wärme der heiligsten Menschengefühle seinem Andenken opfern können! Ich fühle mich aber auch gedrungen, zu erklären, daß ich deshalb mich keinesfalls zu den Ungläubigen rechne. Was mein — wie ich annehme — gesunder Menschenverstand erfassen kann, das glaube ich, und so stehe ich heute noch mit dem lieben Gott in einem erträglichen Verhältnis, der sich jedenfalls meine christliche Zuneigung mit väterlichem Wohlwollen gefallen lassen und mir „keine Schinken im Salz“ legen wird. Ja, ich rechne mich zu den frommen Christen, obwohl ich vieles abgelegt habe, was auch meine Mutterfröde, die sich gegenüber der römischen so gerne „die freie“ nennt, zu den Grundfesten eines wahren Christenglaubens zählt. Man wird nun verstehen, daß mich das Schreiben des liberalen Herrn Beesenmeyer außergewöhnlich überrascht hat. Mir ging es wie dem Kinde, das sich seiner Schuld bewußt ist und trotzdem geprügelt werden soll. Indessen, ich ärgere mich nicht, ich regte mich auch nicht auf und bin weit davon entfernt, gleiches mit gleichem zu vergelten oder den in die Beine zu beißen, der sich herausnimmt, mich recht unehrlichlich überzuliegen. Zur Sache aber möchte ich noch sagen, daß mich auch die vorstehende Epistel nicht überzeugt hat, daß Gesellschaft, die nicht an die Himmelfahrt glauben, auf der Kanzel ihren Standpunkt vertreten

kommt mit mehr oder weniger kostbaren Schnüffeleien zurück. Er schildert uns die Krankheit und das Ende des Papstes mit all den erregten Leidenschaften, den nun kühn erwachenden Plänen und Kämpfen im Spiegelbilde der journalistischen Berichterstattung. Er gibt ein mit den geschicktesten Mitteln impressionistischer Feuilletonkunst entworfenes Bild der wahnsinnigen Heißhunger, der fieberhaften Spannung der leidenschaftlichen Parteien, des ewigen nervenzerrüttenden Hin und Her in der Ungewißheit der Nachrichten, kurz dieser chaotischen Verwirrungsfülle und Aufregung, in der damals ganz Rom, vor allem aber die Journalisten, taumelten. Scharf und lebendig charakterisiert er dabei die verschiedensten Typen unter den Presseleuten, oft bedeutungsvoll höher greifend auf die ihrer politischen Hintermänner. Mancher neue seine Zug zum Wilde des XIII. findet sich auch in diesem Chaos der unparteiisch verzeichneten Gerüchte, die nicht selten schon am Bett des Sterbenden verstreut und auf den weitesten Umwegen für den Nachfolger Propaganda machen oder einen gefährlichen Konflikt zwischen Zeitungen auslösen konnten.

Kaum hat die Erregung nach dem Tode des etwas abgeklübt, so beginnen schon die neuen Aufregungen um das Konklave. Mit verblüffender Lebendigkeit und nicht ohne die schönsten guten Humors schildert Zeta Romano die verschiedenen Momente der Konklave und die verschiedenen Phasen der Papstwahl, die der Autor sichtlich mit größter Kenntnis aller inneren und äußeren Verhältnisse schildert, kann hier aus Raumrücksichten nicht näher eingegangen werden. Ein dramatisches Hin und Her voll überraschender Zwischenfälle. Die Charakterisierung der einzelnen, führenden Rollen spielenden Kardinalen gelingt Zeta Romano aufs glückliche. So wie z. B. Rampolla überaus, immer herrschende und in sich selbst beherrschte Art deutlich wird, daß als Musterbild für die Wirkung ähnlicher schwieriger Aufgaben gelten. Mit warmem, sympathischem Anteil ist Pius X., der „Bauernsohn“, geschildert, sein ehrliches, aufrichtiges und vor allem italienisch-patriotisches Empfinden, das gar bald die ersten Enttäuschungen seiner schönen Absichten erfahren muß. Bis zur ersten dieser Gelegenheiten, bei denen

können, ohne die Gefahr eines „modernen Rehergerichts“ auf ihr Haupt zu beschwören. Mehr habe ich nicht gesagt. Vielleicht macht der Herr Pfarrer einmal die Probe auf dies Exempel.

Die Woche.

Man feiert ein Fest. Es gilt einem großen Manne und wir bringen ein andächtiges Herz mit. Wir haben schon viele Feste mitgemacht und sind oftmals in unseren Erwartungen getäuscht worden; meist haben wir uns mehr gelangweilt als unterhalten, meist wurden wir mehr von dem Gebotenen angebetet, als innerlich in eine höhere, über dem alltäglichen stehende Sphäre gehoben. Deshalb erwarten wir nicht mehr allzu viel, wir sind in unseren Ansprüchen bescheiden geworden, hegen aber immer noch die naive Hoffnung, daß wir endlich doch einmal ein Fest erleben werden, das mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele von allen Teilnehmern gefeiert wird. Und so steigen wir über teppichbedeckte Stufen, vorbei an einem mit Bratengeruch angefüllten Korridor in den Saal hinauf. Daß die Küche ihre profanen Dünste uns auch dorthin nachschickt, verzeihen wir dem Koch und dem Wirt, der genau weiß, daß überall, besonders aber bei uns Deutschen, das Verschen gilt:

„Wenn sich Herz und Ohren haben,
Will der Magen auch was haben!“

Eigentlich heißt das Verschen ein wenig anders, aber diesmal sollen sich Herz und Ohren haben, das Herz an dem gehaltvollen Geiste des Großen, den wir feiern wollen, die Ohren an gut geordneten Reden und einigem anderen mehr.

Wir nehmen Platz. Gewirr von fünfhundert Stimmen, Parfüms, vergleichbar den Wohlgerüchen Arabiens wenn sie „wohl“ riechen. Kostbare Toiletten, rauchende Seide, nackte Schulkern, gemündete und magere Herren im Grad... Wenn Gott, dieser Grad! Wie die Leute darin aussehen! Die kurzen Röcke noch dicker, die langen, hageren noch dünner! Er ist ein Grenel für jedes schönheitsdürstige Auge. Aber er stimmt das Milieu auf einen feierlicheren Ton. Das Gefühl muß sich von der Dekoration weithin lassen. Wer ein besseres Fest mitmachen will, muß sich einen Grad zulegen, da hilft alles nichts. Die mutigsten Männer haben nicht Courage genug, sich von dieser Zwangsjacke der Etikette zu befreien.

Etwas verstimmt sind wir schon. Doch wir denken des Zwedes, der uns hergeführt hat, ziehen in uns selbst zurück und warten mit der Geduld eines Engels das Ende des unvermeidlichen akademischen Viertels ab, mit dem freilich die meisten sowieso schon rechnen, deshalb kommen sie gleich eine gute halbe Stunde später. Die Plagen mitten in die Festrede hinein, das Schreien beginnt, der Redner erhebt seine Stimme immer mehr, um sich trotzdem verständlich zu machen, er verliert dabei den Grundton der Rhetorik: die wohlklingende Modulation, wir verlieren den Faden seiner Rede. Die Sache ist verdorben, wir hören eine ganze Zeit lang nur noch Worte, die geflüstert werden, und dann den donnernden Applaus. Wir applaudieren auch, und merkwürdiger: eine ständige Anzahl der Zuhörer gebärden sich, als sei jedes Wort der Rede ein geistiges Goldstück gewesen, und doch haben sie während des ganzen Vortrags die Engel am Platze der Reihe nach betrachtet, sich leise unterhalten und sonst allerlei Kurzweil getrieben, wie man das zu tun pflegt, wenn man einem Gegenstand kein besonderes Interesse entgegenbringt, wenn man sich langweilt.

Wir sind bereits ziemlich verstimmt und wissen, daß wir das erhoffte Fest auch diesmal nicht gefunden haben! Jetzt aber! Alle Damen klatschen in die Hände, immer feier und aufgeregter. Was war denn los? Haben wir eine Nummer verwechselt? Wir schauen uns verwundert um, was denn dem Beifallsturm zarter Hände entschlüpft hat.

Herr Nachbar, wenn Sie ein bißchen mehr nach

der Leser erkennen lernt, daß die Persönlichkeit eines neuen Papstes praktisch noch lange nicht so viel zu bedeuten hat, als der heilige Wahnsinn eben noch vermuten ließ, daß vielmehr ein ewiges Spiel, das jede Persönlichkeit unter sich beugt, auch an diesem Hofe herrscht, führt uns Zeta Romano.

Und jeder Leser wird am Schluß der Lektüre das Gefühl haben, daß er in dieser schwer zugänglichen Welt des Vatikans nicht leicht einen besseren Führer finden konnte. Zeta Romano führt nicht zurück, Abstände, besonders das unheimliche Intriguenpiel, das an diesem päpstlichen Hofe ebenso herrscht wie an jedem weltlichen, ansudehen. Aber er macht aus seinen Enthüllungen keine Sensationen. Es sind nur notwendige Antiken in einem objektiv gegebenen Bilde. So hinter der fahlen Schilderungskunst der Augenzeugen und Tatsachentemners die persönlichen Gefühle des Autors laut werden, zeigt sich eine warme, flug beobachtete Sympathie für Deutschlands Interessen und fester Respekt des wahrhaft Gebildeten vor historisch gewordener Größe, der wohl scharf kritisieren und ungeschwankte Wahrheiten sagen, aber nie schimpfen kann.

J. K.

Aus Kunst und Leben.

* Königlich-Schauspiele. (Spielplan.) Sonntag, den 4. Juni, bei aufgehobenem Abonnement: „Der Konklave“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 5., Abonnement B. 50. Vorstellung: „Der Konklave“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 6., Abonnement C. 50. Vorstellung: „Der Konklave“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 7., Abonnement D. 50. Vorstellung: „Der Konklave“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 8., Abonnement A. 51. Vorstellung: „Der Konklave“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 9., Abonnement B. 51. Vorstellung: „Der Konklave“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 10., Abonnement C. 51. Vorstellung: „Der Konklave“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 11., bei aufgehobenem Abonnement: „Der Konklave“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 12., bei aufgehobenem Abonnement: „Der Konklave“, Anfang 7 Uhr.

* Kleines-Theater. (Spielplan.) Sonntag, den 4. Juni: „Die große Kugel“, (Novität.) Anfang 7 Uhr. Montag, den 5.: „Die große Kugel“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 6.: „Die große Kugel“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 7.: „Die große Kugel“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 8.: „Die große Kugel“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 9.: „Die große Kugel“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 10.: „Die große Kugel“, Anfang 7 Uhr.

rechts rücken wollen, die Dame hier möchte auch was sehen. So, es genügt schon. Danke verbindlich!

Was ist denn eigentlich los?

Das Fräulein dort will Klavier spielen!

Das Fräulein will Klavier spielen! Ich kenne das Fräulein nicht und befrage meinen Nachbar. Der kennt's auch nicht, ein paar Damen links und rechts können mir gleichfalls keinen Bescheid geben. Über geflätzt haben sie doch. Eine hübsche Wochenschau für jemand, der noch nichts gesehen hat. Ich gebe die unmaßgebliche Meinung von mir, man sollte doch erst abwarten, was geleistet werde, und dann weinehwegen mit dem Stiefelchen trampeln, wenn man Lust habe.

Mein Nachbar zuckt die Achsel, die nächststehenden Damen aber mustern mich mit entsetzten Blicken. „Wie kommt denn der ungebildete Mensch hierher!“ Sie sagen's nicht, aber sie denken's. Wahrlich, ich komme mir entsetzlich blödsinnig vor. So lange unter gestitzten Menschen zu leben, so viele bessere Feste mitgemacht zu haben, und immer noch nicht zu wissen, daß es zum guten Ton gehört, ein Fräulein höflichstehend zu empfangen, das Klavier spielen will! Daß nachher auch ein Rezitator mit rauschendem Beifall begrüßt wird, ist mir beinahe ein Trost. So weiß ich doch, daß die erste unmotivierete Ovation nicht allein dem schönen Geschlecht gegolten hat!

Wir haben es oben gesagt: wir sind gekommen, das Andenken eines großen Mannes zu feiern. Wir feierten mehrfach mehr als ihn die Mitwirkenden weiblichen und männlichen Geschlechts. Und daß dem so war — wir bitten um Entschuldigung, wenn wir unhöflich sind, aber die Wahrheit soll man immer sagen! — daran waren zunächst die Damen schuld, die alles, was nicht mit dem Zweck der Feier zusammenhing, am besten unterließ. Und ferner die verfluchte Oberflächlichkeit, der Mangel an innerlichem Erfassen des Geistes unseres Gefeierten. d.

— Tägliche Erinnerungen. (4. Juni.) 1099: Kaiser Konrad II., † (Utrecht). 1701: Graf Rüdiger von Starbemberg †. 1745: Sieg Friedrichs des Großen bei Mollath. 1798: Casanova de Seingalt, Schriftsteller, † (Venedig). 1833: Wolsley, englischer General, geb. (Dulbin). 1859: Schlacht bei Magenta. 1875: Ed. Mörike, Dichter, † (Stuttgart).

o. Lehrer-Abschied. Dem Herrn Lehrer Jakob Speyer hier, der am 1. Juni d. J. in den Ruhestand trat, ist am Tage vorher, am 31. Mai, an der Stätte seiner bisherigen langjährigen Wirksamkeit, der höheren Mädchenschule, eine herzliche und ehrenvolle Abschiedsfeier bereitet worden. An derselben nahmen das Lehrerkollegium und sämtliche Schülerinnen teil. Die Feier wurde mit dem Chorgesange „Der gute Hirt“ von Bachmann eingeleitet, worauf der Direktor, Herr Dr. Hofmann, eine Ansprache hielt, worin er mit warmen Worten hervorhob, wie der Scheidende in der ihm eigenen frommen und schlichten Art Großes geleistet, wie er namentlich durch seinen vortrefflichen Gesangsunterricht den Keim zu allem Guten und Schönen gelegt habe. Gerade dieses anspruchlos, stille und doch so ersprießliche Wirken hat nun Veranlassung gegeben, daß Herr Speyer ein Abschied bereitet wurde, wie er sehr selten vorkommen dürfte. Der Scheidende ist in Wilmshausen an der Bahn geboren, er stand im ganzen 46 Jahre im Schuldienste, davon 31 in demjenigen der höheren Mädchenschule. Die Feier wurde noch durch einen Gesangsvortrag des gemischten Chores „Fürchte dich nicht“ von Stein, sowie pfeifende Deklamationen, „Abschied“ von Steinitz und „Gymnastik an den Lehrer“, erstere von einer Schülerin der Klasse Va, Betty Fuchs, und die letztere von Seminaristin Fräulein Adolph vorgetragen, verherrlicht. Sie schloß, nachdem das Lehrerkollegium Herrn Speyer ein großes Bild „Der musizierende Mönch“ und viele der Mädchen prachtvolle Blumen-

gebäude überreicht hatten, mit dem fröhlichen fröhlichen Gesänge aller Schülerinnen „Der Mai ist gekommen“. Wenige Tage vor dieser erhabenen Abschiedsfeier ist Herr Speyer durch Herrn Bürgermeister Hofmann im Beisein des Herrn Direktors Dr. Hofmann der ihm Allerhöchst verliehene Kgl. Kronenorden 4. Klasse überreicht worden.

— Naturhistorisches Museum. Die Sammlungen des Naturhistorischen Museums (Wilhelmstraße 20 im ersten Stock) sind am Sonntag, außer den Besuchsstunden von 10 bis 1 Uhr, auch nachmittags von 3 bis 5 Uhr unentgeltlich geöffnet. Bei der wissenschaftlichen Bearbeitung, Katalogisierung usw. der Vogelsammlung, zurzeit die Arbeiten umfassend, fand sich eine bis jetzt in der Sammlung wenig beachtete Taubenart, die seit einigen Jahren ausgestorben ist. Dies ist die Norfolktaube, Hemiphaea spadicea (Nath.), welche nur auf der isolierten Norfolk-Insel, zwischen Australien, Neuseeland und Neufundland, lebte. Außer diesem befinden sich, so viel bekannt, in europäischen Museen nur noch drei Bälge, und zwar je ein Exemplar in Frankfurt a. M., London und Paris. Auch die Säugetierammlung beherbergt eine ausgestorbene Art, nämlich das Quagga, Hippotigris quagga, Gm. aus Südafrika. Der Reisende Sandermann bemerkte 1878 die Gattung noch sehr häufig im Transvaalkraate, und nach der Delagoabai hin trat er eine mehrere hundert Köpfe zählende Herde. Beide Stücke, die einen beträchtlichen Wert haben, sind in der Vogel-, bezw. Säugetierammlung ausgestellt.

o. Armen- und Waisenpflege. Dem Vorschlage der Armendeputation zufolge wurden in der letzten Stadtverordnetenversammlung folgende Personen als Armen- und Waisenspfleger in die städtische Armenverwaltung gewählt: Für das 2. Quartier im 2. Armenbezirk Herr Privatier Adolf Roth, Bleichstraße 14, als Armenpfleger, für den 3. Armenbezirk Frau Adolf Roth, Kaiser Friedrich-Ring 30, als Armen- und Waisenspflegerin, für den 4. Armenbezirk Frau Ingenieur Ernst Hartmann, Adolfsallee 21, als Armen- und Waisenspflegerin, für den 5. Armenbezirk Frau Lehrer Peter Müller, Westendstraße 36, als Armen- und Waisenspflegerin, für das 1. Quartier im 9. Armenbezirk Herr Vergelder Heinrich Dörner, Mauritiuststraße 7, als Armenpfleger, und für das 8. Quartier im 12. Armenbezirk Herr Juwelier Karl Ernst, Banggasse 26, als Armenpfleger.

o. Schulstatistik. In den 11 städtischen Volks- und Mittelschulen wirken gegenwärtig in 210 Klassen 225 vollbeschäftigte Lehrkräfte (161 an den Volks- und 64 an den Mittelschulen), und zwar 102 Lehrer, 48 ordentliche Lehrerinnen und 15 Handarbeitslehrerinnen. Nach der Konfession sind 114 Lehrer evangelisch, 48 katholisch, von den ordentlichen Lehrerinnen 29 evangelisch, 19 katholisch, von den Handarbeitslehrerinnen 11 evangelisch und 4 katholisch. In den Mittelschulen kommen auf eine evangelische und eine katholische Lehrkraft gleichmäßig je 50 evangelische bezw. katholische Schüler. In den Mittelschulen kommen auf eine evangelische Lehrkraft 39 evangelische, auf eine katholische 40 katholische Kinder. Nach dem Alter 1905 zählten die Mittelschulen 7573 Kinder (89 mehr als im Vorjahre), die Volkschulen (135 mehr), beide zusammen 10 083 Kinder (224 mehr als im Vorjahre). Von dem Mehr entfallen 89 auf die Volks- und 135 auf die Mittelschulen. Nach höheren Schulen sind zu Ostern von den Volkschulen 19, von den Mittelschulen 161 abgegangen. An Sechsjährigen wurden in den Volkschulen 1090, in den Mittelschulen 388, zusammen 1478, aufgenommen. Der Abgang an Konfirmanden betrug in den Volkschulen 847, in den Mittelschulen 175, zusammen 1022. Von den am 10. Mai vorhandenen 7573 Schülern der Volkschulen waren 3336 Knaben und

3937 Mädchen, 4812 waren evangelisch, 2650 katholisch, 17 altkatholisch, 63 deutschkatholisch, 48 israelitisch. Die Mittelschulen zählten 2510 Kinder; davon waren 1168 Knaben und 1344 Mädchen, 1805 evangelisch, 609 katholisch, 2 altkatholisch, 28 deutschkatholisch und 68 israelitisch. Insgesamt waren es 10 083 Kinder, 4802 Knaben und 5281 Mädchen. Der Konfession nach waren 6817 evangelisch, 3250 katholisch, 19 altkatholisch, 91 deutschkatholisch und 116 israelitisch. Der durchschnittliche Klassenbestand bewegte sich gegenwärtig von 53,52 bis 38,14, zumeist von 53 bis 49. Den höchsten Durchschnittsbestand hat die Schule in der Bleichstraße, den geringsten die Mittelschule in der Luisenstraße, in der ersten sind 1938 Kinder (ein Mädchen auf 25 und in der letzteren 301 (nur Knaben) auf 21 Mädchen verteilt. Die Durchschnittsziffer beträgt bei den Volkschulen 51,36, bei den Mittelschulen 40,47.

— Rheinfahrt der Verkehrsvereine. Aus Rüdesheim, 1. Juni, wird uns berichtet: Der in Darmstadt tagende Bund deutscher Verkehrsvereine unternahm gestern mit festlich geschmücktem Extraboote eine Rheinfahrt von Mainz bis Koblenz. In Wiesbaden folgten die Teilnehmer einer Einladung des hiesigen Verkehrsvereins zum Besuche des Nationaldenkmals. Die Verwaltung der Bahnhofsverwaltung hatte dazu in zuvorkommender Weise einen Extrazug frei zur Verfügung gestellt. Am Denkmal angekommen, begrüßte der Vorsitzende des hiesigen Verkehrsvereins die Gäste mit einer schwingvollen Rede und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Es wurde die Absendung eines Grußtelegrammes an Seine Majestät beschlossen. Für den herzlichen Empfang dankte der Vorsitzende des Rheinischen Verkehrsvereins, Herr Generalmajor Wigge, aus Koblenz. Nach kurzer Besichtigung begab man sich zum Bahnhof der Bahnhofsverwaltung, zu einer Kostprobe edler Wiesbadener Weine, welche die Mitglieder des hiesigen Vereins ihren Gästen gestiftet hatten. Dabei wurde kaltes Frühstück herumerreichert. Trotz der kurz bemessenen Zeit fanden die 35 Nummern feiner Weine, Schaumweine und Cognacs, großen Zuspruch und begeisterte Aufnahme. Die Kellerei erwies sich einem solchen großen Andrang gegenüber als zu klein und konnte manches Gläschen nur mit Mühe und Drängen errangen werden. Man schauerte man die Tassart wieder antreten und sich zurück auf's Schiff begeben, wo diener wurde. Vom Zivilkabinett des Kaisers traf bald nachfolgende Antwort-Depeche ein: „Seine Majestät der Kaiser und Königin lassen für den treuen Gruß vom Nationaldenkmal auf dem Niederwald bestens danken. Auf Allerhöchsten Befehl. Der Geheimen Kabinettsrat: v. Lucanus.“

— Ein Sonntagserauch und seine Folgen. Ein Rausch hat den Füsiliere Venter der 7. Kompanie des Füsilier-Regiments v. Bersdorff Nr. 80 unter der Auflage des schweren Diebstahls vor das Kriegsgericht gebracht. Es war am ersten Dienstag. Der Füsiliere wollte am Nachmittag in die Stadt gehen, hatte aber nur seine Kommissstiefel. Da erinnerte er sich, daß sein Kamerad Keller, der im Urlaub war, ein zweites Paar eigener Stiefel besaß, und daß sein Spindschlüssel auch zu dem Schloß des Kellers paßte. Er öffnete also den Spind und ging mit den Stiefeln des Kameraden dem Vergnügen nach. Keller tat er des Guten zu viel und kam erst nach Zapfenstreich in die Kaserne zurück. Am anderen Morgen fragte ihn ein Kamerad, ob er ihm nicht ein Paar Stiefel leihen könne. Er gab ihm die Stiefel des Kellers, mußte aber dann selbst drei Tage in den Kästen, weil er „Zapfen gestrichen“ hatte. Im Arrest vergaß er die Stiefel, bis ihr Eigentümer den Verlust merkte und Anzeige erstattete. Nun kam der Füsiliere in den Verdacht, sich die Stiefel widerrechtlich angeeignet zu haben, und der Vertreter der Auflage beantragte 4 Monate Gefängnis. Das Gericht glaubt jedoch dem Angeklagten, daß er die Stiefel

* Der Zwischenakt. Der „Gaulois“ gibt nun das Ergebnis seiner in den größten Theatern von Paris veranstalteten Rundfrage über den Zwischenakt bekannt. Er hat mehr als sieben tausend Stimmen gesammelt. Davon waren 8845 für die Dauer der Pause von zehn Minuten, 1776 für fünf Minuten, 810 für eine Viertelstunde und 84 für den bisherigen Schlenkrian: zwanzig Minuten, gelegentlich auch darüber. Die Mehrheit wünscht ferner, daß die Vorstellungen um halb 9 Uhr beginnen und um halb 12 Uhr aufhören. Die Rundfrage wird wohl nur einen platonischen Wert behalten.

O. K. Der Drache der Insektenwelt. In der Gegend des Amazonasstromes lebt eine Insektenart, die ein höchst merkwürdiges Verteidigungsmittel besitzt. Es sind dies die über einen halben Zoll langen Coleopteren (Scheiden- oder Deckflügel) der Gattung Cicindela (Sandläufer), deren Bruststück und Beine hell bräunlich-gelb sind und die schwarze gelbgezeichnete Flügeldecken haben. Wenn man diese Insekten auch manchmal am Tage sieht, so jagen sie doch meist nachts. Wenn ich auf den Wegen meines Gartens das Licht einer Blendlaterne auf den Grund richte“, erzählt Le Gointe in „La Nature“, „so habe ich sie nach allen Richtungen laufen und Zustrich in den Spalten zwischen den Steinen oder unter Grasbüscheln finden sehen. Jedemal, wenn ich ein Insekt ergreifen wollte, hörte ich ein leichtes Geräusch, wie wenn Dampf unter Druck aus einem Ventil entweicht, meistens vom äußersten Ende des Hinterleibes und manchmal aus dem Munde, wobei sich ein starker Geruch von Stickstoffoxydul verbreitet. Gleichzeitig hatte ich ein starkes Gefühl von Hitze in der Hand, und ebenso erschien mir der Körper des von mir gefangenen Insektes heiß zu sein. Die Finger und die Teile der Hand, die von dem heißen Rauch berührt worden waren, waren mit einem unverwundbaren Braun bedeckt. Es schien eine schwarz glühende Masse zu sein, die das Insekt gewaltsam in einem feinen Staub gegen einen drohenden Feind schloß, und die es für dringende Gefahren vorrätig hält. Der Vorgang ist nicht so anormal, da auch viele andere Insekten zu ihrer Verteidigung gegen Feinde Flüssigkeiten oder Gerüche haben, aber dieses kleine Insekt scheint ein besonders chemisches Talent und eine besondere Widerstandskraft oder Eingeweide zu haben. Es ist also eine Art Drache, der von den beiden äußersten Enden Feuer und Flammen speit und sich von dem beräuschten Ungeheuer des Altertums nur in seinen Größenverhältnissen

unterscheidet. Vielleicht haben unsere Vorfahren riesengroße Cicindelen, die Überlebenden einer antiluvianischen Fauna, gekannt, so daß auf sie die Erzählungen von dem wunderbaren und schrecklichen Tier zurückzuführen sind, das im Altertum Schätze in Höhlen bewachte.“

t. Die längste Fernheizanlage, die bisher wohl in Deutschland geschaffen worden ist, hat die Heil- und Pilegeanstalt Galling im Regierungsbezirk Oberbayern erhalten. Die Entfernung zwischen dem Ort der Wärmeerzeugung und dem der Wärmeverwendung beträgt rund 2½ Kilometer. Im ganzen werden dreißig Krankenhäuser und außerdem noch sechs Verwaltungsgebäude durch Vermittlung eines aus Beton hergestellten Kanals geheizt, dessen Wände durch einen Asphaltanstrich und außerdem noch durch ein Gewölbe von Korkplatten einen Verlust der hindurchgeschickten Wärme nach außen hin verhüten. Der Schacht hat eine solche Weite, daß bequem ein Mensch darin stehen und gehen kann, erhält auch in gewissen Abständen von oben her Tageslicht und kann während der Dunkelheit durch kleine elektrische Glühlampen beleuchtet werden. Durch den Kanal hindurch gehen die eisernen Dampfleitungsrohre, dann zwei Leitungen für die Abführung des aus dem Dampf niedergeschlagenen Wassers, endlich elektrische Kabelleitungen für Schwachstrom und Starkstrom, die in einer Rinne im Fußboden verlaufen und nach oben hin sorgfältig abgedeckt sind. Zur Umhüllung der Rohre wegen des Wärmeverlustes hat man ein neuartigen Stoff benutzt, der aus verflochtenen Seidenfäden hergestellt wird und ein sehr schwacher Wärmeleiter ist. Die bisherigen Prüfungen dieser Fernheizanlage, die schon im Winter begannen, sind sehr befriedigend ausgefallen, da auch bei kaltem Wetter der Dampf, der im Zustand der Überhitzung auf 150 Grad in die Röhren hineingeschickt wird, noch nach Zurücklegung der 2½ Kilometer 152 Wärmegrade aufweist. Dieser Dampf wird nicht etwa unmittelbar zur Heizung benutzt, sondern er heizt in den einzelnen Häusern zunächst Kessel, durch die warmes Wasser hergestellt wird; dieses dient dann zur Heizung der Räume, wie man ja überhaupt der Wasserheizung vor der Dampfheizung ebenso wie vor der Fußheizung jetzt ziemlich allgemein den Vorzug gibt. Jede Störung der Anlage wird sofort selbsttätig auf elektrischem Wege im Kesselhaus gemeldet, wo auch die Dampfspannung aufs genaueste durch Fernmanometer verfolgt werden kann. Die Anlage hat ohne den Kanal rund 250 000 Mark gekostet.

* Verschiedene Mitteilungen. Der Musiklehrer und Komponist Otto Dorn, Kgl. Musikdirektor zu Wiesbaden, wurde zum Professor der Musik ernannt.

Die „Luthibibel“ Friedrich v. d. Trenks kam dieser Tage bei einer Autographenversteigerung in der Buchhandlung von E. Neumannssohn in Berlin zum Verkauf. Friedrich v. d. Trenk war bekanntlich von Friedrich dem Großen wegen intimer Beziehungen zu des Königs Schwester, der Prinzessin Amalie, erst in Glatz, dann in Magdeburg, mit Ketten beladen, eingekerkert worden. Während dieser Haft beschrieb Trenk eine Bibel, die mit weisem Papier durchschossen war, auf 200 Seiten eng mit seinem eigenen Blut. Er schrieb in die Bibel, ein Geschenk der Prinzessin Amalie, Gedichte an die Prinzessin und eine ausführliche Schilderung des Ursprungs und Zusammenhangs seines traurigen Schicksals. Nachkommen der Familie Trenk erwarben die Luthibibel für 500 M.

Max Regers erstes Orchesterwerk, eine „Sinfonietta“ in vier Sätzen, wurde soeben vom Komponisten vollendet und wird im Herbst durch den Verlag Anton Bach u. Sohn in Leipzig veröffentlicht werden. Die Uraufführung findet am 1. Oktober unter Leitung von Felix Mottl in der Essener Musikalischen Gesellschaft statt.

Aus London wird berichtet: Der Verkauf der Hans-Bräun-Sammlung ungefaßter Edelsteine bei Christie brachte am ersten Tage 132 986 M. Der höchste Preis wurde für einen großen, gelben Brillanten von 135¼ Karat gezahlt, der nach schnellem Bieten für 27 600 M. zugeschlagen wurde. Andere hohe Preise brachten zwei schöne runde Saphire (17½ Karat) 7100 M.; ein tiefblauer, viereckiger Saphir (32 Karat) 6600 M.; zwei tiefblaue Saphire (10½ Karat) 4100 M.; ein schöner, länglicher Alexandrit (23 Karat) 3700 M. und ein schöner Peridot von oblonger Form (98¼ Karat) 3400 M. Dagegen wurden für einige große, weiße Topase nur je 10 M. gezahlt.

Der Ertrag der Werke Gottfried Kellers fällt, wie aus Zürich berichtet wird, zu gleichen Teilen dem Zürcherischen Hochschulfonds und der eidgenössischen Winterkinder-Stiftung zu. Letztes Jahr bezifferte sich der unter diese beiden Stiftungen zu verteilende Betrag auf 57 788 Frank, davon rührten 2172 Frank aus der Ausgabe des Briefwechsels Gottfried Kellers mit Sturm her.

nicht behalten wollte und ihre Rückgabe nur wegen der Arreststrafe vergesse hat, und so wird auf Freisprechung erkannt.

uc. Die saftigen Kirichen sind wieder erschienen! Diese Tatsache ist für alle, die dem Sommer mit freudigen Empfindungen entgegengehen, eine Quelle des Genusses, für Obstliebhaber die Erfüllung eines Wunsches, den der Frühling besonders rege macht. Die Kirichen bewahren die ersten Früchte mit lautem Jubel; die rotwangigen, zierlichen Früchte läuten so recht den Sommer ein. Gemüse und Obst verdienen immer unsere größte Beachtung. Sie enthalten vorzugsweise die dem menschlichen Körper so unentbehrlichen Mineralstoffe. Daher sind diese beiden die gesündesten und natürlichsten Ernährungsmittel des menschlichen Körpers. In höherem Maße stärkt der Obstgenuß auch die Nerven. Er steigert ihre Tätigkeit, und da diese Stärkung wieder eine nachhaltige Wirkung auf die Geistestätigkeit ausübt, so ist der Obstgenuß schon aus diesem Grunde zu empfehlen. Leider kann man zur Kirichenzeit oft eine Unruhe beobachten, deren Ausübung zu den schlimmsten Folgen zu führen vermag. Es ist dies das Verschlucken der Kirichen mit samt den Kernen, und alle Eltern sollten es sich angelegen sein lassen, ihre Kinder hiervon zu warnen. Vielfach geschieht dies Mitverschlucken der Kerne ohne Absicht, aus Unachtsamkeit, bei manchen, namentlich kleineren Kindern, aber werden die Kerne mit voller Absicht oder aus Nachahmungssucht, wenn sie es bei anderen sehen, mitgeschluckt. In vielen Fällen schadet es nichts, in vielen jedoch können Folgen eintreten, von denen die Kinder in ihrem Unverstande keine Ahnung haben. Darmverengungen, Darmverletzungen, Blinddarmentzündungen usw. können durch derartige Vorkälle entstehen und nehmen häufig unter großen Qualen einen tödlichen Ausgang. Selbst operative Eingriffe, die als letztes Rettungsmittel gewöhnlich vorgenommen werden, bieten keine Gewähr für die Heilung. Wer also seine Kinder lieb hat, mache sie auf die ihnen drohende Gefahr durch das Verschlucken der Kirichen aufmerksam. Auch das achtlose Wegwerfen der Kerne auf die Straße oder Treppe ist eine verwerfliche Angewohnheit, der man mit aller Energie entgegenzutreten sollte. Wie häufig sind schon abnungslos Spaziergänger beim Draufsetzen ausgeglitten und haben sich Arm- oder Beinbrüche zugezogen. Also: Achtung! Keine Kirichenkerne auf Pflaster werfen!

o. Wegen Hehlerei wurde gestern von der Strafkammer ein Goldarbeiter von hier zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Derselbe hat sich dieses Vergehens dadurch schuldig gemacht, daß er von einem jungen Hausburschen Platinringel, die der letztere in dem städtischen Krankenhaus gestohlen hatte und einen Metallwert von 200 M. hatten, für 20 M. kaufte und sie an die Scheideanstalt zu Stuttgart für 164 M. wieder verkaufte. Der mitangeklagte Hausbursche H. erhielt drei Monate Gefängnis.

o. Eine Verhaftung, die überall da, wo sie bemerkt und bekannt wurde, Aufsehen erregte, vollzog am Freitag die hiesige Kriminalpolizei. Ein aus Schweden stammender älterer, reicher Mann, den die Hamburger Staatsanwaltschaft wegen eines Stillschleppens (S. 175) verfolgt und der sich vor 8 bis 14 Tagen in einer hiesigen größeren Fremden-Pension eingemietet hatte, wurde am Freitagmittag im Kurgarten ermittelt und daraufhin verhaftet. In seinem Besitze fand sich ein Bestand an barem Gelde und Wertpapieren von 400 000 Mark. Er wurde den Hamburger Behörden ausgeliefert.

— Nebenbühnen-Theater. Auch für die kommende Woche gehalten sich der Spielplan sehr abwechslungsreich und trägt dem Geist, wie dem Humor in gleicher Weise Rechnung. Heute Sonntag, morgen Montag und am Donnerstag gelangt das neue Lustspiel von Gustav Scherff „Die große Null“ zur Aufführung. Am Dienstag wird Thurns vaders Schauspiel „Die Brüder von St. Bernhard“, das fortgesetzt die gleichartige Anziehungskraft ausübt, gegeben, und Mittwoch auf vielseitiges Verlangen von Kunstfreunden Kurt Kraus' beliebter Schwan „Der Kilometerfreier“ in Szene gehen. Für Freitag ist eine Wiederholung von Thurns Schauspiel „Die Karlsruher“ und für Samstag bald das neue beliebte Schauspiel „Masterrade“ angesetzt.

— Ankündigungen. Tannstraße 6. Die Severin Kroyer-Ausstellung ist noch um eine Serie Bleistift-Zeichnungen (aus meinem Skizzenbuch), sowie eine Anzahl Radierungen, im ganzen 63 Nummern, vermehrt worden.

Vereins-Nachrichten.

* Der „Schwarze Mann-Club“ unternimmt am Pfingstsonntag, den 11. Juni, eine Rheinfahrt mit Extradampfer und Mülh nach Rhen. Nachmittags, 2 Uhr, Abfahrt des Vereins, welche sich der Tour am Rhein wendet, können Karten zur Hin- und Rückfahrt zu 1 M. 20 Pf. bei Herrn D. Herber, Schwalbachstraße 33, erhalten.

* Der Bäderklub „Vereiner“ veranstaltet am 12. Juni sein drittes Stiftungsfest, bestehend in einem Festzug nach dem Kurpark, sowie Tanz- und Volksbelustigung dafelbst. Bei unangenehmer Witterung im „Kaiserhof“ ab 4 Uhr nachmittags Ball.

R. Langenschwalbach, 3. Juni. Der gestrige Himmelssturz war von dem schönsten Wetter begünstigt und brachte unserer schönen Bäderstadt eine wahre Wolkenswanderung von Ausflüglern. Diejenigen, welche per pedes apostolorum wanderten, zählten nach Hunderten, und von dem einfachen Fahrrad bis zu dem eleganten Auto sah man die verschiedenartigen Reiter. Wenn auch die Schwalbach nur als Durchgangspunkt diente, um das romantische Karol zu besuchen, oder sich dem Rhein zuwenden, so blieben doch auch viele hier und in den Bädern wie an den Bädern herrichte ein reges Leben und Treiben. Für einen Erholer Himmelssturz, oder Bäderausflug eignet sich auch selten ein Ort besser als gerade Schwalbach mit seinen herrlichen Promenaden und schattigen Bädern. Nicht nur die Kurkurgarten können man in Augenblicke nehmen und sich in den herrlichen vortrefflichen Gärten rehaunieren, sondern man kann auch noch mit dieser Tour einen Nachmittagsausflug nach dem romantischen Odenwald verbinden. Wenn dies zu weit ist, der kann die kleine Dufour nach Wölsch in sein Programm aufnehmen.

ch. Böck a. M., 2. Juni. In der an der Hauptstraße gelegenen Wismühle fand man heute morgen an der Säule eines Schuppens einen Erhängten. Ein Pfandfchein und eine Leihkarte, welche der Tote bei sich trug, wiesen den Namen Joh. Wagner auf. Die angeführten Ermittlungen ergaben, daß der Mann aus Schloßborn stammt und in der Emmerich-Poststraße dafelbst wohnte. — In Patter's bei hart geübert der Bürgermeister a. D. Gensler von Schwanheim.

* Aus der Umgebung. Die Bürgermeisterei-Geschäfte in Rodenroth sind bis auf weiteres dem Stellvertreter Schöten übertragen. Bürgermeister D. hat sich, nach dem „D. T.“, verschiedenes zu thun kommen lassen, was sein Verbleiben im Amt unmöglich macht.

Der Bergmann Heinrich Krüder von Bellingen wurde von herabfallendem Gestein getroffen und war sofort tot. Er hinterläßt eine Familie von 10 Köpfen.

In Wörsdorf wurde der 65jährige Herr Wilt. Derheimer von einem tödlichen Unfall betroffen. Am Dienstag ging ihm das Pferd durch, der Besatz wurde geschleift und getreten und trug derartige Verletzungen davon, daß er an den Folgen starb.

Ein Einbrecher aus Marburg, namens Drepper aus Bremen, der seit einigen Tagen fehlt, ist laut Nachricht aus Tirol dort in den Alpen abgesetzt und hat seinen Tod gefunden.

* Mainz, 3. Juni. Rheingebel: 1 m 30 cm gegen 1 m 35 cm am gestrigen Vormittag.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

c. Die Sommerfrische „Walde“, jenseit am Eingange des Waldes und des Admirationales so hervorragend schön gelegene Gasthaus des Herrn Stadtrats H. Thon, dürfte unter den vielen Erholungshäusern seiner Art insofern eine bevorzugte Ausnahmestellung einnehmen, als bei ihm der ruhige, erfrischende Landesgenuss und die Annehmlichkeiten und Abwechslungen der Großstadt in der denkbar besten Weise verbunden sind. Die elektrische Bahn führt dafür, daß der Sommerfrischler jeder Zeit auf die bequemste Weise und in der kürzesten Zeit in die Stadt gelangen und an deren vielseitigen Unterhaltungen, die namentlich das Kurhaus und die Theater bieten, teilnehmen kann. Für den Einheimischen hat diese günstige Lage des „Walde“ auch den Vorteil, daß er in nächster Nähe die wünschenswerte Ruhe und Erholung in frischer, kühler Waldluft findet und dabei in der Lage ist, je nach Wunsch und Bedürfnis jeden Augenblick zu Hause nach dem Rechten zu sehen oder dringende Geschäfte sofort selbst erledigen zu können. Viele haben denn auch diese Vorteile erkannt und wählen „Walde“, das neben einer neuen, bequemen Einrichtung auch alle sonstigen Bequemlichkeiten, wie namentlich Bäder, Biele, mit Vorliebe zu ihrem Sommeraufenthalt. Hier ist auch solchen, welche die Thermalbäder gebrauchen wollen, die beste und angenehmste Gelegenheit geboten, den Aufenthalt mit der Badefahrt zu verbinden. „Walde“ wird bekanntlich auch wegen seiner schönen Lage, seiner großen schattigen Terrassen mit entzückenden Fernsichten auf die Stadt, das herrliche Admirationales und die waldreichen Tannensberge und nicht minder auch seiner guten Restauration wegen von den einheimischen Ausflüglern gerne aufgesucht. Die schönen Gartenanlagen sind namentlich um eine hübsche gedeckte Gartenhalle erweitert worden. Dem aus den Reihen dieser Gärten öfters hervorgetretenen bunten Schmucke, werden auf „Walde“ seit Kurzem an Sonn- und Feiertagen Gartenconcerte abgehalten, die, von dem Wiesbadener Musik-Verein“ ausgeführt, allseitigen Anklang finden.

— Bad Langenschwalbach, 2. Juni. Wald, Park und Gärten, all's prangt hier jetzt im prächtigen Grün; die Promenaden mit ihren schattigen, lauschigen Gängen sind geradezu wunderbar anziehend für Götter und Menschen, ebenso die herrlichen Hochwaldspaziergänge nach allen Richtungen des Tannens hin. Niemand kann Schwalbach freitags machen, daß seine idyllische Lage ein Vorzug ist, den es vor allen Städtchenbädern hat. Die Gartenanlagen um das Kurhaus haben wieder den schönsten gärtnerischen Schmuck erhalten; auch die Promenade vor dem neuen Kurpark, Moorbadhaus, dessen innerer Komfort von allen Fremden sehr anerkannt wird, werden in einigen Tagen vollendet sein. Die Reueinführung des Weinbrennens ist zu Ende geführt, die Trunkkur hat dort am 28. Mai begonnen. Viel gekostet wird mit Recht das „Badhaus zum Lindenbrunnen“, in welchem Mineral- und Moorbäder verabreicht werden und dessen Einrichtung allen hygienischen Vorschriften durchaus entspricht. — Die Saison läßt sich gut an, 100 Personen mehr bisher als vergangenes Jahr, vornehmlich Engländer. Dem Vernehmen nach hat eine ganze Reihe fürstlicher Personen ihren Besuch angekündigt.

Gerichtssaal.

* Mainz, 1. Juni. In der Nähe des großen Sandes verurteilt der Richter Sebastian Wilhelm aus Lampertshausen von der 5. Kompanie des 117. Infanterie-Regiments ein 55jähriges Mädchen zu mißbrauchen. Auf das Gefährde des 25jährigen Schwerechens der kleinen kam ein Feldschütz rechtzeitig zu Hilfe. Vor dem Kriegsgericht der 25. Division beantragte der Anklagevertreter 1 Jahr Zuchthaus, Ausstoßung aus dem Heere und 5 Jahre Ehrverlust gegen Wilhelm. Das Gericht erkannte auf zwei Jahre Zuchthaus und die beantragten Nebenstrafen.

* Köln, 2. Juni. Wegen widerrechtlicher Verhaftung eines Schankwirts verurteilte die hiesige Strafkammer einen Schankmann zu drei Monaten und einen früheren Schankmann, der zurzeit eine gegen ihn aus gleicher Veranlassung erkannte Gefängnisstrafe von drei Monaten verbüßt, zu einer Gesamtstrafe von fünf Monaten Gefängnis. Die Verurteilten hatten einen Wirt, auf den sie wegen seines freisinnigen Charakters ein besonderes Augenmerk gerichtet hatten, vor seinem Hause verhaftet und gefesselt ins Polizeigefängnis abgeführt.

Kleine Chronik.

Zur Kennzeichnung der Volksstimmung in Berlin verzeichnet der dortige „Börsencourier“ folgende kleine Episode von der letzten Parade: „Ein hierher kommandierter junger japanischer Offizier kam in Gesellschaft eines preussischen Artillerieoffiziers vom Felde her geritten. Die Menschenmenge in der Velleallianzstraße umringte den Japaner und brachte ihm stürmische Ovationen mit Juraufen und Winken dar, so daß es ihm fast unmöglich wurde, seinen Weg fortzusetzen. Der Offizier dankte unaufrichtig für die spontane Kundgebung der Volksstimmung.“

Bei einer Druckprobe des Wasserwerkes in Unna bei Langschede sprang eine Rohrleitung. Drei Italiener wurden schwer verletzt, auch die benachbarten Häuser sind beschädigt.

Selbstmord. Ein von Saarbrücken wegen bedeutender Unterschlagungen in der Aktienbrauerei Gebrüder Mögel freibrieflich verfolgter Reisender hat sich bei der Vorführung im Polizeigefängnis in Trier erschossen.

Käufing. Ein Weber in Mühlberg bei Bamberg, Vater von zehn Kindern, wurde wegen Blutsande, verurteilt an seiner 18 Jahre alten Tochter, verhaftet.

Tragisches Ende eines Studenten. Ein trauriges Geschick hat den Studenten der Charlottenburger Technischen Hochschule F. Rumpf betroffen. Er hatte mit seiner Korporation einen Ausflug mit Damen nach Neubabelsberg unternommen. Auf dem Heimweg eiferte sich Rumpf von dem Gros der Gesellschaft, da er den näheren Weg durch den Wald nehmen wollte. Er verfehlte jedoch den Bahnhof, und um sich, da er des Weges unkundig war, nicht noch mehr im Walde zu verirren, ging er den Bahndamm entlang. Dort wurde er von einem hinterläßt kommenden Zuge erfasst und sofort getötet.

Reiche Nachkommenschaft. 123 Nachkommen besitzen die Lehrer a. D. R. Kämmererschen Eheleute in Berent, die kürzlich in ziemlich fröhlicher Müdigkeit die diamantene Hoch-

zeit feierten. Aus ihrer Ehe sind 10 Kinder (7 Söhne und 3 Töchter) entsprossen, von denen ein Sohn vor 8 Jahren gestorben ist. Es leben also 6 Söhne und 7 Schwiegertöchter, 3 Töchter und 3 Schwiegersöhne. Enkel waren 86 und Urenkel 27 vorhanden; davon leben 41 Enkel und 24 Urenkel.

Seltene Schreibkunst. Aus Lauenburg an der Elbe wird gemeldet: Der Miniaturschreiber H. Rundshagen in Schirhorst hat anlässlich der Schifferfeier eine Zweifelhunderttausendstellige Karte mit dem Titel von der Glode in seiner Kleinschrift versehen. In einer Zeile der schmalen Kartenrichtung von 92 Millimeter Breite brachte er 102 Worte unter, auf einen Zentimeter entfallen demnach durchschnittlich 11 Worte, auf einen Millimeter etwa 2½ Zeilen, somit pro Quadratcentimeter 26 Zeilen = 287 Worte. In den Buchstaben P, o, a und e des Wortes Postkarte brachte Rundshagen 321 Buchstaben unter, in dem P allein 168, im o 74, im a 64 und im e 15. Von den Kleinern, die ihm diese Leistungen nachmachen, erhalten die drei sich zuerst Messenden je 25 Mark. — Welche unnütze Spielerei und Zeitverschwendung!

Letzte Nachrichten.

wb. Berlin, 3. Juni. (Mündliche Meldung.) Nach Aussage von Eingeborenen sollen sich Hendrik Witbooi und einige andere Sottentottenkapitäne mit ihrem Anhang nach Leututu in Britisch-Südwestland zurückgezogen haben. Sie beabsichtigen angeblich, von dort aus Einfälle in das deutsche Gebiet zu machen, und es wird daher Anstalten, sowie der Ausb. Abschnitt besetzt gehalten. In der Verfolgung der aus den Großen Karabergen flüchtigen Sottentotten stieß Hauptmann d'Arrest mit zwei Kompagnien, zwei Geschützen und zwei Maschinengewehren am 24. Mai am Karib-Nebier (auf der Kriegskarte als Gombay-Nebier bezeichnet) auf ein großes, jedoch erst verlassenes Lager und erbaute von der Nachhut des fliehenden Gegners 40 Rinder, 10 Reittiere und einige Gewehre. Hauptmann v. Erdert setzt mit frischen Truppen die Verfolgung in der Richtung nach dem Oranjefluß fort. — Hauptmann v. Kopp griff am 27. Mai mit seiner Kompagnie und zwei Geschützen am unteren Fischfluß eine starke Stellung des bis Geious (in der Nähe des Fischflusses, 65 Kilometer oberhalb der Einmündung desselben in den Oranjefluß) zurückgedrängten Cornelius von Bethanien an. Nach mehrstündigem Gefechte ging der Feind in regelloser Flucht zurück und wandte sich, von unseren Truppen scharf verfolgt, dem Oranjefluß zu. Der Gegner verlor 8 Tote, 20 Gewehre, 50 Stück Großvieh und 600 Stück Kleinvieh, Wagen und Hausgerät. Die gefangene Mutter des Cornelius sagt aus, dieser wolle auf englisches Gebiet flüchten. Die Verfolgung des Cornelius wird fortgesetzt. Von Berseba entsandte Offizierspatrouillen brachten aus der Gegend von Berseba Gefangene ein, sowie 150 Rinder und 500 Stück Kleinvieh. Andauernder heftiger Sturm erschwert den Dienst der Sottentotten und der Funkstationen ungemein. General v. Trotha befindet sich auf dem Marsche nach Keetmanshoop.

wb. Schwerin i. Mecklenb., 3. Juni. Heute morgen 8½ Uhr erfolgte die Abreise der Herzogin Cecilie nach Berlin. Unter den lebhaftesten Ovationen der zahlreich versammelten Menge fuhr die Herzogin mit der Großherzogin-Mutter und ihren Geschwistern, dem Großherzog und der Prinzessin Alexandra von Dänemark zum Bahnhofe. In einem zweiten Wagen folgten die Großherzogin und Prinz Christian von Dänemark. Am Bahnhofe waren zur Verabschiedung erschienen: die Staatsminister, die hohen Staatsbeamten, die Hofbeamten, soweit sie sich nicht schon nach Berlin begeben haben, und der Bürgermeister der Stadt.

wb. Tokio, 3. Juni. Im Inneren Japans fand ein heftiges Erdbeben statt, das sich von Hiroshima bis Schimonoseki erstreckte. Die Anzahl der ums Leben gekommenen ist nicht bekannt, man befürchtet aber, daß es eine hohe ist. Auch über den angerichteten Schaden liegt nichts Bestimmtes vor.

Volkswirtschaftliches.

Börsenbericht.

Die Preussische Pfandbrief-Bank erläßt im Inkassateil eine Restimmung, wonach die noch im Umlauf befindlichen, auf ihre frühere Firma Preussische Hypotheken-Versicherungs-Aktiengesellschaft lautenden, Pfandbriefe 4 Proz. Hypotheken-Anteil-Zertifikate, für welche die 4 Proz. Zinsgarantie mit dem 1. Jan. dieses Jahres erloschen ist, dem Verleiher entzogen und gegen Hypotheken-Pfandbriefe ihrer jetzigen Firma, für welche die Zinsgarantie auf ca. 10 Jahre ausgedehnt ist, in der Zeit vom 5. Juni bis 15. Juli b. J. umgetauscht werden sollen. Wegen des Näheren wird auf die Prospekte verwiesen, die bei der Bank selbst oder den Bankfirmen erhältlich sind.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für die Rubrik eingehenden, nicht verwerteten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht anlassen.)

* Eine pädagogisch-theologische Anfrage. Postskriptum. Nun noch ein persönliches Nachwort! Gerne bin ich der Belehrung, woher sie auch kommen mag, zugänglich, ob von oben oder unten. Von letzterer habe ich sehr oft den größten Nutzen gehabt. Die Lösung mancher philosophischen Probleme habe ich erst da gefunden, wo ich sie gar nicht gesucht; bei Kindern der Armen, zuweilen auch bei Diensthöfen! Und so hoffe ich denn, daß die berühmten „Stimmen aus dem Publikum“, die gerade hier zu Lande bei wenig Wollen so viel Können machen, mir und all denjenigen, für welche diese Zeilen geschrieben sind, wenigstens etwas bringen werden. Die Anonymität, durch welche in diesem Teile die Spalten der Zeitung aus dem weniger Beherzten sich öffnen, hat doch auch ihre sehr schätzenswerten Seiten und dient nicht bloß als Maske dem kurzweiligen Erbschneider. Eigentlich bis auf einige wenige apostolische Briefe beruht ja doch unser mittelalterliche Dogenliteratur lediglich auf anonymen Schreiben. Ja, in meinen Augen gibt es keinen größeren anonymen Schriftsteller als die Gottheit selbst. Was muß man sich doch anmaßen und plagen, wenn man einen noch so offenen Blick hat (oder vielleicht weilt), bis man in der Weltgeschichte das erkennen, was die Frommen nennen: „Den Finger Gottes!“ Meine Pflicht in die Öffentlichkeit unter diesem Deckmantel, der ein willkommener Ersatz für die vermutlich in unserer Nähe im Abenteurergehangene Tarnkappe, habe ich lediglich deswegen ergriffen, weil es sich um das geistige Wohl meines Wadens oder vielmehr unserer Wadens handelt. Da grüße ich schon, seitdem ich

Kaufhaus

Besonders
billig.**Ch. Hemmer**Langgasse
34.**Korsetten**

- Tüll-Korsett**, Empire-Form, leicht und angenehmes Tragen, alle Weiten 1.45
- Halbhohes Korsett**, grauer Drell, mit Gürtel, 22-Uhrf.-Einl., mit Spitzen garniert 1.85
- Frack-Korsett** aus Brocatstoff, kein Druck auf den Magen, macht besonders schlanke Figur 2.75
- Brüsseler Form-Korsett** aus feinst. Satindrell, eleg. Ausfüh., mit Strumpfhalter 5.85

Spitzen.

- Valencienne-Spitzen**, weiss ca. 5 8 14 cm breit
Mtr. 11, 16, 26 Pf.,
pass. Einsatz dazu Mtr. 8 Pf.
- Clüny-Spitzen**, weiss und ecru ca. 6 8 11 cm breit
Mtr. 21, 29, 39 Pf.,
pass. Einsatz, ca. 6 cm breit, Mtr. 21 Pf.
- Spitzen-Stoffe**, ca. 45 cm breit Valenc. 75 Pf., 1.25, 1.50
Spachtel 1.75, 2.25, 3.00

Damen-Wäsche

- Taghemden**, Vorderschluss, kräftiges Hemdentuch mit Spitze 85 Pf.
- Taghemden**, Achselschluss, Els. Hemdentuch mit Spitze, 110 cm lang 1.25
- Taghemden**, Achselschluss, mit Handstiek 2.00
- Garnitur; Taghemd u. Beinkleid** (Knieform) mit Valenc.-Spitz. Garnitur 6.25
u. Einsatz, reich garniert

Schweizer Stickereien,Batist- und Mull-Stickereien mit passenden Einsätzen für Wäsche,
Blusen etc. in grösster Auswahl.**Chiffons,**

doppeltbreit Meter 65 Pf., 1.15 1.85

Spitzen- und Passementrie-Rester
enorm billig.

1596

Marcus Berlé & Cie.WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 82
Gegründet 1829. ———— Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

Insbesondere:

- Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.**
- Verwahrung versiegelter Kasten und Packete mit Werthgegenständen.**
- Vermiethung feuer- und diebes-sicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.**
- Verzinsung v. Baareinlagen in laud. Rechnung. (Giroverkehr).**
- Einlösung von Coupons vor Verfall.**
- Discontirung und Ankauf von Wechseln.**
- An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.**
- Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.**
- Lombardirung börsengängiger Effecten.**
- Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.**

1116

Rhenser Brunnen

— Unübertroffen —

Jahresfüllung: 6000 000 Krüge u. Flaschen

Königl. Preuss. Staatsmedaille.

Hauptniederlagen in Wiesbaden bei **H. Roos Nachf., Inh. W. Schupp**, Metzgergasse 5;
F. Wirth, Taunusstrasse. (Ka. 2023) F 116**Großer Möbel-Ausverkauf.**

Wegen Aufgabe meines Ladens verkaufe ich von heute ab sämtliche Polster- und Kastenmöbel zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Mache besonders auf eine große Auswahl Schlafzimmer und Salons in Mahagoni, sowie hell und dunkel Nussbaum aufmerksam. Günstigste Gelegenheit für Brautleute und Pensionen. 1487

Schillerplatz 1.

Wilh. Egenolf.**10% Rabatt**gewähre ich von heute an auf sämtliche farbige Schuhe und Stiefel.
Schuhwarenhaus
Heinr. Dorn,
Ecke Rhein- u. Morigstraße. 1560**Ferdinand Berzog**

Hoflieferant

Sr. Hohheit des Prinzen Eduard von Anhalt.

Lager eleganter

Schuhwaren

Langgasse 50, Ecke Webergasse.

Fernsprecher No. 626.

1219

Eine Special - Woche für

ca. 3000 Blusen,

ca. 500 Costüm-Röcke,

ca. 200 Staub-Paletots.

Zum Verkauf kommen nur  allerletzte  Neuheiten zu **spottbilligen** Preisen.

Frank & Marx,

Kirchgasse 43.

Zum Storchnest.

Ecke Schulgasse.

1591

Zur Aufklärung.

Es sind in letzter Zeit so viele neue Mundwasser angepriesen worden, dass es dem Laien schwer fällt, das Richtige zu wählen. In Folge dessen erlaube ich mir darauf hinzuweisen, dass mein so beliebtes **Eucalyptus-Mundwasser**, welches von vielen Aerzten und Zahnärzten empfohlen wird, nicht nur eines der besten ist (siehe die jeder Fl. beigegebene Analyse), sondern dass dasselbe auch einen äusserst angenehmen Geschmack besitzt, an den Gläsern keinen unangenehmen Nachgeruch hinterlässt und wesentlich billiger ist als alle mit so grosser Reclame angepriesenen Präparate. Fl. à Mk. 0,75, 1.—, 1,50, 3,00, 6,00, Ltr. Mk. 10,00. 885

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 30. Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Fernsprecher No. 3007.

Turn-Verein Wiesbaden.



Sonntag, den 11. Juni
(1. Pfingstfeiertag):

**Familien-Ausflug
mit Musik**

über Waldeck, Holzhäuserhäuschen, Altenstein, Gahn.
Dahelbst gemütliche Zusammenkunft im
Gasthaus „Zum Tannus“ (Mitglied
F. H. Ohlemacher).

Gemeinsamer Romarsch nachmittags
um 2 Uhr vom Sedanplatz aus.

Mitglieder, welche die Bahn benutzen wollen,
fahren am besten
ab Wiesbaden (H. B.) nachm. 3¹⁷ od. 3⁴⁰ Uhr od.
Dohheim 3³⁰ „ 3³⁶ „
bis Station Gahn-Wehen.

Gemeinsame Rückfahrt ab Station
Gahn-Wehen abends 10⁰⁰ Uhr. F 467

Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein
Der Vorstand.

Neue Pianos v. Mk. 450.— an empfiehlt

A. Ahler, Tannusstrasse 29.

Ueberziehen.
Reparaturen.

Sonnenschirme. Renker, Langgasse 3.

Telephon
Amt I
2201.

S. Blumenthal & Co.

46 Kirchgasse 46.



Blusen

in enormer überraschender Auswahl
zu billigsten Preisen.

Costümröcke

fussfrei und lang
vom einfachsten bis feinsten Genre.



= Damenwäsche. =

1586

Das Leben ist nie für sich selbst, nie als Zweck,
nur als Mittel der Sittlichkeit wichtig.
Schiller.
Über den Grund des Vergnügens
an tragischen Gegenständen.

(21. Fortsetzung.)

Hedwig.

Roman von L. v. Kist-Kistay.

Ein verführerisches Lächeln verklärte Hedwigs Züge. „Es trifft Sie kein Vorwurf, Herr Doktor. Sie haben auch nicht anders gesprochen, als was mir meine innere Stimme sagte. Und das Glück, das mir verloren gegangen ist, es hing ja doch nur an einem Faden.“

Sie schied mit einem warmen Händedruck, und Hedwig blieb allein. Träumend wandelte sie unter den Grabsteinen. Der Morgen war so licht und hell, drüben ragten die ewigen Berge, ewig und unveränderlich über dem wechselnden Getriebe da unten. Die Vögel sangen, die Bienen hummten um die Blütensträucher, es war ein mächtiges Wogen des Lebens, das sich unvermerkt in das Herz der Einsamen stahl.

Sie trat aus der Umarmung des Friedhofs auf die den Blick über die Berge, den See und die Stadt beherrschende Terasse hinaus, und setzte sich auf eine der Ruhebänke. Es war schon so lange her, daß sie hinausgekommen war, und es berührte sie ganz eigen, sich von dem geschäftigen, pulsierenden Treiben umwozt zu sehen. Unten zerteilten die Räder eines Dampfschiffs die Wellen, langsam glitten Barken mit schlaffen Segeln dahin. Ein Eisenbahnzug schlängelte sich mit schrillum Pfeifen am Ufer des Sees entlang, von der Straße her tönten die Rufe der Fuhrleute. Schulkinder, den Knägen auf dem Rücken, liefen unter Schreien und Lachen vorüber — es war wie ein vielfältiger Wehr, der zu ihr drang, um sie aus ihrer Starre zu wecken.

Nein, Sterben war nicht das Ziel des Daseins! Sie wollte weiter leben, in unablässiger Tatkraft das Leben auskosten bis zum letzten Augenblick. „Wie viel hätte ich leisten können!“ hatte die bittere Klage des armen Dulders geklungen. Ihr, die in blühender Kraft und Gesundheit so reich vor ihm ausgerüstet war, dürft' kein veräusertes Tagewerk einen ähnlichen Schmerzensruf auspressen. Bis jetzt hatte sie geträumt, jetzt war die Zeit des Erwachens gekommen. Die Freudigkeit des Schaffens sollte ihr die Wonnen ersetzen, die sie eingeblüht — indem sie das Rechte gewollt hatte.

Ihre Brauen zogen sich schmerzlich zusammen. Am verklärten Glanze des Gewesenen schwebten die Bilder der noch so jungen Vergangenheit an ihre Seele heran. Sie sah die Augen des stolzen Mannes wie einst in heißer

Järtlichkeit auf sich gerichtet, sie vernahm die Worte, so weich und sehnsüchtig: „mich verlangt nach Ihnen, kleine Fee!“

Die ehrbaren Bürgerfrauen, die in der Nähe saßen und ihre Kinder hüteten, blickten auf, als die vornehme fremde Dame plötzlich mit einem leisen Klageruf die Hände vors Gesicht schlug und in ein lautloses, ihren ganzen Körper erschütterndes Weinen ausbrach. Doch sie war schwarz gekleidet und kam vom Kirchhof — mit-leidig nickten sie einander zu und machten sich mit ihren Kindern zu schaffen.

Am Abend desselben Tages sah Hedwig in ihrem Zimmer. Eine leichte Nöte bedeckte ihre Wangen und in ihren Augen lag ein Schimmer des früheren Glanzes. Eine leise Hoffnung, ein dämmernder Entschluß begann sich aus dem Wirrwarr ihrer Empfindungen zu lösen. Unwiederbringlich war ja nur, was der Tod an sich gerafft hatte. So lange das Leben währte, dauerten auch seine Möglichkeiten fort — verlorene Spuren ließen sich wieder auffinden.

Es klopfte leise und der Zimmerkellner überreichte eine Karte. — Frau Rechtsanwältin Rogge, Hamburg.

„Führen Sie die Dame herein“, sagte Hedwig und stand auf, den Besuch zu empfangen.

Einen Augenblick darauf erschien die Angemeldete, eine stattliche Figur in eleganter Trauerkleidung. Zug für Zug das selbe Gesicht wie das des Verstorbenen, dieselbe Größe, nur hatte der Blick etwas Unruhiges und verriet nichts von der geistigen Überlegenheit, die den Bruder gekennzeichnet hatte. Als sie Hedwig ansichtig wurde, führte sie ihr brodiertes Taschentuch an die Augen.

„Ach, gnädige Frau“, rief sie, indem sie sich aufs Sofa sinken ließ, „so hat denn die schwarze Erde mehr Liebestes verschlungen, so werde ich denn das teure Antlitz nie wieder schauen! O, es war hart, es war grausam, nicht meinen zerfleischten Gefühlen Rechnung zu tragen, nicht abzuwarten, bis die Schwester, sein Einziges auf Erden, gekommen wäre, den Abschiedskuß auf die bleichen Lippen zu drücken! Hat niemand daran gedacht?“

Verwirrt über den unerwarteten Wortschwall, mußte Hedwig nicht sofort eine Antwort zu finden, dann sagte sie ruhig:

„Hier zu Lande wie überall, gibt es eine gesetzliche Frist, in welcher die Beerdigung vor sich gehen muß, wenn nicht von seiten der Verwandten um einen Aufschub ersucht wird. Sie sind benachrichtigt worden, gnädige Frau, und soviel ich weiß, haben Sie Ihr Kommen nicht gemeldet.“

„Ich konnte ja nicht herüberfliegen“, fliegte die Dame aufgeregt, „es konnte sich aber jeder denken, daß ich alles beiseite werfen würde, um nur noch einmal die geliebte Leiche an mein Herz zu drücken und hinter der Bahre einherzugehen.“

„So sicher war es denn doch nicht“, entgegnete Hedwig, in der sich der Unmut zu regen begann, „als Sie an das Sterbebett Ihres Bruders gerufen wurden, da haben Sie so dringende Abhaltungen gehabt, daß fremde Leute Ihre Stelle zu vertreten hatten.“

Hinter dem gestickten Taschentuch flog ein lauernder Blick zu Hedwig hinüber.

„Machen Sie mir etwa einen Vorwurf daraus, daß ich zugunsten der Pflicht die Stimme des Herzens überlaßt habe? Sie stehen wohl allein auf der Welt, wie ich vermute, da Sie so ohne weiteres die Rolle der warmherzigen Schwester übernehmen konnten, daher wissen Sie nicht, wie einen tausenderlei Fäden an das Haus fesseln. Jetzt aber, wo es galt, dem teuren Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen, da habe ich zu meinem Mann gesagt: und wenn alles darüber zugrunde geht, ich reise! Und auch mein Mann war derselben Meinung wie ich und hat geantwortet: geh hin, Sophie, und sieh zu, daß nicht Fremde wie die Raben über den Nachlaß herfallen. In den Hotels ist man ja nie sicher.“

Sie stockte und errötete, als sie den unverhohlenen spöttischen Ausdruck in Hedwigs Gesicht gewahrte.

„Was das betrifft“, erwiderte diese, „so hat die Municipalität den ganzen Nachlaß in Verwahrung genommen, und nachdem Sie die gesetzlichen Gebühren entrichtet haben, wird Ihnen alles wieder zugestellt werden.“

Eine Weile saßen die beiden Frauen schweigend da, einander verstohlene Blicke zuwerfend, beider Herzen nicht von den freudlichsten Gefinnungen erfüllt.

Frau Rogge nahm zuerst das Wort.

„Ihr Herr Gemahl muß ein Mann von sehr liberalen Gefinnungen sein, da er nichts dagegen hat, daß Sie Ihre Zeit in fremder Krankenpflege verbringen?“

„Ich stehe allein“, antwortete Hedwig kurz, „und hänge von niemand als von mir selber ab.“

„Ach so! Da erklärt sich freilich manches! Sie werden mir eine Frage gestatten — es ist mir ja alles, was den Verbliebenen betrifft, so heilig — also, Sie entschuldigen, — mein Bruder muß Ihnen wohl etwas näher gestanden haben. Sonst läßt sich Ihre Handlungsweise nicht recht begreifen. Die Handlungen, die an einem Krankenbett zu verrichten sind, zeugen doch sozusagen von einer Art Intimität — und bei Ihrer Jugend, ich weiß nicht, ob ich mich nicht geschämt hätte, solche Dienste bei meinem geliebten Bruder zu übernehmen.“

Hedwig sprang von ihrem Stuhl auf, die Empörung machte ihr Herz überdrehen, und Frau Rogge fest in die Augen blickend, sagte sie stolz:

„Ich schäme mich nicht dessen, was ich getan habe. — Sie hätten sich aber Ihrer Worte zu schämen, gnädige Frau! Und bedenken Sie wohl, hätte ich nicht die Rücksichten auf meine Jugend außer acht gelassen, so hätte sich weder jung noch alt um Ihren Bruder gekümmert, und er wäre ohne Pflege verkommen. Als Sie Ihre Hilfe verweigerten, schrieb ich Ihnen, es sei für kein Geld eine Pflegerin aufzutreiben.“

„Nun, und damals schickten Sie dringende Geschäfte vor“, verlor Frau Rogge spöttisch, „und haben doch Zeit und Ruhe gefunden, zu bleiben. Es war wohl nur ein kleiner Schreckschuß, wie?“

(Fortsetzung folgt.)

Weinhandlung Eduard Böhm

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager

deutscher und ausländischer Weine.

983

J. Rosenkranz, Möbelgeschäft, Blücherplatz 3.

Sämtliche Möbel, Betten, Schränke, Verticows, Waschoiletten, Stühle, Spiegel, Bilder, Matratzen, Deckbetten, Kissen,

sowie ganze **Ausstattungen** enorm billig.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Zahlungsfähigen Käufern wird **Teilzahlung** gewährt.

Sanatorium Nordrach

Im bad. Schwarzwald.
Das ganze Jahr geöffnet.

Heilanstalt für Lungenkranke.

Bekannte, modern eingerichtete Privatanstalt mit nachweisbar günstigen Heilerfolgen. In völlig geschützter Lage, unmittelbar an Tannenwäldchen. Mildes, fast gleichmäßiges Klima. Zivile Preise. 40 Zimmer. 3 Aerzte. Ill. Prospekte gratis.

Dr. Hettlinger.

Strohhüte

in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen

1402

Fritz Strensch,

Rindgasse 37, gegenüber der Paulbrunnenstraße.



Beste qual. Solidaria-Fahrräder
zu Wunsch Teilzahlung.
Anz. 20, 30, 50 M. Abz. 8-15 M. mon.
Hochschrad. 64 M. an. Zubehör
telle spottbillig. Preis, umsonst

J. Jendrosch & Co.

Charlottenburg 5. No. 249.

Damen-Kleiderbüsten jeder Größe

von den stärksten bis zu den schwächsten, lad. von 8 M. an, Stoffb. für 6.50, mit Ständer 11 M. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Maass.

1404

Hermann Sticker, Gr. Burgstrasse 4.

Modes!

Frau Elise Zimmermann, geb. Schäfer,
empfiehlt sich im Anfertigen und Ausarbeiten eleg.
Damen- und Kinderhüte.

Alle Neuheiten in Formen, sämtlichen Zubehörs, sowie große Auswahl in einfach garnierten Hüten, führe stets auf Lager.

Schmundstraße 5, 1 r.

Schmidt's Royal-Cord's, das sind gewippte und glatte Sammete, hochellegant u. unzerreißbar, sind d. beste für Knab. u. Mädchen-Garderober. Besatz f. Jackkots u. Kostüme. Sollten sich mindestens durch einen Versuch hiervon überzeugen. — Muster aus Wunsch.

Eltern

Sammthaus Louis Schmidt, Hannover W. 11.
Hofstr. 87. Maj. d. Kaisers u. Königs.

auf Jackel's Patent-
Bett-Sopha.

Vorrätig bei 1707

Friedr. Loew, Helonenstr. 19.

Sch bringe



mein reichsortiertes Schuhwaren-Lager in empfehlende Erinnerung.

Mainzer Schuhbazar Philipp Schönsfeld,

II Marktstraße II.

Berühmte Qualitäten. Beste Passformen.
Elegante Ausführung. Reelle Preise.

Herrn-Halen, Zug- u. Schnürstiefel von 6.50—20 M.

Damen-Knopf- u. Schnürstiefel von 5.50—18 M.

Alle Arten Kinderstiefel.

Die beliebten Segeltuchschuhe u. Stiefel von 3.50—6.75 M.

1572



Prämiert mit der höchsten Auszeichnung
„Grand Prix“ Weltausst. St. Louis 1904.

Man verlange nur

Globus-Putzextract,

wie nebenstehende Abbildung,
da viele wertlose Nachahmungen
angeboten werden.

(L. 2007) F 5

Alleiniger Fabrikant: Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Leipzig.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus zur Krone. v. Ellerts, Ober-Reg.-Rat, Stade.
Allesanal. Ramsdelt, Stud., Stockholm. — Elliot, Stud., Stockholm.
Bayrischer Hof. Surkis, Kfm., Berlin. — Hug, Fr., Düsseldorf.
 — Elst, Oberleut., Posen.
Block. Giersten, Hamburg. — Milders, m. Fr. u. Bed., Haag.
 — Schollen, Bankier m. Fr., Amsterdam.
Schwarzer Bock. Wellenbeck, Fr. Rent., Düsseldorf. — Wolff, Fr. Rent., Leipzig. — Hallgarten, Fr. Dr., München. — Strauch, Rent. m. Fr., Arnheim. — Purper, Fr., Idar. — Schulze, Fr. Rent. m. T., Bremen.
Zwei Bäume. Gastvogel, Kfm., Oldenburg. — Wagner, sen., Rent. m. Fr., Butow. — Rühl, Fr. Rent., Erkath. — Großkopf, Kfm., Rostock. — Heyn, Fr. Rent., Dresden. — Dohrin, Druckereibes., Berlin. — Krauß, Kfm., Antwerpen. — Herzog, m. Fr., Oberhöchstadt.
Hotel Buchmann. Haverland, Kfm., Soest. — Müller, Fr., Bornheim. — Stemm, Kfm., Köln. — Verhagen, Direktor, Köln. — Lucas, Komm.-Rat, Köln. — Angelrodt, Lehrer, Nordhausen.
Hotel und Badhaus Kontinental. Schaub, Kfm., Leipzig. — Gayer, Kfm., Düsseldorf.
Dahlheim. Maaß, Kfm., Hamburg.
Darmstädter Hof. Wilms, Kfm., Neuß.
Deutsches Haus. Lenhard, Köln. — Lenhard, Fr., Köln. — Kaulbaum, Fr., Köln. — Vohs, Klausthal. — Rosemeier, Berlin. — Vatter, Idstein.
Dietenmühle. van Bauwel, Antwerpen. — Meyer, Direktor m. Fr., Rendsburg.
Einhorn. Lorenz, Fabr., Dresden. — Neestrath, Kfm., Berlin. — Tauer, Ostrau. — Ball, Kfm., Köln. — Haener, Kfm., Arnstadt. — Willenbacher, Kfm., Leipzig. — Blum, Fabr., Freiburg. — Klein, Prokurist, Kitzingen. — Feibelmann, Kfm., Mannheim. — Krauß, Kfm., Darmstadt. — Wolff, Kfm., Berlin. — Bornemann, Inspektor, Flensburg.
Eisenbahn-Hotel. Spangenberg, Fr., München. — Schmidt, Fr., München. — Pätzold, Kfm., Solingen. — Hartenstein, Kfm., Thüngen. — Herold, Kfm., München. — Pfaff, Kfm., Neckargemünd. — Harnisch, Postdirektor m. Fr., Posen. — Welzel, Fr. m. T., Berlin. — Stüeler, Kfm., Dannwald. — Glaser, Kfm., Berlin. — Löh, Kfm., Dieburg. — Jacobson, Kfm., Bröns. — Bastian, Gutsbes., Bröns. — Picard, Kfm., Paris. — Hoffmann, Kfm., Frankfurt. — Kate, Kfm., Schöneberg. — Schnabel, Kfm., München. — Wessel, Kfm., Berlin.
Engländer Hof. Peiser, Rechtsanw., Breslau. — Junne, Musikalienhändler m. Fr., Brüssel. — Schälke, Rent. m. Fr., Schälke.
Erbprinz. Cooper, Stud. ingen., Karlsruhe. — Kripner, Stud. ingen., Bingen. — Bessenbarth, Rent., Rütterscheid. — Rotengeist, Stud. ingen., Bingen. — Remaude, Stud. ingen., Bingen. — Petersen, Stud. ingen., Bingen. — Schmidt, Kfm. m. Fr., Hagen. — Vogel, Kfm., Frankfurt. — Morinello, Ingen., Herschel. — Mohrmann, Kfm., Würzburg. — Grohmann, Oberhausen. — Bargon, Styrum. — Seidel, Fabr., Altenburg. — Gellert, Hoffabrik, Altenburg. — Burkhard, Rent., Altenburg.
Europäischer Hof. Bernstein, Fr., Schöneberg. — Seestern-Pauly, Rent. m. Fr., Königsberg. — Bayer, Kfm., Dr. m. Fr., Köln. — Vorsatz, Rent., Leipzig. — Kling, Gutsbes., Göteberg. — Schöberg, Kfm., Hamburg. — Zacher, Ober-Reg.-Rat, Berlin. — Maier, Kfm., Stuttgart. — Hanson, Anwalt u. Redakteur m. Fr., Kilmös.
Friedrichshof. Dilger, Kfm., Köln. — Hofmann, Fr., Heilbronn.
Hotel Fürstenhof. Lewy, Fr. Rent., Berlin. — Ofner, Fr., Berlin. — Glaz, Fr., Wherling. — List, Bankier m. Fr., Wherling. — Holliday, Fr., Wherling. — List, Fr., Wherling.
Hotel Fuhr. Welter, Rent. m. Fr., Essen. — Riebn, Dr., München. — Wagner, Dresden. — Grau, Dr. med., M.-Gladbach. — Foerstner, Rent., Mainz. — Schwerin, Kfm., Berlin.
Grüner Wald. Meyer, Kfm., Frankfurt. — Kekenberger, Kfm., München. — Bogen, Kfm., Pforzheim. — Schmitz, Kfm., Mülhausen. — Etzler, Kfm., Berlin. — Herz, Kfm., Boppard. — Oberhauser, Kfm., Pirmasens. — Leonhardt, Kfm., Berlin. — Heß, Kfm., Frankfurt. — Gebhardt, Kfm., Kaiserslautern. — Meyer, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Hepp, Kfm., Karlsruhe. — Wolff, Fr. m. Schwester u. Bed., Haag. — v. Quast, Oberst, Wesel. — Dimmerich, Leut., Kleve. — Jux, Dr. med., Teobitz. — Simon, Kfm., Elberfeld. — Roßberg, Kfm. m. Fr., Langendres. — Schneider, Kfm., Berlin. — Teschel, Leut., Wesel. — v. Marath, Kfm. m. Fr., Barmen. — Poinset, Kfm., Lemberg. — v. Latorff, Oberleut., Wesel. — Horn, Kunstmal., München. — v. Hofe, Kfm. m. Fr., Neuwied. — Bonatz, Kfm., Stendal. — Müller, Kfm., Stendal. — Schaefer, Kfm., Stendal. — Gaecke, Kfm., Stendal. — Rechtenbach, Fabr., Stendal. — Möller, Kfm., Radewiller. — Kruse, Kfm. m. Fr., Lübeck. — Richard, Kfm., München.
Happel. Faß, Kfm. m. Bruder, Leipzig. — Katz, Kfm. m. Fr., Posen. — Richter, Kfm., Chemnitz. — Braun, Kfm., Mannheim. — Lorch, Fr. m. T., München.
Vier Jahreszeiten. Schaumann, Gutsbes. m. Fr., Hamburg.
Hotel Imperial. Sweet, Fr., San Francisco. — Ruemann, m. Fr., San Francisco.
Kaiserhof. Sinauer, Fr., Nürnberg. — Reichardt, 2 Fr., Frankfurt. — Sinauer, Kfm., New York. — Issaief, Petersburg. — Winocouff, Dr. med., Odessa.

Kölnischer Hof. Runge, Yokohama. — Richier, Fr. Reg.-Rat, Frankfurt a. O. — Schragmüller, Hauptm., Düsseldorf.
Kranz. Mayer, Fr., Stuttgart. — Werner, Direktor a. D. m. Fr., Schöneberg. — Mayer, Postsekretär, Stuttgart.
Goldenes Kreuz. Lang, Heppenheim. — Fritze, Fr., Barby. — Fritze, Fr., Barby. — Butterlin, Mag.-Sekretär, Charlottenburg.
Kronprinz. Sandel, Fr., Suhl. — Mainzer, Kfm., Pfungstadt. — Hauptmann, Fr., Kötschenbroda.
Weisse Lillien. Peters, Diskonissin, Naumburg. — Stein, Kfm., Halle. — Förster, Diskonissin, Risleben. — Karsch, Telegr.-Sekretär m. Fr., Erfurt. — v. Plessen, Fr., Magdeburg. — v. Plessen, Fr. Rent., Magdeburg. — Stockstrom, Fr. Rent., Langensalza. — Stockstrom, Fr. Rent., Langensalza. — Delfner, Fr., Schweinfurt.
Mehler. Haerter, Geh. Sekretär, Berlin. — Fahland, Hauptm., Hadersleben. — Erhardt, Oberleut., Straßburg.
Metropole u. Monopol. Briceourt, m. Fr., Braine le comte. — Schmidt, Fabr., Düsseldorf. — Gorin, m. Fr., Amerika. — Veswinkel, Fr., Barmen. — Füssers, Kfm. m. Fr., Dülken. — Dommerich, Leut., Bad Cleve. — Branes, Konsul, Köln. — Müller, Fabr., Wien. — Huch, Notar, Dr., Braunschweig. — Vogelsang, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. — Kroeger, Hauptm., Wesel. — Revisus, m. Fr., Holland. — Claus, Krefeld. — Dartsch, m. Fr., Berlin. — Jastrowitz, Dr. med., Berlin.
Minerva. Ziehm, Rent., Charlottenburg. — Knipper, Fr., Birkenfeld.
Hotel Nassau. Schmidt, Rent., Paris. — Melchers, Rent., Schloß Falkenberg. — Joseph, Rent., Berlin. — Möller, Fabrikbes., Benrath. — Laan, Rent., Bloemendal. — v. Hirsch-Gereith, Rent., Würzburg. — Belzer, Fr. Rent. m. Bed., Brüssel.
Kurortst. Nertal. Mathil, Kfm., Lambrecht. — Bossert, Kfm., Lambrecht.
Hotel Nizza. Kulikowsky, Fr. m. T., Cherson.
Prof. Fagenstehers Klinik. Felton, Rent. m. T., Stanley (England). — Casareto, Kfm., Krefeld. — Günther, Fr. m. Regl., Düsseldorf.
Pagant-Hotel. Burchardt, Rent., Magdeburg. — Herzmann, Kfm. m. Fr., Budapest. — Friedmann, Rent., Nürnberg. — Dalberg, Fr., Northeim. — Palm, Rent., Düsseldorf. — Walther, Rent. m. Fr., Posen. — Goldschmidt, Posen.
Pariser Hof. Moeren, Kfm., Krefeld.
Petersburg. v. Elten, Kfm., Krefeld.
Pfalzer Hof. Hans, Kfm. m. Fr., Köln. — Dierkes, Kfm., Dalhausen. — Sanson, m. Fr., Kiel. — Möller, Kfm., Röhdeheim. — Seernette, Fr., Paris. — Kniser, Kfm., Magdeburg.
Zur neuen Post. Dornheim, Dresden.
Promenade-Hotel. Oppermann, Berlin. — Nürnberg, Kfm., Frankfurt. — Ahner, Altenburg.
Zur guten Quelle. Seelmann, Kfm., Fulda. — Käppler, Bad Kms.
Quellenhof. König, Fr., Wönnigen. — Huppert, m. Fr., Lenden.
Quisiana. Wester, Fr. Rent., Stockholm. — Moore, Rent. m. Fr., London. — Gyllander, Fr. Rent., Stockholm. — Goldschmidt-Bing, Fr. Rent. m. Bed., Frankfurt. — Lebowitsch, Fr. Dr. m. T., Odessa.
Reichspost. Schubert, Kreistierarzt, Dr. m. Fr., Brestau. — Barnes, London. — Wagner, Postsekretär, Chemnitz. — Rosenberg, m. Fr., Warlsruhe. — Abrele, Fr., Newark (Amerika). — Rutishauser, Florida (Amerika). — Beyerlein, Grätrisch (Sachsen).
Rhein-Hotel. Scholl, Cand. med., Göttingen. — Scholl, Kfm. m. Fr., Kassel. — Vogel, Ingen., Hildesheim. — Lematrie, Kfm. m. Fr., Belfort. — Tscherning, Dr. med., Steinfurt. — Glaz, Kfm. m. Fr., Menton. — Campbell, Rent., Irland.
Römerbad. Wolff, Eisenb.-Sekretär, Kettowitz. — Sebastian, Fr., Dresden. — Brandt, Kfm. m. Fr., Posen.
Hotel Rose. v. Trützschler, Fr., Dresden. — v. Karlowsky, Fr. Rittergutsbes., Dlonie (Posen). — v. Lomsenthal, Baronin, Schloß Daystuhl b. Wadern.
Hotel Royal. Douglas, Bergwerksbes., Berlin. — Douglas, Berlin.
Savoy-Hotel. Levy, Kfm., Straßburg.
Schweinsberg. Locolowsky, Dr. med., Königsberg. — Karger, Kfm. m. Fr., Berlin. — Berends, Kfm., Köln. — Friedrichs, Heidelberg. — Langenkämper, Kfm. m. Fr., Altvörder. — Rover, Apotheker, Heidelberg. — Hentschel, Kfm., Engers. — Engelhardt, Rent. m. Fr., Saalfeld. — Schnitter, Kfm. m. S., Neuwied.
Spiegel. Thomas, Chemiker m. Fr., Cape Town. — Cohn, Fr., Berlin. — Prashkauer, Kfm. m. Fr., Oels. — Untermann, Fr., Berlin. — v. Winterfeld, Fr., Berlin.
Zum goldenen Stern. Hennrich, Kfm. m. Fr., Elberfeld. — Becht, Kfm., Bingen.
Tannhäuser. Hintz, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Frey, Kfm. m. Fr., B.-Baden. — Scholz, Fr., Breslau. — Walgarde, m. Fr., Moskau. — Regener, Kfm. m. Fr., Köln.
Tennis-Hotel. Freymann, Fr. Rent., Düsseldorf. — Braun, Fr. Rent., Düsseldorf. — Roßbach, Kfm., Gera. — Möller, Grubendirektor, Algringen. — Krumholtz, Fr., Neustadt. — Trinks, Fr., Neustadt. — v. Hoff, Ober-Kammerrat, Wernigerode. — Neuborth, Fabrikbes. m. Fr., Forst. — Noack, m. Fr., Forst. — Kleinberg, Kfm., London. — Drönewolf, Kfm.,

Sealeck. — Bertmetti, Rent., Berlin. — Schultze, Baumeister m. Fr., Osnabrück. — Schmidt, Rent. m. Fr., Hannover. — Nannenger, Midwolda. — Holmberg, Dr. med. m. T., Stockholm. — Holmberg, Cand. jur., Upsala. — Hoch, Kfm., Tübingen. — v. Papendoxulo, m. Fr., Honnef. — Wallenfels, Kfm., Elberfeld. — van der Leyen, Rent., Bonn. — Baßler, m. Fr., Nürnberg. — Popp, Fabr., Nürnberg. — Latern, Kfm., Amsterdam. — Füllner, Komm.-Rat, Warmbrunn. — Behr, Kfm., Köln. — Wintzer, Ing. m. Fr., Charlottenburg. — Ohlmann, Fr., Hussen. — Fröcking, Kapitän, Göttingen. — Ulfert, Fr., Königsbrunn. — Werner, Kfm., Chemnitz. — Müllner, Rent., New York. — Seehaus, Rent., Bremen. — Koevoets, Kfm., Dordrecht. — Wintzer, Kfm., St. Louis.
Union. Muß, Kfm., Annaberg. — Wuff, Kfm., Bonn. — Müller, Buchdruckereibes., Nassau. — Lorch, Kfm., Nassau. — Bach, Kfm., Nassau. — Winkler, Kfm., Regensburg. — Ranke, Kfm., Ohligs.
Viktoria-Hotel und Badhaus. Meyer-Levy, m. Fr., Hagenau. — v. Popoff, Fr., Petersburg. — Heintz, Kfm. m. Nichte, Köln. — Bartels, Stud., Petersburg. — Bartels, Fabr., Petersburg. — Lobenstein, Kfm., Hamburg. — Schmitz-Scholl, Mülheim (Ruhr). — Frhr. v. Bersoff, Gutsbes., Mecklenburg.
Vogel. Freytag, Apotheker, Neustadt a. Orla. — Hulez, Kfm., Darmstadt. — Kopitz, Kfm., Dresden. — Eckerlein, Sekretär a. D., Nürnberg. — Catz, m. Fr., Brüssel. — Reichle, Kfm., Tübingen. — Bernhardt, Inspektor, Frankfurt. — Leopold, Schauspieler, München. — Bloßfeldt, Fr., Sangershausen. — Barthel, Fr., Burgönnen. — Hugger, Pfarrer, Schwennungen. — Brandt, m. Fr., Dresden.
Weiss. Fischer, m. Fr., Kannstadt-Stuttgart. — Meyer, Kfm., Göttingen. — Blum, Kfm., Kowno. — Susmann, Kfm., Paris. — Halm, Kfm., Nitschkau. — Hecker, Gutsbes. m. Fr., Trzebow. — Hardegen, Kassel. — Harth, m. Fr., Würzburg. — Willers, Postsekretär, Hildesheim.
Wilhelma. Batky, Fr. Rent., Meeran. — Möhring, Komm.-Rat m. Fr., Wien. — Schauf, Kfm. m. Fr., München. — Greiff, Rent., Hamburg.
Westfälischer Hof. Steffen, Fabrikbes. m. Fr., Weidenau.
In Privathäusern:
Pension Anglaise. Twyford, Rent., Amerika. — Bradley, Fr. Rent., Barham.
Villa Borussia. Wedel, San-Rat, Dr. m. Bed., Berlin. — Moussine-Pouschkin, Graf, Petersburg.
Brüsseler Hof. Kreuder, Prof. Dr., Euskirchen.
Gr. Burgstraße 14. Grasser, Hauptm., Posen.
Villa Carolus. v. Kretschmar, Fr., Arnhem. — Basse, m. Fr., Kassel.
Villa Frank. Kabitzsch, Fr. Rent., Leipzig.
Friedrichstraße 8, 1. Migeod, Oberstabsarzt, Dr., Kolmar.
Friedrichstraße 18. Kühne, Kirschheim i. L. — Kührtz, Oberleut., St. Aylod.
Goldgasse 2. Spies, m. Fr., Landsau.
Villa Gralsburg. Strehle, Kgl. Domänenpächter, Schluschow (W.-Fr.).
Christi. Hospiz II. Braun, Fr. Lehrerin, München. — Asrich, Fr., Kassel. — Christ, Fr., Kassel. — Ueltzen, Fr., Gera. — Bull, Fr., Liverpool. — Neubourg, Fr., Salzuflen.
Evangel. Hospiz. Schmidt, Fr., Neunkirchen. — Arpert, Fr., Nordhausen a. H. — Pohl, Fr. m. T., Schiepbach. — Schober, New York. — Arnold, Fr., Mülheim a. Rh. — Janke, Sekret., Breslau.
Villa Humboldt. Wermuth, Fr., Bremen.
Kapellenstraße 7. Nussacus, Gutsverw., Tederon b. Bargan.
Kapellenstraße 12, P. Weiner, m. Fr., Moskau.
Pension Kordina. Heineken, Fr. Stadtrat m. Bed., Frankfurt.
Luisenplatz 1. Eichler, Postmeister a. D. m. Fr., Kötzchenbroda. — Kirscht, Kgl. Eisenb.-Sekretär, Eydkuhnen. — Pechner, Fr., Pankow.
Luisenstraße 12. Schumann, Fr., Charlottenburg. — Trschöckel, Kfm., Leipzig. — Berold, Nordhausen.
Pension Margareta. Bornheim, Fr. Rent., Düsseldorf. — Klockenberg, Rent. m. Fr., Ruhrort.
Villa Primavera. Coninck-Lifting, Fr., Zwolle. — Dicke, Fabrikbes., Barmen. — Lundt, Fr., Barmen. — Jacoby, Rent., Zwolle. — v. Bette, Rittergutsbes., Reichenbach.
Pension Mon-Repos. de Balmen, Fr. Gräfin m. T., Kiew. — Platschkowsky, Fr., Wolhynien. — Erfurt, Fr., Regensburg. — May, Fr., M.-Gladbach. — Lang, Hauptm., Hanau. — Wentzel, Fr. Komm.-Rat, Lauterbach.
Villa Ros-Ruprecht. Büchelberger, Fr. Baurat, Ingolstadt. — Baumann, Fabrikbes., London. — Semmler, Zivil-Ingen. u. Fr., Dortmund. — Salomon, Fr. m. T., Posen. — Levy, Fabrikbes., Elbing. — Bergmann, Rent. m. Fr., Mülhausen i. Th. — Rohleder, Fr., Oberlangenbühlau. — Lang, Fr. Prof., Hethingforth. — Streng, Fr., Hethingforth.
Privathotel Silvana. Blums, Kiew. — Ueltzen, Fr., Gera. — Fiesel, Fr., Hannover.
Pension Simson. Braun, Fr. Rent., Dresden.
Stiftstraße 12. Dehmel, Rittergutsbes., O.-Bielau i. Schles.
Tannusstraße 18. Tesch, m. Fr., Jena. — Bräunlich, Fr., Jena.
Weborgasse 28. Stoffhaas, Fr., Hamburg. — Matthiessen, Altona.
Wilhelmstraße 52. Rogge, Baumeister m. Fr., Leba.
Pension Windsor. Laube, Fr. Rent., Breslau. — Kleemann, Fr. Rent., Breslau.

3 Türme mit num. Sitzplätzen.

Kaiser-Parade

18. A.-Cps. 8. Sept.

b. Homburg v.d.H.

Auf Anordnung des Kgl. Gen.-Kommandos wird unmittelbar an der Aufstellung der Majestäten und der Fürstlichen Gäste eine

offizielle Zuschauer-Tribüne erbaut.

Auf ders. bef. sich nur nummerierte Sitzplätze. Vordertribüne (mit Rücklehne und Sitzkissen) Mitte à 15 Mk., Seite à 10 Mk., 1. Platz à 6 Mk., 2. Platz à 5, 4 u. 3 Mk.

Kartenverkauf J. Schottenfels & Co.

Frankfurt a. M., Bethmannstr. 54 (F. 8385), u. in Wiesbaden, Theatereckonnade 36/37.

Versand nur gegen Nachnahme.

Humboldt

In Bratenstett das Band zu 50 Bl. Europäischer Hof.

Unser heutiger Gesamt-Ausgabe liegt ein Prospekt des Bauhauses Wilhelm Lübbers, Lübeck, bei, worauf besonders aufmerksam gemacht wird.

F 63

Preussische Pfandbrief-Bank.

Die noch im Umlauf befindlichen, auf unsere frühere Firma Preussische Hypotheken-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft lautenden

kündbaren 4 %igen Hypotheken-Anteil-Certificate,

für welche die 4 %ige Zinsgarantie mit dem 1. Januar d. J. erloschen ist, sollen dem Verkehr

entgegen und gegen Hypotheken-Pfandbriefe der Preussischen Pfandbrief-Bank,

für welche die Kündbarkeit auf ca. 10 Jahre ausgeschlossen ist,

umgetauscht werden, wobei den Besitzern eine Coursvergütung gewährt wird.

Die umzutauschenden Certificate sind in der Zeit

vom 5. Juni bis 15. Juli d. J.

an unserer Kasse oder bei denjenigen Bankfirmen einzureichen, die den Verkauf unserer Emissions-

papiere übernommen haben. Dasselbe sind auch Druckexemplare der näheren Bedingungen für

den Umtausch erhältlich.

Berlin, 31. Mai 1905.

Preussische Pfandbrief-Bank.

Dannenbaum.

Gortan.

Alle Arten Möbel, Betten,

Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, Matratzen, Deckbetten u. Kissen, sowie ganze Ausstattungen enorm billig. Weberstraße 30, nahe der Seilgasse. Jean Thüring. Befriedigung ohne Aufzwang. Zeitgebendste Garantie.

Dr. med. Gg. Schwartz,

Arzt und Zahnarzt,

wohnt jetzt

Langgasse 54, 1,

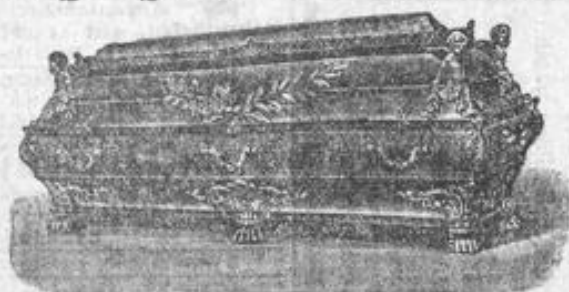
am Kranzplatz.

Möhlenberg's Möbelpolitur ist die beste. Zu h. b. O. Siebert, Marltitz.

Gesucht leistungsfähige Bezugsquelle

Wiesbadener Pflanzen,feinste Waare, erste Hand, für Engros-Export.
Offerten unter M. 268 an den Tagbl.-Verlag.Gr. Spiegel, Tisch, Kommoden,
Sessel, Ottomane, Sopha, H. Eis-
schrank, Gartenstühle, Badewanne, Bettstellen,
Stühle, Rohbaumatzen, Kleiderchränke u. s. w.
bistig zu verkaufen Adolfsallee 6, Hinterh.**Grabstein-Geschäft Carl Roth,**

Telefon 3109, früher F. C. Roth, Telefon 3109,

Platterstraße 23, am Weg nach Beaufite,
empfiehlt sich zur Lieferung von **Grabdenkmälern.****Großes Lager fertiger Denkmäler aus Sandstein,
Granit, Syenit, Marmor.****Einfassungen jeder Art, Geländer, Pfosten und Ketten aus Eisen und
Bronce, Figuren und Grabornamente aus Marmor und Bronze. 1284**
Arten für Feuerbestattung.**Anfertigung nach eigenen und gegebenen Entwürfen.****Beerdigungs-Anstalt Wiesbaden.**Telefon
3322.Gegründet
1864.**Eduard Hansohn, Bau- und
Möbel-Schreinerei,
Moritzstrasse 49.**

Haltestelle der elektrischen Bahn Biebrich-Vainz.

**Grosses Lager aller Arten Holz- und Metall-Särge.
Uebnahme von Leichen-Decorationen und Transporten,
auch für Feuerbestattung, bei preiswerther Bedienung. 1287****Wiesbadener Beerdigungs-Institut****Schulgasse 7, Frik & Müller, Schulgasse 7,**

in unmittelbarer Nähe der Kirchgasse.

Telefon 2675.

Telefon 2675.

**Reiche Auswahl Sargfabrik. in Berl. und Metall-
Arten.****Großes Lager aller Arten Holz- und Metall-Särge,
fertig zur sofortigen Lieferung in completer Ausstattung.****Uebnahme von Trauerdecorationen, Aufstellen von Katafalk, Handlabern
bei Trauerfeiern, den größten Anforderungen entsprechend.****Anmeldung beim Standesamt, Friedhofs-Commission etc. kostenfrei.****Uebnahme von Leichenverbrennungen in allen Crematorien.
Leichen-Transporte****von und nach allen Plätzen des In- und Auslandes
durch geschulte Leute.****Privater Leichenwagen. — Beste Preise. —****Wiesbadener Bestattungs-Institut****Gebr. Neugebauer,**

Telefon 411.

Schreinerei geg. 1856.

Telefon 411.

Sargmagazine**Mauritiusstraße 8 und Schwalbacherstraße 22.****Großes Lager in Holz- und Metall-Särgen,
fertig ausgestattet zur sofortigen Lieferung.****Eigener Leichenwagen.****Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Wiesbadener Beamten-Vereins.****Bei Sterbefällen veranlassen wir auf einfache Anzeige bei uns
alle weiteren Besorgungen und Gänge. 1598****Grabsteingeschäft****C. Jung,****Inh. Fritz Jung,
Platterstraße 188, am neuen Friedhof,
Telef. 629.****Größte Auswahl in 1562
Grabdenkmälern, Figuren, Einfassungen,
Gittern und Aschenurnen etc.
in jeder Preislage.****Trauerstoffe,
Trauerkleider,
Trauerröcke,
Trauerblusen**

in allen Preislagen.

**J. Hertz,
Langgasse 20. 1195****Familien-Nachrichten****zur Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
uns zu überweisenden Anzeigen bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.**

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Codes-Anzeige.**Freunden und Bekannten die
traurige Nachricht, daß es Gott dem
Allmächtigen gefallen hat, unser einzig
geliebtes Kind,****Mariedchen,**

zu sich zu rufen.

**Die tiefbetrübten Eltern
und Großeltern:
Familie Wilhelm Weier.****Danksagung.****Für die vielen Beweise herzlichster
Teilnahme an dem mich so schwer
betroffenen Verluste meines lieben
Mannes sagt ihren tiefgefühltesten
Dank****Henriette Roth,
geb. Steiger.****Statt besonderer Anzeige.****Für die beim Ableben meiner guten Frau, unserer lieben Mutter
und Großmutter,****Grau Anna Mühlenpfordt**

geb. Zell,

**in so überreichem Maße uns erwiesene Teilnahme hatten nur auf diesem
Wege unsern tiefgefühltesten Dank ab.****Wiesbaden, den 3. Juni 1905.****Die trauernden Hinterbliebenen.****Danksagung.****Für die beim Heimgang unseres lieben Verstorbenen überaus zahlreiche
Teilnahme und die vielen Kranzspenden, für das große Ehrengelächte des
Krieger- und Militär-Vereins, sowie dessen Vorstehenden, Herrn Lt. d. R. Klein,
für seinen ehrenvollen Nachruf, dem Männer-Gesangsverein „Union“, seinem
Prinzipal, Herrn Karl Kirchhan, und Mitarbeitern, sowie Herrn Pfarrer
Grell für seine trostreichen Worte sagen Allen herzlich Dank.**

Im Namen der Hinterbliebenen:

Anna Trodt, Wwe., und Binder.**Wiesbaden, den 1. Juni 1905.**

Mobiliar- Versteigerung Morgen Montag,

den 5. Juni, Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungssaale

27 Schwalbacherstr. 27

nachverzeichnetes gebrauchtes, sehr gut erhaltenes Mobiliar zc.:

Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus: 2 Betten mit Spiralfeder-Matzen, 1 Bettteil, 1 Rollmatratze, 1 Waschkommode mit Spiegel, 1 Nachttisch, 1 Stuhl, 1 Kleiderschrank, 10 hochhaupte, 10 andere Betten, einzelne Hocharmmatratzen, 10 Deckbetten und Kissen, 10 Waschkommoden und Nachttische, 10 und 2 Stühle, 1 Kleiderschrank, 1 Kuchenschrank, 1 Vorplatzkassette, 1 Sofa, 1 Sessel, 1 Auszugstisch, 1 Kleider- und Handtuchhänger, 1 Chaiselongue, 1 Kuchentisch, 1 runde, ovale und viereck. Tische, 1 St. Kinderbett, 1 Spiegel, 1 Stuhl aller Art, 1 Couchen-Auszugstisch mit 5 Platten, 1 div. Gartenmöbel, als: Tische, Bänke und Stühle, 1 schmiedeeisernes Rüstschloß, 1 Koffer, 1 Kuchenschrank, 1 Kuchentisch und Stühle, große Parthie schwarzes Porzellan, 1 Leuchter, 1 Kuchenschrank und 1 Kuchenschrank und viele hier nicht benannte Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.
Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,
Auctionator und Taxator,
27 Schwalbacherstraße 27.

Versteigerungen aller Art werden unter
coulanten Bedingungen stets übernommen. Gegen-
stände zum Mitversteigern können abgeholt werden.

Heilsarmee.

Sonntag, den 4. Juni, finden Frankens-
straße 13 besondere Versammlungen statt,
geleitet von Major Treille, Divisions-Chef.
Vormittags 10 Uhr: **Seitungs-Versamml.**
Abends 8½ Uhr: **Große Extra-Versamml.**
verbunden mit Mitglieder-Aufnahme.
Jedermann herzlich eingeladen.

Club Edelweiß.

Heute Sonntag, den 4. Juni,
von Nachmittags 3½ Uhr ab:

**Großes
Gartenfest**
auf dem herrlich gelegenen

Waldhäuschen.

Für Unterhaltung, bestehend in Concert,
Tanz, Volksbelustigung, Kinderspielen,
Fahnenpolonaise (300 Fahnen gratis), ist
bestens geforgt.

Hierzu ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Das zur Konkursmasse des **Wilh.
Michel** gehörige

Haus Adolfsstraße 1
ist zu verkaufen.

Nähere Bedingungen werden auf dem
Büreau des **J. A. Dr. Alberti**, Adels-
heidstraße 24, mitgeteilt. F 241

Rambach.

Die zur Konkursmasse des **W. Becker**
in **Rambach**, Untergasse, gehörigen
Warenbestände, als:

Kaffee, Zucker, Hülsenfrüchte, Cigarren,
Farben u. dgl. F 243

werden **billig** ausverkauft.

Der Konkurs-Verwalter.

100 schwarze

Püster-Saccos

in jeder Größe, ganz gefüttert, früherer Preis
12-15, jetzt 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Reelles Möbelgeschäft.

Wer wirklich gute und billige Möbel kaufen
will, wende sich nach **Sedanplatz 7**, eigene
Schneiderei u. Tapezierwerkstätte. Großes
Lager in sämtlichen Rassen- und Polstermöbeln
vom einfachsten bis zum modernsten Styl. Nur
reellklassige Waare unter weitgehendster Garantie.
Reparaturen werden prompt und billig besorgt.
Nachzahlung. Käufer wird Teilszahl. gewährt.
Anton Maurer, Möbel-Lager, Sedanplatz 7
(Kassette der Elektrischen).

Deutscher Hof Goldgasse.

Heute Sonntag, sowie die folgenden Tage:

**Großes Concert d. Schlierseer
Gesellschaft Rudie Bauer.**

Entree 10 Pf., wofür ein Programm.

Justiz-Restaurant

5 Gerichtsstraße 5.

Die Eröffnung meines schönen

Garten-Restaurant,

zeige hiermit ergebenst an.

Schwarzfalk
in Stücken u. gemobelt offerieren billigst
Battenberg & Gravenhorst,
Mainz.

50

Kindervagen - Sportwagen,

bestes Fabrikat,

verkaufen wir diese Woche sehr billig.

Joh. Weigand & Co.,

Wellrichstraße 20.

Verkauf

zur Vereinfachung des geschäftlichen

Verkehrs bitten wir unsere geehrten

Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik

uns zu überweisenden Anzeigen bei

Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblattes.

Suchen Sie Käufer?

oder Theilhaber?

für Geschäfte aller Branchen, Fabriken,
Häuser, Grundstücke, Villen, Pensionate,
Güter, Mühlen, Ziegeleien, Brauereien,
Hotels, Gasthöfe etc. beschafft rasch und ver-
schwiegen das Filial-Büreau von

Albert Müller,

Frankfurt a. M., Ludwigstraße 19.

Sin sein Agent! Daher ohne Provision!

Streng reelles, deutsches, verbreitetstes

Unternehmen dieser Art! Ohne Konkurrenz!

Glanze Anerkennung! Besuche und

Rückfrage kostenfrei! F 61

Friseurgeschäft umständehalber
billig zu verkaufen. Offert
unter **N. 100** hauptpostlagernd.

Kohlenhandlung

unter sehr günstigen Bedingungen abzugeben. Gef.
Off. unter **V. 768** an den Tagbl.-Verlag.

Sehr lohnender Erwerb!

Eine Speise-Dei-Handlung mit guter Kund-
schaft u. bft Inventar billig abzugeben. Offerten
unter **W. 768** an den Tagbl.-Verlag.

Für Wirthe

Gelegenheit, **Ausgangswine u. Flaschen-
weine** gegen Räumung des Kellers sehr billig zu
kaufen. Off. u. **J. 768** an den Tagbl.-Verlag.

Pony-Dogcart!!!

Sohelegantes Fuhrwerk, sehr alt, vor-
züglicher Gänger mit Scheppkänen, vollständig
complet, Pony (Schimmelchen), für Damen und
Kinder sehr geeignet, ist jetzt gelegentlich halber
sehr billig zu verkaufen bei

Carl Böttner, Mauritiusstr. 12.

2 Glanz-Rappen

zu verkaufen.
Tadelloses Gespann, 169 groß, ungarische Rasse,
1 u. 2-jährig gefahren. Alter 5 und 6 Jahre.
Anzufragen v. Donnerstag, 8. Juni, an: Stallung,
Gasthaus „Zu den 3 Kronen“, Kirchstraße 23.

Wagenpferde,

vornehmtes Gespann, sicher gefahren, schneefrei, zu
verkaufen Poststraße 59, Eingang Vingerstraße.

Kräftiges Arbeitspferd,

Wallach, 5-jährig, tadellos zugef. gut eingefahren,
zu verkaufen **Geleisenstraße 27, 1.**

Lapins, schöne L., zu verk. Möderstraße 19.

Vier reine Fox-Terriers, 2 Monate alt,
billig zu verkaufen. Näh. Sedanplatz 6, 1 r.

Junge schottische Schäferhunde feinsten
Rasse zu verkaufen Schwalbacherstraße 24.

Vier schöne Bernhardiner Hunde, 10 W.
alt, 2 langh. u. 2 kurz, zu vk. in Frauenstein,
Dobbeimerstr. 37 bei **Joseph Zimmermann.**

Kanarien-Edelroller.

Einige prima Vorkänger (Stamm Seifert),
rein und tief im Gejang, wegen günstiger Nach-
sucht billig zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Platz 2.
Geislerhart.

Schwarzfalk. Kleid m. Schleppe
(mittl. Figur) in **garantirt**
tadellosem Zustande für 90 Mk. zu verkaufen.
In erfragen im Tagbl.-Verlag.

Einige bessere, sehr wenig getr.
Damen-Kleider Trauerfalls halber preiswerth zu
verkaufen. Näh. Heisenstraße 19, 2. Etage.

**Zwei helle Seidenkleider, 1 Sommer-
kleid** und Herrengarderobe zu verk. Heisen-
straße 20, 2. Etage.

Herren-Leibwäsche Kall.-Friedr.-H. 43, V. 1.

Wellrichstr. 47, 2 L., a. erb. gr. Milit.-Mant. v.
Papier-Umlegekränzen (Men u. Bildh.),
43, 45, 46, Ddb. 20 Pf. Goldgasse 6, 1.

Meile, Hutz, Schiffs- und Kaiseroffen
in echten Rohplatt und and. Marken, 1 amerik.
Bederoffen billig zu verk. Neugasse 22, 1 St. hoch.

Diebigbilder-Album
mit 100 schönen und seltenen Serien zu verkaufen.
Näheres Herrnmühlstraße 1, 2, bei **Bockius.**

Stereoscope mit 70 interess. Photogr. sehr
billig zu verkaufen Poststraße 17, 2 r.

G. Piano b. a. vk. Elstville, Mühlstr. 6, V. 1.

Ein gut erhaltenes Klavier zu verkaufen.
Adelheidstraße 76a, 1.

Ein schöner Blüthen-Kübel, fast neu, preisw.
zu verk. Off. unt. **N. 768** an den Tagbl.-Verl.

Gebr. Hügel, in gutem Zu-
stand, wegen Abreise sofort billig
zu verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Vg

Eine Violine bill. zu verkaufen
Schornhorststraße 25, 2 rechts.

Reelles Angebot.

Compl. Wohnungs-Einrichtungen,

insowie einzelne Möbel

Möbelfabrik

von einwandfrei bis feinsten Ausführung liefert frachtfrei
an Private und Beamte große Hindenburg-
auch gegen monatliche oder vierteljährliche Zahlungen
ohne Erhöhung der denkbare billigen Zahlungsbed. Volle
Garantie für gegebene solide Ausführung. Offerten
werden auf Wunsch durch Vorlage von Büchern erledigt
u. unter **N. 527** an den Tagbl.-Verlag erbeten. F 48

Fertige Betten.

Gut gearb. complete Betten 35-180, moderne
Bettstellen 6-60, Sprungrahmen 20-30, Matratzen
in Stroh, Seegras u. Wollfüllungen 5-20 Mk.,
Deckbetten, Kissen, Kopf- und Hocharmmatratzen
in besten Füllungen und Bezügen enorm billig.
Auswahl in allen Größen. Telefon 2923.

Philipp Lauth, Bismarck-Ring 33.

Compl. Bett, Verticow (Kuch.),
Sopha m. Sessel, Tisch, Stühle,
Alles fast neu, bill. zu verk. Schwalbacherstr. 51, 1.

Zwei nuch-pol. Betten, f. neu, m. Kuch.-M.
u. Nachtt. m. Marm. f. 140 Mk. Rautenbalerstr. 6, 2.

Ein geb. Bett b. a. vk. Möderstr. 5, Dth. 2 L.

Bollst. Bett, geb., neu bez., 56, 1 2-schl. Bett
38 Mk., gr. Altschr. 19 Mk. Rautenbalerstr. 6, 2.

Billig zu verk. guterh. Betten, Hüflet, Verticow,
Kleider- u. Kuchensch., eich. Gtz., Stühle, Secretär,
Brandst. Tisch, m. u. p. Spiegel, eine Parthie
Sopha u. Sessel sportbillig 2 eif. compl. Betten,
einz. Nachtschr. **Mörichstraße 72, Dth. 1 L.**

Zwei a. erb. Bett. b. abz. Drantenstr. 15, D. 11.

Wegen Umzug sofort zu verk. Betten, Canapes,
Ottomane, Auszugstisch, Polsterstuhl, Polsterstuhl,
Mavierstühle, pol. Weizengr. Kranz, Smarner
Bettvorlege, Gefährten, Spiegel, Deckbetten
Schornhorststraße 4, Part. 1.

Ein fast neues Bett mit Aufschlauff. 42 Mk.,
eine Ottomane, rot bezogen, 18 Mk., Kleiderschrank,
Kuchensch., Stühle, Verticow, helles Schlafzimmer
sehr billig zu verk. Drantenstraße 27, Part. rechts.

Kinderv. m. Stroh. 4 R. Gustav-Adolfstr. 3, 2.

Betten u. f. f. Möbel bill. Michstr. 22, V. 1.

Sopha u. 2 Sessel, Chaiselongue, Waschmange,
Pulte, Schreibtisch, Verticow (lackirt), Kuchensch.,
Anrichte, Gassien, Bilder u. verschiedenes
Andere billig zu verkaufen Geonrenstraße 3.

Wegen Räumung meines Lager

verlaufe ich **Salon-Garnituren, Divans,**
Chaiselongues, einz. Sessel zu außergewöhnlich
billigen Preisen.

Heinrich Jung, Friedrichstraße 44.

Ein rothes Blüschsopha billig zu verkaufen
Wellrichstraße 18, 2 L.

Möbel-Ansverkauf.

Da ich meinen Laden und Lager **Wellrich-
straße 37** räumen mußte, so sehe ich den **Ans-
verkauf zu haussend billigen Preisen**
Frankenstr. 19 wegen überfüllten Lagers fort.

Verticow mit Säulen, neu, 30 Mk., zu ver-
kaufen Geonrenstraße 25, Dth. 1 rechts.

Möbel sofort sportbillig zu verkaufen: Kleider-
schrank, Waschkommode, Nachttisch, hochhaupte. Bett,
Tisch, Spiegel, Galleriekränzen, Toiletentisch,
Stühle, wenig geb. Petroleum-Herdchen, Kupfer-
geschirr, Fischkessel und Sonstiges mehr

Schierheinerstraße 11, Mittelb. 2 St. 1.

Spiegel-Schrank, neu, billig zu verkaufen.
Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Vs

Keiner

Gießkränze billig zu verkaufen.
F. Knapp, Mörichstr. 15.

Fisch, aroh, gebraucht, sehr billig zu ver-
kaufen Frankenstr. 21, 3 St. 1.

1 fl. Gießkrant, 1 zweifam. Gasherd,
1 Kinderwagen, 1 Zorthei-Apparat bill.
abzugeben Dohheimerstraße 60, 2.

Ein fast neuer Gießkrant, eine Zadenhele,
ein großer Bügelstisch und Auszugstisch sind billig
zu verkaufen Sedanplatz 7, Möbelgeschäft.

Ein gebrauchter Kuchenschrank, fast neu,
spanische Wand, große u. kleine Kämme, gr. runder
Tisch, pass. f. Wirtschaft, Kuchentisch, Kuchensch.,
kleine Wand billig zu verkaufen Steingasse 11, Vt.

W. Wasmangel b. zu vk. 1 Waschl., mehrere
Waschl. m. Marm., 1 8-ck. Salont., D-Schreibt.,
1 Kuch.-Kommode, 1 Waschmange, 1 ausgef. Bode-
wanne, 1 Ottom., m. gr. Goldst. m. u. o. Trüm.,
1 hochh. Kuch.-Bett m. Kuch.-M. u. Kell. Sopha,
Tische, 6 eich. Stühle, Kleiderschr., Näht., Deckbetten
u. Kissen. Anzufragen **Mörichstraße 25, Neubau.**

Verf. H. Kinderstuhl 3 Mk. Kierstr. 15, Vt.

Eine fast neue Nähmaschine (Mingisch) u.
ein **Chinderbüreau** (Kuch.) mit Aufsatz billig
zu verkaufen Goldgasse 10, 1.

Zu verk. 1 Nähmaschine, Das 19. Jahrh.
in **West- u. Bild.** Westendstraße 28, 1 r.

Eine Nähmaschine (Schwingkühn), näht
vor- und rückwärts, mit allen Neuheiten versehen,
billig zu verkaufen Saalgasse 16.

S. Nähmaschine, Hand- u. Fußbett, eiserne
Bettstelle m. Stroß. b. Schwalbacherstr. 27, 1 r.

Waschmaschine, a. erb. b. a. vk. Jahrsstr. 38, 1 r.

Für Friseur.

Beständige Einrichtung, sowie sämtl. Artikel
der Branche, Parfümerien, Bürsten u. A. m.,
unter Einkauf. Näheres **Westendstr. 19, 2.**

Colonwahren-Einrichtungen,
Zadenhefen, gut gearbeitet, sehr billig.
Späth. Marktstr. 12.

Bill. zu verk. Thee, Kaffee, Butter, Gießkr.,
Küster, Petrol-, Lampe, Tisch, Stühle, Badewanne,
Firmenschild, Gartenmöbel Mörichstr. 72, Dth. 1 L.

Firmenschild

(Fahnenchild), geschmackvoll in Schmiedeeisen
gearbeitet, billig zu verkaufen
Saalgasse 27, im Hof.

2 Firmenschild, a. v. Rautenbalerstr. 14, D. 2.

Ein Landauer, ein Halbverdeck,
ein Omnibus, eine
Kassette u. ein weiß. Chaisengeschirr
billig zu verkaufen Adelheidstraße 37, Part.

Wenig gebrauchter Landauer, 1 u. 2-sp.,
billig zu verk. **Zinkel. Nägelsstr. 15, Waldstr.**

Eine neue Federrolle, 18 Gr. Tragkraft, u.
1 neuer Federkissen f. Tap. zu v. Steingasse 25.

Eine Federrolle mit Sigebanten,
ein- u. zweispännig, fast neu, ist
zu verkaufen Schierheinerstraße 11.

Eine gut erhaltene

Einpänner-Federrolle mit Patent-Rahmen billig
abzugeben bei

Jos. Hupfeld, Schlachthausstr. 15/16.

Neue und geb. Federrollen, 1 Brest zu
verk. Dohheimerstraße 85.

1 Schenkel u. Geis. b. a. verk. Feldstr. 17.

Wenig geb. Sandfedernwagen zu verkaufen
Poststraße 17, **Weber.**

Leicht. Handfaren zu vk. Adlerstr. 49, 2. D. 2.

Gelegenheitskauf!

Eleganter Krankenstuhl, amerikanisches
Patent, so gut wie neu, wird für d. halben Preis
sofort verkauft. **A. Hoffmann.**

Kaiser Friedrich, Hotel u. Badhaus, Nerostr. 35/37.

Kindervagen (12 Mk.) zu verk. Rheinstr. 20.

Ein gut erhaltener Kinderwagen f. 12 Mk.
zu verkaufen, sowie eine große Parthie **Bücher**
Grabenstraße 9, 1 St.

Sch. Kinderw. f. 6 Mk. Bertramstr. 13, Dth. 2.

Dambachthal 5 Sportwagen billig zu verk.

Zwei Eiz-Sportw. b. a. v. Drantenstr. 3, Carl.

E. w. Sportwag. b. a. verk. Feldstr. 18, D. 2.

Kleines Automobil,

Bergmann Viviput, neu, noch nicht gefahren,
wegen verpöbeter Lieferung für 1800 Mark
zu verkaufen. (Fabrikpreis 2500 Mk.)

Pulsenplatz 7, im Hof.

Auto. 6-yl., w. gef., m. Tobest. bill.

Motorwagen, 5 H.P., Motor vorn,
wie

Mittelgroßer Herd, gut erhalten, für 4-5-Zimmer-Wohnung passend, billig abgegeben. Victoriastraße 3.

Eine große Badewanne, Sprungrahmen und Matratze billig abgegeben. Näb. Vorstr. 20, R. r.

6 Boiler billig zu verk. Vorstr. 9, Hb. Pt.

Eine Salonkühlmaschine u. 3 komplette Fenster mit Rolläden, Beschlägen u. dgl. zu verkaufen. Rheinstraße 103, 4.

Schöne eiserne Wendeltreppe, ca. 4 Meter hoch, zu verkaufen. Kirchstraße 40.

Pferdestall-Einrichtungen in einfacher u. feinsten Ausführung liefern prompt u. billigst. Wiesbadener Eisenwerk u. Maschinenfabrik **Albert Haufe & Co.** (alleinige Inh.: A. Haufe u. H. Stark), Mainzer Landstraße. — Telef. 238.

Gegenwärtig in Arbeit bezw. Montage:
Einrichtung für 32 Pferde für Wiesbadener Kronen-Brauerei A.-G.
Einrichtung für 20 Pferde für Fuhrgeschäft Frau Chr. Schaub Wwe.
Eine Kutsch-Stalleinrichtung für herrschaftl. Besorgung, Kapellenstraße.
Einrichtung für 4 Pferde für Fourage-Handlung Herrn L. Marx.
Einrichtung für 10 Pferde für Herrn Dreifach-Besitzer P. Meyer.
Einrichtung für 4 Pferde für Herrn Landwirth Reinhard Faust.

Eine 4000 Liter, Weißwein- und Cognac-Fässer, sowie 1000 Einmach-Krüge und Töpfe zu verkaufen, auch theilweise.

Sch. Still, Blücherstr. 6.

Eine Anzahl Wein- u. and. Flaschen zu verk. Gneisenaustr. 20, Gde. Westendstr. 1, Et.

Schleifstein zu verkaufen. Dellmündstraße 11.

Leere Glasflaschen billig abgegeben. Glasfabrik Zentner, Viebricherstr. 9.

15-20 Klaster gut trockenes Buchen- u. Eichenholz zu verk. Kohlenhandlung August Becker, Waldramstraße 9.

Großer Reigenbaum mit starkem Eichenstamm zu verk. Victoriastraße 27, Part.

Gras u. Alee zu verk. Friedrichstr. 14, 1.

Alee, schön, an Sonnenberg, Warte u. Mainzerstr. Dogheimstraße 103.

Einige hübsche Pferdebedeckung zu verkaufen. Joh. Pauly Jr., Adolfsallee 38.

Kaufgeschäfte

Der Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Alterthümer jeder Art kauft L. Heinemann, Taunusstr. 49.

Ein Herren-Brillantenring, gut erhalten, ohne Händler zu kaufen gesucht. Offerten unter L. 762 an den Tagbl.-Verlag.

Ausnahme Weise guten Preis bezahle ich, da bei mir große Nachfrage, für nur gut erhaltene Herren- u. Damen- u. Kinderkleider, Möbel, Betten, ganze Nachlässe, Gold, Silber u. Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus. Fr. Lustig, Goldstraße 15.

A. Geizhals, Viehgergasse 25, zahlt mehr wie jeder Anderer für gut erhaltene Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einricht. u. Nachl. Handschme, Gold, Silber u. Brillanten. Auf B. l. ins Haus.

Noch nie dagewesene Preise bezahlt Frau Grosshut, Viehgergasse 27, für nur wenig gebrauchte Herren- u. Damenkleider, Schuhwerk, Möbel, Gold, Silber u. ganze Nachl. u. Leberzeugen Sie sich selbst. d. Postkarte.

Fr. Pradmann, Viehgergasse 2, zahlt sehr gute Preise für gut erhaltene Herren- und Damenkleider, Möbel, Wohnungseinrichtung, Nachlässe, Handschme, Gold, Silber u. Brillanten, Antiquitäten u. s. w. Bitte sich zu überzeugen. Bestellung durch Postkarte genügt.

Ich zahle ausnahmsweise gut für gebrauchte Damen-Kostüme und Herren-Kleider u. s. w. H. Barman, Viehgergasse 7, Inh. Frau Isenr.

Getragene Herren- u. Damen-Kleider werden zu höchsten Preisen angekauft. Offerten unter T. 763 an den Tagbl.-Verlag.

Gegen sofortige Barzahlung übernehme gut erhaltene einzelne Möbelstücke, ganze Zimmer- und Wohnungseinrichtungen, komplette Nachlässe bis zu 20 Zimmern. Auch werden solid gearbeitete neue Möbel eingetauscht.

J. Fuhr, Goldstraße 12. Telefon 2737.

Gehr. Pianinos, alte Violinen kauft u. tauscht Heinrich Wolf, Wilhelmstr. 12.

Großes Wirtschaftsbüfett ohne Provision, jedoch mit Tischdränken, zu kaufen gesucht. Näb. im Tagbl.-Verlag.

Großes Firmenschild zu kaufen gesucht. Näb. im Tagbl.-Verlag.

Gehr. Stehpult, Copierpresse, Postkarten-Ständer, Firmenschild, zu kaufen gesucht. Offerten unter L. 764 an den Tagbl.-Verlag.

Turn-Geräthe, Barren u. Sprunggestell, zu kaufen gesucht. Offerten an Daube & Co. hier erbeten.

Gut erb. Schaufelstuhl zu kaufen gesucht. Offerten unter W. 766 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erb. Kranenfabrikat gel. Lebrühe 7, P.

Benz.-Motor 2 HP., gut erb., für Gärtnerei zu kaufen gesucht. Offert. unter H. 768 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Elektro-Ventilator sofort zu kaufen gesucht. Scheller, Göttenstraße 3.

Motor-Fahrrad, gebrauchtes, zu kaufen gesucht. Offerten in Preisangabe unter H. 767 an den Tagbl.-Verlag.

Eine eiserne Treppe wird zu kaufen gesucht. Näheres Vorstr. 2, 2.

Altes Eisen, Metalle, Flaschen, Lampen, Bapier, Gummi- u. Reutuchabfälle kauft zu d. höchsten Pr. bei pünktl. Abholung. Sch. Still, Blücherstr. 6.

Kaufe zu d. höchsten Preisen Lumpen, Knochen, altes Eisen, sowie alte Metalle, Gummi, Reutuchabfälle u. s. w. Heinrich Haas, Dellmündstraße 29. Postkarte genügt.

60 Liter Vollmilch (Abends) gesucht. Off. unter L. 763 an den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht ein Paar Wagenpferde, 5-7-jährig, wenigstens 1.72 Bandmaß groß, gut eingefahren, Stall, Stadt, Tram u. Automobil fromm, sichere gute Pferde. Offerten unter H. D. 98 an Haasenstein & Vogler, Wiesbaden.

Ein Fiedl, w. möglich mit Wagen, zu kaufen gesucht. Albrechtstraße 25, 3.

Mist pro Jahr zu kaufen gef. Off. u. W. H. Amt IV erb.

Immobilien

Viele vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien zu verkaufen.

Sie finden Käufer oder **Teilhaber**

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe

rasch und verschwiegen ohne Provision, da kein Agent, durch

E. Kommen, Köln a. Rh. Kreuzgasse 8, I.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 417 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 1500 kapitalkräftigen Interessenten aus ganz Deutschland u. Nachbarländern in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen. Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln.

Villa Friß Renterstr. 10: 8 Zimmer, Centralheizung, elektrisches Licht, zu verkaufen. Näb. Leffingstraße 10.

Elegante Villa im Nerothal, reichend gelegen (Südseite), nächst Wald u. d. elektr. B., 7-8 Zimmer, Bad u. c., mit allem neuzeitigen Comfort, Centr.-S., elektr. L., 1 gr. Veranda, 3 Balkons, Obst- und Ziergarten, Fernsicht, für Mk. 95,000 gegen Barpreis zu verkaufen. Agentur J. Dollhopf, Mauergasse 8, 1.

Kleine Villa zu verkaufen, Schützenstraße 3a, Höhenlage, mit herrlicher Aussicht, staubfreier gelundener Lage, in Waldesnähe, schöner Garten, bequeme Verbindung mit elektr. Bahn, 6-8 Zimmer u. reichl. Zubehör, elektr. Licht u. s. w. Näheres Schützenstraße 1. Max Hartmann.

Verkaufe meine schön gelegene, solid geb. Villa mit Stall u. großem Obstgarten. Auch erbeten unter V. 750 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen kleine Villa, Wiesbadenerstraße 37, vor Sonnenberg, mit Garten, 6 Zimmer und Zubehör, schöne Terrasse u. c. Näb. Max Hartmann, Baumgarten, Schützenstr. 1.

Zu verkaufen Villa Schützenstraße 1, mit 10-12 Zimmern, Bad u. reichlichem Zubehör, hochfeiner Einrichtung, schöner freier Lage, in Waldesnähe, hübsch Garten, elektr. Licht, Centralheizung, Marmortreppe, bequeme Verbind. m. elektr. Bahn u. c. Beziehb. jeders. Näb. selbstst. Max Hartmann.

Die Villen Leffingstraße 26 u. Frankfurterstraße 27 mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Viktoriastraße 43 oder Schlichterstraße 10.

Kapellenstr. 30. Villa mit schönem Garten, noch nicht bewohnt gewesen, zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Neu erbaut Landhaus Adolfsstr. 6 zu verk. oder noch 1 Wohn. (5-6 Z.) zu vermieten. Schöne Lage, prächt. Ausst., groß. Garten. Näb. im Haus.

Hohenlohestraße 7, Gde. Abeggstraße, herrschaftliche Villa mit 8 Zimmern und reichl. Zubehör, nebst Garten, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen. Näheres Saalgaße 20.

Kleine Villa mit ca. 600 qm Garten, 6 Zedl. Zimmer, Küche u. Zubehör, hübsch, in Nähe Haltestelle Leffingstr. bel., preisw. zu verkaufen. Nur Selbstkäufer bei. Offerten unter G. 746 im Tagbl.-Verlag eingutreiben.

Villa Viebricherstraße, 8x6 Z., Neuzeit, komfortabel, zum Tagewerth, Mk. 130,000, zu verkaufen. Anfragen u. W. 750 an den Tagbl.-Verl.

Villa Mainzerstraße, 8 Zimmer u. reichl. Zubehör, elektr. Licht, Centralh., schöner Bos u. Hintergarten, modern u. eleg. ausgestattet, preiswerth zu verkaufen. Otto Engel, Adolfsstraße 3.

Gr. Villa, beste Anlage, Garten, wegen Krankheit für 185,000 Mk. (25,000 Mk. unter Tage) zu verkaufen bei 30,000 Mk. Anzahlung. Produktvolle Räume, elektr. Licht, Bst, ebenzwei Etagen, je 7-8 Zimmer, zu verm. Näb. im Tagbl.-Verlag. Rx

Häusliche Villen und Landhäuser zu verkaufen. Offerten unter S. 765 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Die Besetzung **Frankfurterstr. 13-15** — Flächengehalt 21 a 78,75 qm — ist zu verkaufen. Dieselbe vereint die Bequemlichkeit u. welche mit der unmittelbaren Nähe des Verkehrs verbunden sind, und, durch den Stand der Villa in dem parkartigen und obersüßigen Garten, entfernt von dem Geräusch der Strasse, die Annehmlichkeiten, welche ein ländlicher Wohnsitz bietet. Auf dem Grundstück befindet sich ein vorzügliches Stallgebäude

mit Kutscher- u. Diener-Wohnungen und eine Maschine mit Akkumulatoren, die das ganze Anwesen mit elektrischem Licht versorgt. Das Haus hat Zentralheizung. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Kleines Landhaus mit schön. Garten, nahe am Kochbrunnen, für 27,000 Mk. zu verkaufen. Offerten unter H. H. 50 postlagernd Schützenhofstr.

Parkstrasse — Parkseite. Herrschaftshaus mit je 7 Zimmern auf den 2 Etagen, sowie einer Anzahl bewohnbarer Erdgeschosse- und Mansarden-Zimmern, zu verkaufen.

Für 1 oder 2 Familien. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa, dem Kurpark gegenüber, mit Stallung u. c., 10 gr. Zim., elektr. L. u. allem Comfort, gr. Vorgart., w. Abreise zu verk. Agentur J. Dollhopf, Mauergasse 8, 1.

Am Walde in ebener Lage stehende **Villa** mit sehr grossen Zimmern und allen Bequemlichkeiten der Jetztzeit wegen Todesfalls zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Zu verkaufen Villa in der Parkstrasse, den Kuranlagen gegenüber, mit wundervoller Fernsicht über Park, Stadt u. Taunus, an drei Straßen gelegen, mit 20 Zimmern, darunter mehrere Säle, aufs Kostbarste ausgestattet; außerdem große, durch 2 Stockwerke gehende Halle mit Gallerie, Wintergarten, Nebentreppe, Verhüllte, gedeckte Wagenzufahrt, mehrere große gedeckte und offene Terrassen, Centralheiz., elektr. Licht, Telefon in allen Stockwerken. Die vier Fassaden sind in massiven Steinen, das Innere ist praktisch, solid und äußerst vornehm ausgebaut. Der große schattige Garten ist kunstvoll angelegt.

Villa Weinbergstraße 8, Thallseite, mit wundervoller Fernsicht über Nerothal, Wald, Stadt und Rhein, 9 hochlegante Zimmer, doppelte Unterkellerung und sehr viele Nebenräume.

Parkstrasse Villen-Bauplätze mit herrlichem alten Baumbestand, frei aller Straßeneinfassungen, event. mit genehmigten Bauplänen, zu verkaufen. Näb. Michelsberg 6.

Hochherrsch. rentables Etagenhaus direkt vom Erbauer zu verkaufen. Anfragen unter J. H. 12346 postlagernd Bismarckring erbeten.

Landhaus diesseit der Dietsenmühle mit herrlichem Obstgarten zu verkaufen. Preis 80,000 Mk. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Moderne Villa, vornehme Lage, nahe Wilhelmstraße u. Kurpark, 10 Zim., viele Nebenräume, elektr. L., Centralheiz., sch. Garten zu verkaufen. Agentur J. Dollhopf, Mauergasse 8, 1.

Herrsch. Villen (Sonnenbergstr.) mit neu zu erbauender Villa, event. mit Stallgebäude, zu verkaufen. Vollendet Juli 1906. Näheres Baubüro Schellenberg, Wilhelmstraße 15.

Moderne bewohnte 2- und 3-Zimmer-Häuser mit gutem Colonialgeschäft, Thorsahrt, Werkstätte, gr. Hof, 6% rent., mit 6000 Mk. Anzahlung unter günst. Bedingungen zu verk. Off. unter H. 763 an den Tagbl.-Verlag.

Villa in vornehmster Villenlage an der Bierstadterstraße 19, elektr. Beleuchtung und Centralheizung, event. mit 60 Ruthen Garten mit allem Baumbestand, der groß genug für einen Bauplatz, preiswerth zu verkaufen. Näb. Architekt Brosende, Luisenstr. 3.

Immobilien. Etagenhaus Niederwaldstraße, do. Nettelbeckstraße, do. Etzweilerstraße, do. Naumburgerstraße, do. Glacentalerstraße, do. Seerobenstraße, do. Goethestraße, do. Pletenring, do. Dogheimerstraße, sämtlich sehr rentabel, preiswerth zu verkaufen.

Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13, mit Bäckerei und Conditorei, nahe d. neuen Bahnhof, mit fl. Anzahl zu verkaufen. Preis 95,000 Mk. Näheres bei Kraft, Erbacherstraße 7, 1.

Haus am Ring 10,000 Mk. unter der Lage zu verkaufen. Off. u. O. 8 hauptpostl.

Edelhaus im Centrum, prima Geschäftslage, auf Abbruch für 100,000 Mk. zu verkaufen. Näheres Kraft, Erbacherstraße 7, 1.

Haus im Westend, welches 7% rentirt, zu verk. Offerten unter A. 2 hauptpostlagernd.

Neues Edelhaus, doppelte 4-Z.-Wohn. im Stad. Thorsahrt, Garten, Delst.-Hinterb., Werkstätten nebst feiner Conditorei, bei äußerst billigen Mieten über 6% rentierend, für 140,000 Mk. bei 12-15,000 Mk. Ang. zu verk. Offerten unter S. 763 an den Tagbl.-Verlag.

Silbviertel. Sehr rent. Etagenhaus mit Hinterhaus an Selbstbesitzer zu verk. Adressen bitte unter O. 764 an den Tagbl.-Verlag.

Neues Edelhaus, 4-stöckig, mit 3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Lage hübsch. Off. unter H. 763 a. d. Tagbl.-Verl.

Für Bäcker! Großes Haus, hochrentabel, rentirt Bäckerei vollständig frei, Mitte der Stadt, unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Off. nur von Selbstbesitzer unter V. 761 an den Tagbl.-Verlag.

Haus, vass. f. Meßgeret, im nördl. Stadttheil zu verkaufen. Näb. Tagbl.-Verl. Vp

2- u. 3-Zimmerhaus, in guter Lage, mit Loden, 6 Proz. rentierend sehr preiswerth zu verkaufen durch With. Schäfer, Hermannstr. 9, 2.

Pensionat Worbs

für Schüler höh. Schranke, mit Arbeitsstunden
a. Beaufsicht. d. Schulaufgaben bis Prima incl. g.
Beste Erfolge, sogar mit Prim., seit etwa 10 J.
Berf. ert. d. U. Unterr. i. allen Fäch., auch f.
Ausländer, hält Arbeitsstunden auch f. Nicht-
pensionäre ab und bereitet erfolgreich auf alle
Klassen-, Schul- u. Militär-Examina vor, bef.
Einj., Prim.- u. Abitur-Examen!

Worbs, haa'l. aehr. Oberlehrer, Lützenstraße 43.

Französisch, Engl., Spanisch (Gram.,
Convers., Corresp., Steno-
ar.) lehrte schnell u. gründlich Prof. Normann,
gerichtl. verbr. Dolmetscher, Blücherstraße 9, 1.

Italienischer Lehrer gibt Stunden billige.
Erst. bei H. Sprunkel, Kl. Burgstr. 2.

21. P., Dolzheimerstrasse 21. P.

Institut Meerganz
Dolzheimerstr. 21. Wiesbaden Dolzheimerstr. 21. P.
Am 5. und 15. Juni:
Beginn neuer Kurse.
Prospekt gratis u. franko.

21. P., Dolzheimerstrasse 21. P.

Klavierunterricht erteilt Louis Scharr,
Königl. Kammermusiker, Blücherplatz 5.

Gesang-Unterricht
erteilt gründlich nach vorgähl. Methode
Camilla Reuss.

Opern- u. Concert-Sängerin, Moritzstr. 4, 3.

Junge Damen erd. vorgähl. Gesangsunter-
richt. Wöchentlich 2 Lektionen, Monatspr. 13 Mk.
Allererste Empfehlung. Günst. Gelegenhe. f. Anfänger-
innen. Off. erb. n. 1. 262 an d. Tagbl. Berl.

Lehr-Institut für Damenschneiderei
von Marie Wehrlein,
Friedrichstraße 36, Gartenhaus 1 St.,
gegenüber dem Friedrichshof.

Gründliche Ausbildung im Mahnehmen,
Schnittmusterzeichnen, Zuschneiden u. pratt. Arbeit.
Die Schülerinnen fertigen ihre eigenen Kostüme
an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos
werden. Die besten Erfolge können durch zahlreiche
Schülerinnen nachgewiesen werden. Gefl. Anmald.
werden entgegengenommen von 9-12 und 3-6.

Academische Zuschneideschule
von Fr. Joh. Stein,
Luisenplatz 1a, 2. Stage.

Erste und älteste Fachschule am Platz
für die sämtl. Damen- u. Kindermoden, Berliner,
Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Gründliche
Ausbild. f. Schneid. u. Directr. Aufnahme tägl.
Kostüme werden zugeschnitten und eingezeichnet.
Zahlen und Modsch. von 75 Pf. bis 1 Mk.
Büsten in Stoff und Led. billigt.

Bügelkursus!
Eintritt jederzeit.
Frau Krombach, Frankfurterstr. 12, 2.

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 4. Juni.

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends
8 Uhr: Concert.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Oberon.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die große Null.
Walthalla-Theater. Abends 8 Uhr: Die Zurecht.
Walthalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshausen-Theater. Abends 8 1/2 Uhr: Die
Mutter. Der Zwillingvater.

Variété Bürgeraal. Nachmittags 4 und Abends
8 Uhr: Vorstellungen.

Drei Könige. Tägl. Concert des D.-O. Victoria.

Montag, den 5. Juni.

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends
8 Uhr: Concert.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Der
Familiant.

Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die große Null.
Walthalla-Theater. Abends 8 Uhr: Die Zurecht.
Walthalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.

Reichshausen-Theater. Abends 8 1/2 Uhr: Die
Mutter. Der Zwillingvater.

Variété Bürgeraal. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Seltamer. Abds. 8 1/2 Uhr: Offentl. Versamml.

Aktuarus, Annafalon, Wilhelmstraße 16.
Banger's Annafalon, Taunusstraße 6.
Annafalon Viktor, Taunusstraße 1, Gartenbau.
Damen-Club, Taunusstraße 6. Geöffnet von
Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.

Verein für Sommerfrische armer Arbeiter. Das
Büreau, Steingasse 9, 1. St. Mittwochs und
Samstag von 6-7 Uhr geöffnet.

Verein für Kinderfrische. Täglich von 4-7 Uhr:
Steingasse 9, 2. und Bleichstr.-Schule, Part.

Philipp Abegg-Widowitsh, Gutenbergstraße.
Geöffnet Sonntags von 10-1, Mittwochs von
5-8 und Samstags von 5-7 Uhr.

Polstereifabrik, Friedrichstraße 47. Geöffnet tägl.
lich von 12 Uhr Mittags bis 9 1/2 Uhr Abends.
Sonntags und Feiertags von 10 1/2-12 1/2 Uhr und
von 3-8 1/2 Uhr. Eintritt frei.

Centralstelle für Krankenschwestern (unter
Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine),
Abth. II (f. höh. Berufs) des Arbeitsnachw. für
Frauen, im Rathhaus. Geöffnet: 1/2-1 und
1/3-7 Uhr.

Arbeitsnachweis namentlich für Männer und
Frauen: im Rathhaus von 9-12 1/2 und 3 bis
7 Uhr. Männer-Abth. 9-12 1/2 und von 2 1/2 bis
6 Uhr. — Frauen-Abth. I: für Diensthofen und
Arbeiterinnen. Frauen-Abth. II: für höhere
Berufsarten und Hotelpersonal.

Verkehrs-Nachrichten

Sonntag, den 4. Juni.

Marine-Verein Wiesbaden. Vormittags 11 Uhr:
Familien-Ausflug.

Ehrf. Arbeiter-Verein. Nachm. 12-2 Uhr:
Spartasse. Herrn Kaufmann Walzer, Paul-
brunnenstraße 9.

Versöhnungs-Verein. Nachm.: Bartholomäus-
Bauern-Ferein Bavaria. Nachm.: Sommerfest.

Deutscher Bäcker-Verein. (Mitgliedschaft
Wiesbaden.) Nachmittags: Tanzfränzchen.

Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein.
Nachmittags 2 Uhr: Jugendabtheilung. 3 Uhr:
Gesellige Vereinigung. Abds. 4 1/2 Uhr: Vortrag.

Christlicher Verein junger Männer. Nachm.
3 Uhr: Gesellige Zusammenkunft und Soldaten-
Versammlung.

Krieger- und Militär-Verein Fürst Otto von
Bismarck. Nachmittags 3 Uhr: Sommerfest.

Club Edelweiß. Nachmittags 3 1/2 Uhr: Großes
Gartenfest.

Privatgesellschaft Hopfenbläse, Wiesbaden.
Nachmittags 4 Uhr: Humor. Unterhaltung.

Gesellschaft Gemüthlichkeit. Nachmittags 4 Uhr:
Humoristische Unterhaltung.

Überabend für Verkäuferinnen und alleinstehende
Mädchen besserer Stände, 1/2-10 Uhr in der
Heimath, Lehnstraße 11.

Montag, den 5. Juni.

Wiesbadener Schützen-Verein. Nachmittags:
Ausziehen einer Ehrenschilde.

Turn-Gesellschaft. 4-5 Uhr: Turnen der
1. Mädchen-Abtheilung. 5-6 Uhr: Turnen der
1. Knaben-Abtheilung.

Turn-Verein. Abends 8-10 Uhr: Fechten,
Turnen der Altersriege.

Wiesbadener Athleten-Club. Abends 8 1/2 Uhr:
Rebung.

Keller'sche Stenographen-Gesellschaft. Abends
8 1/2-10 Uhr: Rebung.

Gesangsverein Frohmann. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Turnen
der Altersriege.

Wiesbadener Bülfer-Club. Abends 9 Uhr: Probe
des gemischten Chores.

Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein.
Abends 9 Uhr: Männerchor.

Christlicher Verein junger Männer. Abends
9 Uhr: Gesang.

Verein der Friseurgeschäften 1900. Abends
9 1/2 Uhr: Versammlung.

Freidenker-Verein Wiesbaden. Abends: Sitzung.

Verkehrs-Nachrichten

Montag, den 5. Juni.

Einreichung von Angeboten auf die Lieferung des
Kohlenbedarfs der Kgl. Regierung für das Etats-
jahr 1905, im Kassenbüro der Kgl. Regierung,
Luisenplatz 11. (S. Tagbl. 257 S. 18.)

Versteigerung von Mobilien u. im Versteigerungs-
saale Schwalbacherstraße 27, Vormittags 9 1/2 Uhr.
(S. Tagbl. 259 S. 12.)

Einreichung von Angeboten auf die Lieferung der
Aufhebern Träger und der aufhebern Unter-
lagplatten für den Neubau der chirurgischen
Abtheilung der Krankenhaus-Erweiterungsbauten
zu Wiesbaden, im Stdt. Verwaltungsgebäude,
Friedrichstraße 15, Zimmer No. 9, Vormittags
10 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 42 S. 2.)

Versteigerung von Immobilien des Herrn Fr.
Dagmann und Miteigentümer, im Rathhaus,
Zimmer No. 42, Vormittags 11 Uhr. (S.
Tagbl. 257 S. 18.)

Weinversteigerung im Saale des Hotel Schwan
an Hochheim a. M., Mittags 1 Uhr. (S.
Tagbl. 257 S. 17.)

Verkehrs-Nachrichten

Theater-Eintrittspreise.

Residenz-Theater.

Ein Platz kostet:	Halbe Preise	Einfache Preise	Erhöhte Preise
Fremdenloge	2 50	5 —	7 50
1. Rangloge	2 —	4 —	6 50
Sperre 1.—10. Reihe .	1 50	3 —	5 —
Sperre 11.—14. Reihe .	1 —	2 —	3 —
Numerierter Balkon .	— 50	1 —	1 75

Walthalla-Theater.

Prosceniumloge Nr. 4. —	Promenoir . Nr. 2. —
Fremdenloge 3. —	2. Parquet 1.50
Orchesterstuhl 3. —	Barriere 1. —
Balkon 2.50	Entree 0.70
1. Parquet 2.50	

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

2. Juni.	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel.
Barometer*)	757.0	755.7	753.1	756.3
Thermometer C. . . .	15.3	23.6	16.8	18.1
Luftfeuchtigkeit (mm) .	9.5	8.5	9.3	9.1
Rel. Feuchtigkeit (%) .	73	39	65	59.0
Windrichtung	WS. 2	WS. 3	WS. 1	—
Niederschlagsh. (mm) .	—	—	—	—
Ödichte Temperatur 24.2	Niedr. Temper. 12.4	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C.
reducirt.

Wetter-Bericht

des „Wiesbadener Tagblatt“.
Mittheilung auf Grund der Berichte der deutschen
Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

5. Juni: wolfig mit Sonnenschein, warm, kühler
Wind, meist trocken.

6. Juni: wolfig mit Sonnenschein, warm, frischer
Wind.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und
Mond (☾).

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mittlereuropäischer Zeit.)

Juni.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
im Süd.	im Süd.	im Süd.	im Süd.	im Süd.	im Süd.
5.	12 25	4 22	8 29	6 31	10 12
6.	12 25	4 21	8 30	7 28	10 59

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 4. Juni.

142. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.

Oberon.

Große romantische Heer-Oper in 3 Akten nach
Wieland's gleichnamiger Dichtung. Musik von
Carl Maria von Weber. Wiesbadener Bearbeitung.
Gesamtenwurf: Georg von Hüllen. Melodra-
matische Ergänzung: Josef Salzar. Poesie:
Josef Lauff.

Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar.

Regie: Herr Dornowald.

Personen:

Oberon, König der Elfen . . .	Herr Henke.
Titania, Königin der Elfen . .	Frl. Mohr.
Putz,	Frl. Katakajal.
Droll,	Frau Schröder-Kaminsky.
Meermädchen	Frl. Müller.
Kaiser Karl der Große	Herr Leffler.
Höon von Bordeaux, Herzog von Guineen	Herr Sommer.
Scheramin, sein Schildeknabe .	Herr Winkel.
Harun al Raschid, Kalif von Bagdad	Herr Tauber.
Rezia, seine Tochter	Frau Leffler-Burdard.
Mesru, Kaiserlicher Kammerer .	Herr Nebus.
Bobekhan, Thronfolger von Berken	Herr Weinig.
Fatime, Rezia's Geheime	Frl. Cordes.
Damet, der Stumme des Palastes	Herr Armbricht.
Amrou, Oberher der Eunuchen	Herr Andriano.
Almanzor, Emir von Tunis . . .	Herr Jollin.
Kischana, seine Gemahlin . . .	Frau Reuter.
Abdallah, ein Seeräuber	Herr Müller.
Elfen, Luft-, Erd-, Feuer- und Wassergeister	—
Frankische, Arabische, Persische und Lunefische Großwüchsen, Priester, Wachen, Seeräuber u. u. Zeit: Ende des 8. Jahrhunderts.	—

1. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Wison).

2. Akt. Bild 2: Vor Bagdad.

3. Akt. Bild 3: Hof im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

4. Akt. Bild 4: Audienzsaal des Gropherrn zu Bagdad.

5. Akt. Bild 5: Im Hain des Oberon (Wison).

6. Akt. Bild 6: Hof im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

7. Akt. Bild 7: In den Wäldern.

8. Akt. Bild 8: Im Hain des Oberon (Wison).

9. Akt. Bild 9: Im Hain des Oberon (Wison).

10. Akt. Bild 10: Im Hain des Oberon (Wison).

11. Akt. Bild 11: Im Hain des Oberon (Wison).

12. Akt. Bild 12: Im Hain des Oberon (Wison).

13. Akt. Bild 13: Im Hain des Oberon (Wison).

14. Akt. Bild 14: Im Hain des Oberon (Wison).

15. Akt. Bild 15: Im Hain des Oberon (Wison).

16. Akt. Bild 16: Im Hain des Oberon (Wison).

17. Akt. Bild 17: Im Hain des Oberon (Wison).

18. Akt. Bild 18: Im Hain des Oberon (Wison).

19. Akt. Bild 19: Im Hain des Oberon (Wison).

20. Akt. Bild 20: Im Hain des Oberon (Wison).

21. Akt. Bild 21: Im Hain des Oberon (Wison).

22. Akt. Bild 22: Im Hain des Oberon (Wison).

23. Akt. Bild 23: Im Hain des Oberon (Wison).

24. Akt. Bild 24: Im Hain des Oberon (Wison).

25. Akt. Bild 25: Im Hain des Oberon (Wison).

26. Akt. Bild 26: Im Hain des Oberon (Wison).

27. Akt. Bild 27: Im Hain des Oberon (Wison).

28. Akt. Bild 28: Im Hain des Oberon (Wison).

29. Akt. Bild 29: Im Hain des Oberon (Wison).

30. Akt. Bild 30: Im Hain des Oberon (Wison).

31. Akt. Bild 31: Im Hain des Oberon (Wison).

32. Akt. Bild 32: Im Hain des Oberon (Wison).

33. Akt. Bild 33: Im Hain des Oberon (Wison).

34. Akt. Bild 34: Im Hain des Oberon (Wison).

35. Akt. Bild 35: Im Hain des Oberon (Wison).

36. Akt. Bild 36: Im Hain des Oberon (Wison).

37. Akt. Bild 37: Im Hain des Oberon (Wison).

38. Akt. Bild 38: Im Hain des Oberon (Wison).

39. Akt. Bild 39: Im Hain des Oberon (Wison).

40. Akt. Bild 40: Im Hain des Oberon (Wison).

41. Akt. Bild 41: Im Hain des Oberon (Wison).

42. Akt. Bild 42: Im Hain des Oberon (Wison).

43. Akt. Bild 43: Im Hain des Oberon (Wison).

44. Akt. Bild 44: Im Hain des Oberon (Wison).

45. Akt. Bild 45: Im Hain des Oberon (Wison).

46. Akt. Bild 46: Im Hain des Oberon (Wison).

47. Akt. Bild 47: Im Hain des Oberon (Wison).

48. Akt. Bild 48: Im Hain des Oberon (Wison).

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel n. m. Quellenangabe gestattet.)

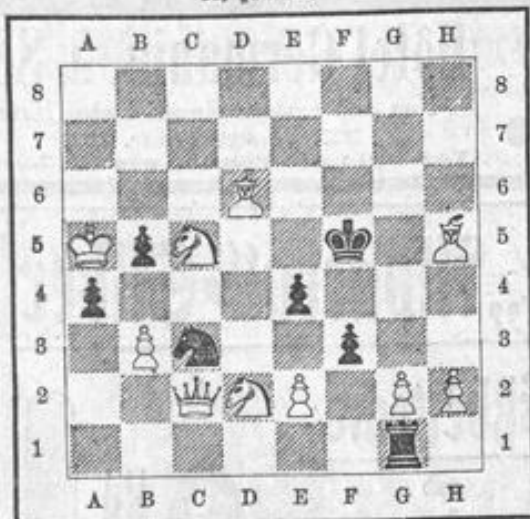
Wiesbaden, 4. Juni 1905.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Wiener Café, Ecke Webergasse u. Hafnergasse.
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger
Spielabend: Dienstag von 8 1/2 Uhr abends ab. Gäste willkommen.

Schach-Aufgabe.

58 dreizügige Probleme (Originalproblem).
85. „Shinto.“



Matt in 3 Zügen.

Auflösung der Skat-Aufgabe in No. 249.

A hatte: trB, pB, cB, p9, p8, c10, eD, car8, car7;
B hatte: carB, trA, trD, p10, pD, cA, cK, c8, car10, carD.

Im Skat lagen c9 und c7.

1. Stich: p8, pD, pK + 7;
2. " tr7, cB, trA - 13;
3. " p9, p10, pA + 21;
4. " tr8, pB, trD - 5;
5. " car7, carD, carK + 7;
6. " tr9, trB, carB - 4.

Der Rest gehört dem Spieler. Die Gegner sind nur auf 22 Augen gekommen.

Rätsel-Coke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.



Scharade.

Die Erste ist gar viel begehrt,
Wird oft als Glück gepriesen;
Auch 2 und 3 hat großen Wert
Für Garten, Feld und Wiesen,
Das Ganze blüht in voller Pracht,
Wo Matensonne freundlich lacht.

Logogriph.

Mit B bedeutet es ein Verbindungsmittel, mit H einen
Körperteil, mit L ein Stück Welt, mit R eine Grenzlinie, mit S
wieder ein Stück Welt, mit W eine Raumgrenze, mit T eine
Nichtigkeitkeit.

Buchstaben-Rätsel.

Ich gebe einen Grundstoff an,
D'raus manch Getränk man brauen kann,
Streich' mir den Fuß, nenn' ich die Stadt,
Die große Hüttenwerke hat.
Auch werd' ich von den Menschen meist,
Wenn ich recht gut bin, gern verspeist,
Nimm noch einmal hinweg den Fuß,
Dann zeig' ich Feuer, Rauch und Ruß.

Silben-Rätsel.

Aus nachstehenden Silben sind zwölf Worte zu bilden, deren
Anfangs- und Endbuchstaben, von oben nach unten gelesen, ein
Sprichwort ergeben.

a, a, burg, ca, chi, cu, dam, den, e, e, es, est, gen, hal, her,
hohe, hu, is, ka, li, lud, mi, mit, nal, ne, ni, ou, ra, re, ro, re,
rot, ter, u, verr, wal, wigs.
1. Einsiedler. 2. Spanische Provinz. 3. Handelsstadt.
4. Kanal. 5. Insel. 6. Gift. 7. Inselgruppe. 8. Fabrikstadt.
9. Arabischer Philosoph. 10. Berg. 11. Weiblicher Vorname.
12. Französische Insel.

Rüsselsprung.
Ein leckres Mittagessen.

sup	gur	rük	schlag	kalbs
ken	mit	pe	chel	mel
ken	ter	mit	schnit	sah
te	stan	beer	ham	sta
kräu	sa	spar	ne	zel
gen	tor	mit	lat	gel

Vexierbild.



Wo ist mein Schatz?

Auflösungen der Rätsel in No. 249.

Bilder-Rätsel: Jung gebogen, alt erzogen. — Schatz: der
Schoßkind. — Fragment-Aufgabe: Maas, Abt, Taub, Tube,
Eger, Rein, Hoch, Olga, Ruhr, Nord, Matterhorn — St. Bern-
hard. — Scherz-Rätsel: Ernst, Stern. — Magisches Quadrat:
Nero, Elis, Ries, Ossa. — Rüsselsprung: Nun lacht im
Sonnenglanz Lenzfreudig die Natur. Im duft'gen Blütenkranz
Prangt Wald und Feld und Flur. Viel tausend Fieder schallen
Aus Vogelkehlen zart. Und Frönde bringst du allen, O Fost
der Himmelfahrt! — Rätsel: Granate.



Hotels, Pensionen

5 Minuten links vom Bahnhof.

Niedernhausen i. T.

Villa Sanitas,

Familien-Pension und Restaurant.

Angenehmer Ort für Erholungsbedürftige u. Touristen. — Gute Küche, Getränke jeder Art. —
Prächtige Lage in waldreicher Umgebung. — Grosser Garten mit geschützter Halle. — Bäder. —
Gute Bahnverbindung mit Wiesbaden, Frankfurt, Mainz etc. — Bes. Franke.

Romanus

EIN NEUER STIEFEL
IN VORNEHMER AUSFÜHRUNG

BESONDERS GEEIGNET
FÜR Berufs-
Fußgänger

Zu haben bei:

Peter Dieber,
Schuhwaren-Lager Maassgeschäft
19 Oranienstrasse 19.



überhaupt umfangreichere Küchenbetriebe verwenden mit Vorteil

MAGGI'S WÜRZE

mit dem
Kreuzstern



— Billigster Bezug in großen Flaschen zu Mk. 6. —

Sehr ausgiebig, man benutze den Würzsparet.

(Kreuzstern)

1598

Nurhaus Niedrichthal,

Pension u. Restaurant,
Balkons, Vorzügl. Verpfleg. Näh. Preise. Behagl. Aufenthalt f. Reconvalesc. Ruhe u. Erholungs-
bürtige. Niedrich Sprudel, Trinf. u. Badefur. Näh. Pros. Fernspr. Nr. 43.

Ausnahme-Tage!

Bis Pfingsten gewähren auf

Grosses Sortiment

in den beliebten

Palm- u. Manilla-

Hüten

für Damen und
Kinder.

garnirte u. ungarnirte

Hüte,

sowie

sämtliche Putzartikel

10

Procent Rabatt

Modelle ganz bedeutend ermässigt.

Gerstel & Jsrael,

Langgasse 33.

Tel. 2116.

1556

Luftkur- u. Ausflugsort **Lindenfels.** Perle vom Odenwald.

Elektr. Licht. **Hotel Victoria.** Tel. 11.

F 59

Idyll am Walde, einzig mit Gartenanlagen umgeben, erstes Kur-Hotel am Platze.
Veranda u. Terrasse mit herrlicher Aussicht. Quellwasserleitung. Bäder. Spielplatz
für Kinder. Vorzügl. Küche, Weine l. Firmen, Pension 4—5 Mk. Besitzer: W. Obermeier.

Carl Goldstein

51 Kapellenstrasse 51

Passementerie- u. Stickerei-Fabrik

(gegr. 1875).

Filiale: Paris, 28 Rue Louis-le-Grand.

Hier fabricierte

Gestickte Leinen-Roben, Gestickte Leinen-Blousen

Grosse Collection. — Neueste Dessins.

Neuheiten in allen Costume-Stickereien und Spitzen.

Luftkurort Heiligenberg

„Hotel und Pension Winter.“

Bestrenommirtes Haus. In unergleichlich schöner Lage, 750 m über dem Meere. Großartige Fernsicht auf den Bodensee und die ganze Alpenkette. In unmittelbarer Nähe des Hotels prachtvolle Anlagen und Badespaziergänge auf eine Länge von über 70 km. Sommerresidenz des Fürsten zu Fürstberg. Schloss mit vielen Kunstschätzen. Nähere Auskunft erteilt

J. Winter.

Darmstädter Möbel-Fabrik

und Kunstsalon

Grossherzoglich Hessische Hoflieferanten.

Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands.

300 Zimmer-Einrichtungen

einschliesslich Küche in allen Preislagen ausgestellt und stets lieferfertig vorrätig.

Uebernahme kompletter Einrichtungen von

Wohnungen, Villen, Pensionats, Hotels etc.

Eigene Fabrikation, 10-jähr. Garantie. Frankolieferung innerhalb Deutschlands.

Billige aber feste und offen ausgezeichnete Preise.

Ausstellungen:

Hauptausstellungshaus
Darmstadt, Heidebergerstrasse 129,
ca. 200 Zimmereinrichtungen;
Filiale Darmstadt, Rheinstrasse 39,
ca. 30 Zimmer;
Ausstellungshaus Frankfurt a. M.,
Kaiser Wilhelm-Passage,
ca. 70 Zimmer.

Man verlange Abbildung und Preislisten.

Sonntags geöffnet von 11—1 Uhr.

NB. Unsere sämtlichen Ausstellungen sind allgemein als Sehenswürdigkeiten ersten Ranges bekannt. Es wird vorzugsweise Wert darauf gelegt, dass die moderne Richtung in mässigen, aber hübschen Formen zum Ausdruck kommt und unsere Möbel trotz feinsten Ausführung und eleganten Styl zu erstaunlich billigen Preisen hergestellt werden.

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

F9

Naturkrause Wellenscheitel

für Damen

mit fahlem oder dünnem Scheitelhaar, auch grau melirtes Haar wird damit vollständig gedeckt.

Hochmodern und fleisam.

Mässiger Preis.

Präparation der Haare nach eigener Methode ohne Konkurrenz empfiehlt

W. Sulzbach,

Damenfriseur,
Fabrikation künstlicher Haararbeiten
Bärenstrasse 4. 1319



Klimatischer Luftkurort Weilburg a./Lahn,

bevorzugte staubfreie Lage. Reichliche Laub- und Tannenwälder mit den herrlichsten Spaziergängen. Im Kur-Hotel u. Pension Webers-Berg (schönste Lage von Weilburg) comfort. Fremdenzimmer, schöne schattige Gartenanlagen, altbekannte vorzügliche Küche und Keller zu mässigen Pensionspreisen. Prospekte gratis u. franco. F116
Telephon No. 8. Julius Janz.

Nordseebad Dangast.

Prospekte.

C. Gramberg.

Mildes Seebad.

Luftkurort I. Ranges.

(Bwg. 919) F116

Luzern.

Hôtel Germania, a. See.

Neu und modern eingerichtetes Haus.

Mässige Preise. F 59

Vor Juli volle Pension von Fr. 7.— an.

Berndorfer „Alpaca“-Silber



Eßbestecke

und

Tafelgeräthe

besten Ersatz
für echtes Silber.
Originalpreis.

Erich Stephan,

Verkaufsstelle der Berndorfer
Metallw.-Fabrik A. Grupp.



1094

Neu! Kein Gashadeofen mehr. Neu!



Nicol. Kölsch

Königl. Hoflieferant.

elegant, praktisch, solid, dauerhaft.
man verlange Prospekt.

Allerbilligste Anlage.

Allergeringster Raum.

Directe Heizung des
Wassers in der Wanne.

In 15 Minuten ein
grosses Bad. 1547

Allein-Verkauf: Nicol. Kölsch, Wiesbaden.

Modes.

Die noch am Lager habenden Pariser Modelle, sowie ein reichhaltiges Sortiment chic und flott garnirter Damen-Hüte empfehle von jetzt ab zu erheblich herabgesetzten Preisen.

Helene Stoltzenberg Nachf. M. Schrader,
Moritzstr. 1, Ecke Rheinstr. 40,
Special-Geschäft f. feinen Damen-Putz.

Kinderwagen — Kinderstühle — Sportwagen

kaufen Sie gut und billigst bei

H. Schweitzer, Grossh. Luxemb. Hoflieferant,
Grossh. Russ.

Galanterie- und Spielwaaren,

13 Ellenbogengasse 13.

Reparaturen in eigener Werkstätte.
Aufziehen von Gummireifen. — Verdecke, Räder,
Gardinen, sowie alle Wagenthelle einzeln. 1015



48 Friedrichstraße 48
nahe Schwalbacherstr.

Wilhelm Baer,

48 Friedrichstraße 48
nahe Gaserne.

Leistungsfähigstes

Möbel-Einrichtungshaus.

Pension-, Hotel- und Braut-Ausstattungen in allen Preislagen.
50 Musterzimmer. Solide Fabrikate. Eigene Werkstätten.

Hotel-Restaurant Darmstädter Hof,

Ecke Moritz- und Adelheidstrasse.

Neu renovierte Lokalitäten.

Vorzügl. Germania-Bier (hell und dunkel). Kulmbacher Pilsbier, Berliner Tafel-Weissbier. Ausgez. Weine erster Firmen, Apfelwein.

Mittagstisch von 12-2 Uhr zu Mk. —, 60, —, 80 und 1.—.

Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.
Fremden-Zimmer von Mark 1.50 an.

V. A. Kesselring.

Blasen- u. Nierenkranken

ist dringendst zu empfehlen der Besuch des kgl. Mineralbades Brückenau, sowie zur Trinkkur das

Wernarzer Wasser

Kgl. Bayr. Mineralbad Brückenau
Wernarzer Wasser ist von hervorrag. Heilwirkung bei harter Blase, Hämaturie, Nieren-, Gicht-, Rheuma- u. Blasenleiden, sowie all. übrigen Erkrankungen der Harnorgane. Nach neueren Erfahrungen ist es auch außerordentlich wirksam zur Linderung pleurischer Exsudate. — Die Quelle ist seit Jahrhunderten medizinisch bekannt. Erhältlich in allen Apotheken u. Mineralwasserhändl. Schutzmarke.
Haupt-Niederlage in Wiesbaden bei Herrn F. Wirth.

(MA 2283)
F 145

Billigste Preise,

bestgearbeitete Fabrikate und große Auswahl
sind die anerkannten Vorzüge meiner

Möbel, Betten und Ausstattungen.

Mein großer Umsatz und mein 33-jähriger treuer Kundendienst bürgt dafür, daß nicht Fabrikate, die nur den Schein der Billigkeit erwecken, sondern nur wirklich bewährte Fabrikate, für die ich weitgehende Garantie übernehme, zum Verkauf gelangen. Meine nachstehende Offerte ist daher vor Einkauf von Möbeln besonders beachtenswert.

Eleg. Aufb.-Büffets	Mk. 140.—	Verticows	Mk. 32.—
Aufb.-Spiegelschränke	75.—	Ausziehtische	24.—
Aufb.-Wäschränke	48.—	Aufb.-Kommoden m. 4 Schub-	24.—
Alciderschränke, einh.	15.—	laden	17.—
da, zweith.	28.—	Waschkonsolen u. Kommoden	36.—
Küchenschränke	24.—	Sophas	28.—
Flurtoiletten	18.—	Ottomane	175.—
Schreibtische	30.—	Moderne Salongarnituren	

Großes Lager in Betten eigener Anfertigung, sowie compl. Zimmer- u. Küchen-Einrichtungen

von einfacher bis eleganter Ausführung.

Eigene Polsterwerkstätten. Ausstellungsräume in 3 Etagen.

Transport frei.

Gegründet 1872. **Ferd. Marx Nachf.**, Gegründet 1872.

nur 8 Kirchgasse 8, nahe der Luisenstraße.

1481

Wachsen Sie Ihr
Schuhzeug
nur mit

Nigrin

Sie
ersparen viel
Mühe, Zeit & Geld!

Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

F 59

Neudorfer Winzer-Verein, E. G. m. u. H.,

zu Neudorf im Rheingau

bringt Donnerstag, 15. Juni d. J., mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr,

4/1 und 77/2 Stück 1904er Weine

in seiner Winzerhalle zur öffentlichen Versteigerung.

Die Weine sind aus durchweg guten und den besten Lagen hiesiger Gemarkung geerntet, vorherrschend Riesling, und zeichnen sich durch äußerst sorgfältigen Ausbau resp. vorzügliche Behandlung auf das Vortheilhafteste aus; eine Reihe hochfeiner, durchaus süßer u. bouquetreicher Edelgewächse birgt die Kollektion. Für absolute Reinheit wird unbedingte Gewähr geleistet. Probetage für die Herren Kommissionäre am 24. und 25. Mai, allgemeine am 8. Juni und am Versteigerungstage vormittags. Der Vorstand.

Günstiger Anschluß mit der Staats- und Kleinbahn.

F 188

WALTFRIED & Cie.,

Kleine Burgstrasse 1.

Bankkommissions-Geschäft,

Ecke der Grossen Burgstr.

Vermittlung von Börsenaufträgen an in- und ausländischen Börsen.

Ausführungen zu Originalbedingungen.

Roll-Comptoir

der
Vereinigten Spediteure G. m. b. H.

Aleinige bahnamtliche

An- und Abfuhr von Stückgütern.

Bureau am Tannusbahnhof.

Telephon No. 917.

Bitte genau auf die Firma zu achten.

1519

Gegen die Genickstarre

die neuerdings in Deutschland epidemisch auftritt, gibt es nur einen Schutz, nämlich Vorbeugen durch Ausspülen der Rachen- und Nasenhöhle mit bakterien-tötenden Flüssigkeiten, so hat ein höherer Medizinalbeamter aus dem Kultusministerium eine darauf abzielende Interpellation im preuss. Abgeordnetenhaus beantwortet. Denn, so erklärt der Regierungsvertreter, in allen Fällen von Genickstarre hat man die Kokken derselben auf Rachen- und Nasenschleimhäuten der Erkrankten bestimmt nachweisen können. Da aber die Genickstarrekokken gegen gewisse Antiseptika sehr wenig widerstandsfähig sind, so kann man sie an den Stellen des Körpers, die sie als Angriffspunkte benutzen, nämlich in Mund- u. Nasenhöhle, durch Ausspülen mit solchen sehr verdünnten Antiseptics leicht abtöten und unschädlich machen. Am zweckmässigsten zu solchen Ausspülungen (Aufziehen in die Nase und Gurgeln) hat sich das

Mund- und Zahnwasser „Densos“

erwiesen, denn es enthält das im Abgeordnetenhaus als sicherstes Gegenmittel angeführte Antiseptikum und 1-3 Tropfen auf ein Glas Wasser genügen zum Aufziehen in die Nase, 5-15 Tropfen zum Reinigen der Rachenhöhle. Densos ist auch ein sicherer Schutz gegen andere Krankheiten und bezüglich des ausgezeichneten Geschmacks und Geruchs wie der vorzüglichen Wirkung auf Zahnschmerz und Zähne als Mundwasser für den täglichen Gebrauch sehr zu empfehlen. Densos ist in allen einschlägigen Geschäften zu Mk. 1.50 pro Flasche zu haben und reicht monatelang aus. Man weise Ersatzpräparate energisch zurück! Ersatz für „DENSOS“ gibt es nicht!

(L. 874) F 9

FRITZ SCHULZ, Chemische Fabrik, LEIPZIG.

Luftkurort Heiligenberg am Bodensee

780 Mtr. ü. d. M.

Hotel Post (Bücheler).

Beliebter Höhenkurort. Sommeraufenthalt Sr. Durchl. des Fürsten zu Fürstenberg. Prachtvolle Fernsicht auf das Salamer Tal, den Bodensee und die gesamte Alpenkette. Herrliche schattige Spazierwege. Pensionspreis 4.50-6.00 Mk.

Bücheler, Hotel Post.



Die reinste schönste Wäsche

erzielen Sie bei Gebrauch der

Waschmaschine (System Kraus),

welche die Wäsche

hoch und in der halben Zeit auch gründlich

reinigt. — Broschüren gratis durch:

Karl Waldschmidt,

Spec.-Geschäft für Oefen u. Herde.

39 Dotzheimerstrasse 39.

Telephon 2375.

Auffallend billig!!

werden bis **Pfingsten** nachstehende Artikel abgegeben:

Garnirte Damen-Hüte von 3 bis 15 Mk.

Garnirte Kinder-Hüte von 85 Pf. bis 6 Mk.

Herren- u. Knaben-Strohhüte in den neuesten Formen von 50 Pf. bis 3 Mk.

Damen-Blusen, einfache Façons, von 1 Mk. bis 2.50 Mk.

Damen-Blusen in Batist und leinenart. Stoffen von 3 bis 6 Mk.

Damen-Blusen, reich gestickt u. Einsätze, von 3.50 bis 12 Mk.

Unterröcke in Waschstoffen, Alpaca, Moirée von 1.75 bis 6 Mk.

Costume-Röcke in fussfrei und lang von 2.50 bis 12 Mk.

Gürtel in hervorragender Auswahl von 15 Pf. bis 5 Mk.

Sonnenschirme von 45 Pf. bis 10 Mk.

Handschuhe in allen Qualitäten und Farben von 20 Pf. bis 1.50 Mk.

Strümpfe in riesiger Auswahl.



1538

Wiesbadener Depositencasse

der

Deutschen Bank

Fernspr. 164.

Wilhelmstrasse 10 a.

Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München. 1115

Kapital u. Reserven: **256 Millionen.**

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Die Nordseebäder auf Amrum
Wittdün und Satteldüne.

Illustrierte Prospekte mit Reiseplan gratis nur allein bei der Direktion der Nordseebäder auf Amrum zu haben.

F 61

P. Ullrich aus Solingen

Wiesbaden, Kirchgasse 34.

Nur bestes Fabrikat!

Rasirmesser u. Zubehör, Taschenmesser, Scheeren, Tischbestecke.

Schleifen u. Reparaturen gut und billig.



Diadem-Selica-Sahne-Chocolade

sind 3 vornehme Speisechocoladen moderner Geschmacksrichtung und stehen in erster Reihe aller deutschen und ausländischen Fabrikate.

Joh. Gottl. Hauswaldt, Magdeburg.

F 113

Desinfection und Desodorisation (Zuftreinigung).

Vollständige bacillen- und geruchsfreie Räume — Wohnräume — Krankenzimmer — gewerbliche Etablissements — Closets und WCs — erreicht man **nur** durch Anwendung des

neuesten automatisch wirkenden

Desinfectors „**Sanitor**“ (D. R. p. a.).

Preis pro Apparat Mk. 5.—,

monatliche Füllung „ 1.—.

Ueberraschender Erfolg.

Wirkung garantiert für jede Art von Verwendung.

Desinfections-Flüssigkeit elfmal stärker als Carbolsäure, schädliche Wirkung auf lebende Wesen oder Gegenstände ausgeschlossen.

Bestellungen nimmt entgegen

Die General-Vertriebs-Stelle für Sanitor-Apparate

Hassencamp & Lechler,

Delaspeestraße 1, am Markt.

NB. Montage der Apparate sehr billig zum Selbstkostenpreis. Füllung und Nachsehen der Apparate durch unser Personal.

Verlangen Sie Prospekte und unverbindlichen Besuch eines Vertreters.

Kataloge gratis.

Original-Amerikanische Massey-Harris

Grasmäher, Getreidemäher, Garbenbinder.

Tiefer sauberer Schnitt. Solide Konstruktion.

Heuwender, Heurechen.

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.

24 Pf. **St. Würfelbucker in Kaffee** 24 Pf.
Nr. 1. — Gebt. Kaffee (ohne Gou.) 1.20 bis 1.80,
sich frisch gebrannt, gewählte Mischungen. 1550
Telephon 125. **J. Schaa**, Grabenstr. 3.
Auf Wunsch tägl. Anfrage, Alles frei ins Haus.

Grollichs Saarmilch-verj. granes Haar:
rotes und liches Haar wird dauernd dunkel.
Nr. 2. 25. **J. Grollich, Engels-Druckerei,**
Bismarck (Mähren). In Wiesbaden zu haben:
Victoria-Apothek, Rheinstr. 41, Backe
& Ecklony, Drog., W. Salzbach, Hoffm.

Nassauische Hauptgenossenschaftskasse

E. G. m. b. H.

Zentralkasse für die Vereine des Verbandes
nass. landw. Genossenschaften.
Kassenstelle der Landwirtschaftskammer
für den Reg.-Bez. Wiesbaden.
Reichsbank-**Moritzstr. 29.** Telefon
Giro-Konto. No. 2791.
F 491
Gerichtlich eingetragene, von 164 ange-
schlossenen Genossenschaften mit
21427 Mitgliedern übernommene Haft-
summe **Mk. 3.504.000.—**
Reservefonds und eingezahlte Geschäfts-
anteile am 31. Dezember 1904
Mk. 208.096.66
Annahme von
Spareinlagen zu 3 1/2 %
bis zu Mk. 5000.— Verzinsung vom Tage
der Einzahlung ab. Ausfertigung der Spar-
kassenbücher kostenfrei.
Kassenstunden von 9 bis 12 1/2 Uhr.

Frauen-Sterbekasse.

Sterberente: 500 Mk. — **Beitrag:** 50 Pf.
für den Sterbefall. — **Eintrittsgeld:** 1 Mk.
vom 45. Jahre ab 10 Mk. — Die im 19. Jahre
bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reserve-
fonds. — **Aufnahme, auch männlicher Per-
sonen,** im Allgemeinen ohne ärztliche Unter-
suchung. **Beitriffs-Erklärungen** nehmen die
Vorstands-Mitglieder **Frauen Becht.** Jahr-
straße 17, **Gerken.** Weisenburgstr. 1, **Güsch.**
Helmundstr. 48, **Hell.** Bellrigstr. 82, **Hens.**
Kirchgasse 47, **Hern.** Sebanstr. 4, **Löw.** Eilen-
bergengasse 8, **Meyer.** Hermannstr. 22, **Opfer-
mann.** Helmundstr. 58, **M. Ries.** Geisberg-
straße 11, **Schneider.** Bülowstraße 1, **Spies.**
Hermannstr. 20, sowie die Vereinsdame **Frau**
Steuernagel. Frankfurterstr. 23, jederzeit
entgegen. F 353

Niederländische Dampfschiff-Rhederei.

Salonboote mit Schlafcabinen.

Tägliche Tourfahrten

ab Mainz 6 Uhr Morgens,
Biebrich 6 Uhr 15 Min. Morgens,
in Köln 5 Uhr Nachmittags,
ab an Wochentagen 8 Uhr Abends,
Sonn- u. Feiertagen 9 Uhr Abends,
in Rotterdam 3 Uhr 15 Min. am folg. Nachm.

ab Rotterdam 7 Uhr Morgens,
in Köln 4 am folg. Nachm.,
ab 10 30 Min. Abends,
in Coblenz 7 30 am folg. Morgen,
in Biebrich 3 30 Nachm.

Tägliche Schnellfahrten vom 20. Mai bis 15. September.

ab Mainz 9 Uhr 45 Min. Morgens,
Biebrich 10 Uhr Morgens.
Anschluß per Elektr. Bahn:
ab Wiesbaden 9 Uhr 28 Min. Morgens,
Eltville 10 30
Anschluß per Kleinbahn:
ab Schlangenbad 7 Uhr 55 Min. Morgens,
ab Coblenz an Wochentagen 2 Uhr 30 Min. Nachm.,
Sonn- u. Feiert. 4 30
in Köln an Wochentagen 7 Uhr Abends,
Sonn- u. Feiert. 9
Anschluß an das Tourboot nach Rotterdam.

ab Köln 7 Uhr 15 Min. Morgens,
in Coblenz 2 Uhr Nachm.,
Eltville 8 Uhr 5 Min. Abends,
Biebrich 8 40
Abfahrt per Elektr. Bahn
nach Wiesbaden 9 Uhr Abends.

Billigste Fahrpreise.

Retour-Billets bis Köln.

Täglich Gepäckwagen.

Fahrtpreismäßigung für Schüler u. Vereine.
Ames Nähere zu erfahren bei der Hauptagentur
zu Biebrich a. Rh. **Schürmann & Co.,**
sowie in Wiesbaden bei **Ludwig Engel.**
Reisebüro, Wilhelmstraße 46. F 346

Bilder-Einrahmen,

Spiegel, Photographie-Rahmen,
Anfertigung von Gemälderrahmen,

Neu vergolden und Renovieren

alter Gegenstände gut und billigst
bei 1429

Hr. Reichard,

vorm. F. Alsbach,

Golddolger, Taunusstraße 18,
Telephon 2277. Kunsthandlung.

Bruchleidenden

empfehle alle Arten Bandagen

in großer Auswahl,
sowie nach Maß, mit und ohne Feder.

Garantie für guten Sitz. 567

Langgasse **Gg. Schmitt,** Langgasse
17. 17.

Zwiebeln 10 Pf., 10 Pf., 10 Pf.
Schwalbacherstraße 71.

Fertige

Herren-Anzüge

in den modernsten Stoffen
und tadelloser Verarbeitung

von Mk. 30 bis 60 Mk.

empfiehlt in größter Auswahl

Jean Martin,

Langgasse 47, nahe der Webergasse.

Kirchgasse 40. Schluss-Ausverkauf Kirchgasse 40.

nur noch bis 10. Juni.

Sämtliche Waaren, sowie Laden-, Magazin- und Schaufenster-Einrichtungen
zu billigsten Preisen.

W. Hillesheim, Papier- u. Schreibwaaren-Handlung.

1610

Billigste Bezugsquelle

für gut gearbeitete vollständige

Wohnungs-Einrichtungen u. Einzel-Möbel.

Teppiche in jeder Preislage. Gardinen.

Ausstellung und Lager in 3 Etagen.

Garantie.

Franco-Lieferung.

Zur Zeit ausgestellt
3-Zimmer-Einrichtung

M. 1750

Salon, Mahagoni,
Speisezimmer, Eichen.

Schlafzimmer,
Satin.

1573

Möbel-Haus

(gegr. 1871)

Wiesbaden — Taunusstr. 39

Tel. 151

G. Schupp Nachf.,

Inh. Fritz Mahr.

4 goldene Medaillen: Berlin 1903 — Antwerpen 1904 — London 1904 — Paris 1904.
2 Grand Prix — höchste Auszeichnung — Antwerpen 1904 — Paris 1904.



Nur echt
mit dieser Schutzmarke.

Mottenfrass

wird sofort verhindert und alle Gegenstände werden zuverlässig an Ort und Stelle
ohne Störung dagegen geschützt durch

● Motten-Mönnig ●

Deutsches Reichspatent No. 137057, welches wörtlich lautet: „Verfahren, alle dem
Mottenfrass unterworfenen Gegenstände dauernd gegen Motten zu schützen.“
1/4 Flasche 3 Mk., 1/2 Fl. 1.60 Mk., 1/4 Fl. 1 Mk., Zerstäuber 1 Mk. 1629

Alleinverkauf für **Heinrich Steuernagel,** Tapeziermeister,
Wiesbaden u. Umgegend: **Römerberg 36.**
Geruchlos. — Unschädlich gegen Stoffe und Farben. — Flüssig.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist
Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,

Tapeten-Manufaktur,

9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.

Beste zu jedem Preis.

1017

Dankagung u. Abrechnung.

Zum 50-jährigen Jubiläum der Konfessionisten
Fraulein Julie von Pfeilschiffer
 (17. Mai 1905) waren eingegangen an Ehren-
 gaben bis zum 21. Mai laut veröffentlichter
 Quittung 478 Mark. Seitdem sind weitere Be-
 träge bei dem Unterzeichneten eingegangen von
 Frau Dr. Koch 80 Mk., Herrn G. Deutsch 5 Mk.,
 Frau Breuer 10 Mk., Frau Müller 20 Mk., Frä.
 A. Wegandt 10 Mk., Fr. G. D. 3 Mk., A. J.
 10 Mk., Herrn G. Deniel (durch die Post) 10 Mk.,
 Herrn Franz Schellenberg 10 Mk., Herrn Adolf
 Luntz 8 Mk., Frä. M. Deinhard, Coblenz, 10 Mk.,
 Frau M. S. 10 Mk., Frä. A. München, 10 Mk.,
 Herrn U. 10 Mk., Frau M. Belten-Hermann
 15 Mk., Frau Anna Goldberg, Berlin, Betrag
 eines Concertes, 350 Mk., Frä. M. W. Rom,
 25 Mk., Baronin G. G. Rom, 25 Mk., Frau
 J. M. 10 Mk., Ungenannt 5 Mk., macht zusam-
 men der bereits öffentlich quitierten Beträge in
 Sa. Summarum 1059 Mark, wofür ich allen
 Beteiligten den herzlichsten Dank sage und die
 Sammlung hiermit schliesse.

Wiesbaden, den 2. Juni 1905.

J. Chr. Glücklich.

P. S. Den Betrag von 1059 Mark habe
 ich zu Gunsten der geachteten Jubiläar auf ein
 Sparfassenbuch beim Allgem. Vorst. u. Spars-
 kassen-Verein dahier angelegt und das Buch selbst
 einer W. Gönnerin von Frä. von Pfeilschiffer,
Frau Müller, Wwe. (Deutsches Haus), gegen
 Quittung übergeben. D. D. 1892

**Krieger- u. Militär-Verein
Fürst Otto von Bismarck.**

Sonntag, den 4. Juni, von Nachm.
 3 Uhr ab, feiert unser Verein am alten
 Exercierplatz, Markstraße, sein diesjähriges

Sommer-Fest,

wozu wir Freunde u. Gönner des Vereins freund-
 lichst einladen.

Für gutes Bier, Schinkenbraten, Concert,
 Anderspiele u. s. w. ist reichlich Sorge getragen.

Der Vorstand.

**Deutscher Bäcker-Verein,
Mitgliedschaft Wiesbaden.**

Zur Nachfeier unseres 6. Stiftungsfestes,
 veranstalten wir am Sonntag, den 4. Juni,
 nachmittags um 4 Uhr anfangend, im
 „Concordiasaal“, Stiftstraße 1, ein

Tanzkränzchen

verbunden mit

Combola u. humoristischen Vorträgen,
 wozu wir unsere Mitglieder, Kollegen, Freunde
 und Gönner freundlichst einladen.

Der Vorstand.

**Gesellschaft
„Gemüthlichkeit“**

Sonntag, den 4. Juni cr., von
 4 Uhr ab:

Gr. hum. Unterhaltung

mit Tanz

im Saalbau „Burgraff“ (Walbfstraße),
 wozu wir unsere Freunde und Gönner er-
 gebenst einladen.

Tanz frei!

Der Vorstand.

Spezial-Portièrenhandlung.

Wollportièren per Paar v. 5 Mk. an,
 Gestickte Leinenplüsch-Portièren
 15, 20, 25, 30 Mark,

Gestickte Tuch-Portièren
 12, 14, 16, 18, 20 Mark,
 empfohlen 3493

J. & F. Suth, Wiesbaden,
 Delapestrasse, Ecke Museumstrasse.

**8ung
Gelegenheitskauf.**

Ca. 300 Herren-Anzüge, ca. 200 Jünglings-
 Anzüge, nur moderne Sachen, Hosen und
 Westen, einzelne Hosen, Saccos.

Sämtliche Anzüge sind nur aus Maß-
 stoffen u. von den ersten und besten süd-
 deutschen Firmen angefertigt.

Früherer Preis 30, 35, 40, 45, jetzt
 15, 18, 20, 25.

Ansehen gestattet ohne Kaufzwang.
 Grosse Verkaufsräume.

30 Schwalbacherstr. 30,
 1. Stock (Müllerecke).

**Magdeburger
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.**Gegründet
1835.Gegründet
1835.

(Alte Magdeburger.)

Lebens- und Unfall-Versicherung.

Niedrige Prämien.

Günstige Bedingungen.

Vorteilhafte Gewinnbeteiligung.

Versicherungsbestand ca. 237 Millionen Mark.

Gesamtvermögen ca. 74 Millionen Mark.

Bisher an Versicherte bezahlt ca. 69 Millionen Mark.

Sub-Direktion für Nassau: Wiesbaden, Moritzstrasse 4.

Bayern = Verein „Bavaria“.

Sonntag, den 4. Juni, nachmittags 3 Uhr anfangend, findet auf dem Turnplatz
 „Hilberberg“:

Großes Sommerfest

Münchener Vokalchor mit Militär-Konzert, statt. Für ausgezeichneten Stoff, Münchener Vokal-
 würste, Kaviar und sonstige bayr. Spezialitäten ist bestens gesorgt.

Die Mitglieder, sowie sämtliche Landeute und Gönner des Vereins werden zu diesem Feste
 herzlich eingeladen.

NB. Die Mitglieder werden ersucht, die Vereinsabzeichen anzulegen.



Spar-Gasherde „Prometheus“
 sind unfehlbar die vorzuziehenden und billigsten
 Gasherde der Gegenwart. 1803

Den geehrten Hausfrauen werden die Vorzüge
 dieses Ideal-Kochers ohne jeden Kaufzwang
 vorgeführt und erläutert.

Carl Koch, Installations-Geschäft,
 Bahnhofstraße 16. Telefon 3410.

Sudan-Pionier-Mission.**Monats-Versammlung**

des Hilfsbundes

Montag, 5. d. M., Abends 8 1/2 Uhr, Platterstraße 2
 (Vereinshaus).

Fortsetzung des Reiseberichts

des Pf. Ziemendorf.

Jedermann freundl. willkommen.

1802

Die allerneuesten Dessins von hochfeinen engl.

Tüll-Gardinen

in wunderbarer Ausführung. Tüll-Stores, gestickte Spachtel-Mouleaux in weiß und crème, gestickte
 Spachtel-Kanten, Tüll-Gardinen, Netze von 1 bis 2 Fenstern spottbillig. Gatte St. Gallener
 Madapolam-Stickerie, allerfeinste Ausführung, Stücke von 4 Meter 10 Zentimeter, von
 80 Pf. an, Madapolam-Languetten, auf Doppelfalt, 4 1/2 Meter 60 Pf., handgestickte Hemden-
 passon von 60 Pf. an. Das Allerfeinste in handgestickter Damen-Leibwäsche, als: Nacht-
 hemden, Taghemden, Unterhemden, Frisiermänteln, Regalige-Jacken, Weinfleider, Stickerie-
 und Spitzen-Unterrocken, hochfeinen Hirschbürgen, Haus- und Servierbürgen, Reform, nur in aller-
 bester Ausführung spottbillig. Obige Artikel das allgünstigste für Brautausstattung.
 Eine Partie weiße Stickerie: Kinder-Kleidchen, Kinder-Kopftücher, Kinder-Wagen-
 decken etc. für die Hälfte des Herstellungspreises.

Nur kurze Zeit: Ellenbogengasse 10.

Restaurant Westend-Hof,

30 Schwalbacherstraße 30.

Meiner werten Nachbarschaft, Bekannten und Freunden zur gefl. Kenntnisnahme,
 daß am

Dienstag, den 6. d. M., Abends 9 Uhr beginnend,
 in meinem Restaurant das

Eröffnungs-Gessen

stattfindet, wozu ergebenst einladet

Hochachtungsvoll

August Seibel.

Liste zum Einzeichnen liegt in meinem Lokale offen.

„Zur Kronenburg“,

Sonnenbergerstraße 53.

Heute: Großes Garten-Concert.

Kaiser-Panorama.

Taglich geöffnet
 von Morgens 10 bis
 10 Uhr Abends
 Rheinstr. 37,
 unterhalb
 des Luisenplatzes



Jede Woche zwei neue Reisen.

Ausgestellt vom 4. Juni bis 10. Juni 1905:

Serie I: Zweite Reisedurch Portugal.

Serie II: Schweiz. Herrliche Natur-
 Szenarien v. Rhein-
 fall b. Schaffhausen n. d. Gotthardbahn.

Eine Reise 30 Pf. — Beide Reisen 45 Pf.

Schüler 15 u. 25 Pf. — Abonnement.

**Wiesbadener
Möbelheim**

Büreau: 21 Rheinstraße 21.

Möbel, Hausrath, Privatgüter,
 Reisegepäck, Instrumente, Chaisen,
 Automobile etc. etc.

Lagerräume nach sog. Würfel-
 system, Sicherheitskammern, vom
 Miether selbst verschlossen.

Tresor mit eisernen Schrank-
 fächer für Werthkoffer, Silberkasten etc.
 unter Verschluss der Miether.

Prospekte, Bedingungen und
 Preise gratis und franco.

Auf Wunsch Besichtigung ein-
 zulagernder Möbel etc. und Kostenvor-
 anschläge.

**Wichtig für Kutscher
u. Fuhrwerksbesitzer!**

Kartätschen,
 Wagenbürsten,
 Mähnenbürsten,
 Fußbürsten,
 Stalleimer,
 Futterstangen,
 Wagenschwämme,
 Wagenleder,
 Haferstiege,
 Stallbesen,
 Futtermaße,
 Abstäuber etc.

empfehlen in größter Auswahl billigt

Karl Wittich,

Michelsberg 7,

Ecke Gemeindebadgäßchen.

Alle Korb-, Holz-, Bürstenwaaren

2c. 2c.

858



Teufel's Leibbinden,

hervorragend bekannt durch ihre

zweckentsprechende

Ausführung, richtigen

anatomischen Schnitt,

sowie gutes angenehmes

Sitzen, in allen Größen von

Mk. 3.50 bis Mk. 11.—

vorrätig.

Andere bewährte Systeme

von Mk. 1.70 bis Mk. 6.50.

Weibliche Bedienung.

Chr. Tauber,

Artikel zur Krankenpflege,

Kirchgasse 6. Telefon 717.

Gelegenheitskauf.

Es ist mir gelungen, einen Vorrat feiner Herren-Anzüge aus prima Stoffen billig zu erwerben, darunter aus feinen Raststoffen in verschiedenen Farben. Der reelle Preis war 30, 40 und 50 Mk., aber dieselben weit unter der Hälfte des früheren Preises ab. Bitte, sich zu überzeugen, daß es nur erste Qualität Ware ist. Um baldigst zu räumen, verkaufe ich zu fabelhaft billigen Preisen nur

13 Metzgergasse 13.

Bitte genau auf No. zu achten.

Ueberaus nützlich und geradezu unentbehrlich als Ratgeber für d. Kapitalanlage ist der soeben erschienene

Führer

durch die

Börse

von **Paul Steller.**

3. verbesserte Auflage.

Preis elegant geb. M. 4.—

Verlag von Hugo Spamer, Berlin SW. 61.

Verlagskatalog gratis u. franko.

10,000 Japaner-

Briefmarken-Alben sind eingetroffen und sollen gratis vergeben werden. Bei jedem Pfund Tee, bestellt unter Bezugnahme auf diese Annonce, legen wir 1 japan. Briefmarken-Alben mit 20 versch. Japan-Marken und 4 versch. Postkarten gratis bei!

Chin. Tee: Mk. 2.—, 2.40, 3.—, 4.—, 5.—, 6.—, 7.—, 8.—, 9.—, 10.—, 11.—, 12.—, 13.—, 14.—, 15.—, 16.—, 17.—, 18.—, 19.—, 20.—, 21.—, 22.—, 23.—, 24.—, 25.—, 26.—, 27.—, 28.—, 29.—, 30.—, 31.—, 32.—, 33.—, 34.—, 35.—, 36.—, 37.—, 38.—, 39.—, 40.—, 41.—, 42.—, 43.—, 44.—, 45.—, 46.—, 47.—, 48.—, 49.—, 50.—, 51.—, 52.—, 53.—, 54.—, 55.—, 56.—, 57.—, 58.—, 59.—, 60.—, 61.—, 62.—, 63.—, 64.—, 65.—, 66.—, 67.—, 68.—, 69.—, 70.—, 71.—, 72.—, 73.—, 74.—, 75.—, 76.—, 77.—, 78.—, 79.—, 80.—, 81.—, 82.—, 83.—, 84.—, 85.—, 86.—, 87.—, 88.—, 89.—, 90.—, 91.—, 92.—, 93.—, 94.—, 95.—, 96.—, 97.—, 98.—, 99.—, 100.—, 101.—, 102.—, 103.—, 104.—, 105.—, 106.—, 107.—, 108.—, 109.—, 110.—, 111.—, 112.—, 113.—, 114.—, 115.—, 116.—, 117.—, 118.—, 119.—, 120.—, 121.—, 122.—, 123.—, 124.—, 125.—, 126.—, 127.—, 128.—, 129.—, 130.—, 131.—, 132.—, 133.—, 134.—, 135.—, 136.—, 137.—, 138.—, 139.—, 140.—, 141.—, 142.—, 143.—, 144.—, 145.—, 146.—, 147.—, 148.—, 149.—, 150.—, 151.—, 152.—, 153.—, 154.—, 155.—, 156.—, 157.—, 158.—, 159.—, 160.—, 161.—, 162.—, 163.—, 164.—, 165.—, 166.—, 167.—, 168.—, 169.—, 170.—, 171.—, 172.—, 173.—, 174.—, 175.—, 176.—, 177.—, 178.—, 179.—, 180.—, 181.—, 182.—, 183.—, 184.—, 185.—, 186.—, 187.—, 188.—, 189.—, 190.—, 191.—, 192.—, 193.—, 194.—, 195.—, 196.—, 197.—, 198.—, 199.—, 200.—, 201.—, 202.—, 203.—, 204.—, 205.—, 206.—, 207.—, 208.—, 209.—, 210.—, 211.—, 212.—, 213.—, 214.—, 215.—, 216.—, 217.—, 218.—, 219.—, 220.—, 221.—, 222.—, 223.—, 224.—, 225.—, 226.—, 227.—, 228.—, 229.—, 230.—, 231.—, 232.—, 233.—, 234.—, 235.—, 236.—, 237.—, 238.—, 239.—, 240.—, 241.—, 242.—, 243.—, 244.—, 245.—, 246.—, 247.—, 248.—, 249.—, 250.—, 251.—, 252.—, 253.—, 254.—, 255.—, 256.—, 257.—, 258.—, 259.—, 260.—, 261.—, 262.—, 263.—, 264.—, 265.—, 266.—, 267.—, 268.—, 269.—, 270.—, 271.—, 272.—, 273.—, 274.—, 275.—, 276.—, 277.—, 278.—, 279.—, 280.—, 281.—, 282.—, 283.—, 284.—, 285.—, 286.—, 287.—, 288.—, 289.—, 290.—, 291.—, 292.—, 293.—, 294.—, 295.—, 296.—, 297.—, 298.—, 299.—, 300.—, 301.—, 302.—, 303.—, 304.—, 305.—, 306.—, 307.—, 308.—, 309.—, 310.—, 311.—, 312.—, 313.—, 314.—, 315.—, 316.—, 317.—, 318.—, 319.—, 320.—, 321.—, 322.—, 323.—, 324.—, 325.—, 326.—, 327.—, 328.—, 329.—, 330.—, 331.—, 332.—, 333.—, 334.—, 335.—, 336.—, 337.—, 338.—, 339.—, 340.—, 341.—, 342.—, 343.—, 344.—, 345.—, 346.—, 347.—, 348.—, 349.—, 350.—, 351.—, 352.—, 353.—, 354.—, 355.—, 356.—, 357.—, 358.—, 359.—, 360.—, 361.—, 362.—, 363.—, 364.—, 365.—, 366.—, 367.—, 368.—, 369.—, 370.—, 371.—, 372.—, 373.—, 374.—, 375.—, 376.—, 377.—, 378.—, 379.—, 380.—, 381.—, 382.—, 383.—, 384.—, 385.—, 386.—, 387.—, 388.—, 389.—, 390.—, 391.—, 392.—, 393.—, 394.—, 395.—, 396.—, 397.—, 398.—, 399.—, 400.—, 401.—, 402.—, 403.—, 404.—, 405.—, 406.—, 407.—, 408.—, 409.—, 410.—, 411.—, 412.—, 413.—, 414.—, 415.—, 416.—, 417.—, 418.—, 419.—, 420.—, 421.—, 422.—, 423.—, 424.—, 425.—, 426.—, 427.—, 428.—, 429.—, 430.—, 431.—, 432.—, 433.—, 434.—, 435.—, 436.—, 437.—, 438.—, 439.—, 440.—, 441.—, 442.—, 443.—, 444.—, 445.—, 446.—, 447.—, 448.—, 449.—, 450.—, 451.—, 452.—, 453.—, 454.—, 455.—, 456.—, 457.—, 458.—, 459.—, 460.—, 461.—, 462.—, 463.—, 464.—, 465.—, 466.—, 467.—, 468.—, 469.—, 470.—, 471.—, 472.—, 473.—, 474.—, 475.—, 476.—, 477.—, 478.—, 479.—, 480.—, 481.—, 482.—, 483.—, 484.—, 485.—, 486.—, 487.—, 488.—, 489.—, 490.—, 491.—, 492.—, 493.—, 494.—, 495.—, 496.—, 497.—, 498.—, 499.—, 500.—, 501.—, 502.—, 503.—, 504.—, 505.—, 506.—, 507.—, 508.—, 509.—, 510.—, 511.—, 512.—, 513.—, 514.—, 515.—, 516.—, 517.—, 518.—, 519.—, 520.—, 521.—, 522.—, 523.—, 524.—, 525.—, 526.—, 527.—, 528.—, 529.—, 530.—, 531.—, 532.—, 533.—, 534.—, 535.—, 536.—, 537.—, 538.—, 539.—, 540.—, 541.—, 542.—, 543.—, 544.—, 545.—, 546.—, 547.—, 548.—, 549.—, 550.—, 551.—, 552.—, 553.—, 554.—, 555.—, 556.—, 557.—, 558.—, 559.—, 560.—, 561.—, 562.—, 563.—, 564.—, 565.—, 566.—, 567.—, 568.—, 569.—, 570.—, 571.—, 572.—, 573.—, 574.—, 575.—, 576.—, 577.—, 578.—, 579.—, 580.—, 581.—, 582.—, 583.—, 584.—, 585.—, 586.—, 587.—, 588.—, 589.—, 590.—, 591.—, 592.—, 593.—, 594.—, 595.—, 596.—, 597.—, 598.—, 599.—, 600.—, 601.—, 602.—, 603.—, 604.—, 605.—, 606.—, 607.—, 608.—, 609.—, 610.—, 611.—, 612.—, 613.—, 614.—, 615.—, 616.—, 617.—, 618.—, 619.—, 620.—, 621.—, 622.—, 623.—, 624.—, 625.—, 626.—, 627.—, 628.—, 629.—, 630.—, 631.—, 632.—, 633.—, 634.—, 635.—, 636.—, 637.—, 638.—, 639.—, 640.—, 641.—, 642.—, 643.—, 644.—, 645.—, 646.—, 647.—, 648.—, 649.—, 650.—, 651.—, 652.—, 653.—, 654.—, 655.—, 656.—, 657.—, 658.—, 659.—, 660.—, 661.—, 662.—, 663.—, 664.—, 665.—, 666.—, 667.—, 668.—, 669.—, 670.—, 671.—, 672.—, 673.—, 674.—, 675.—, 676.—, 677.—, 678.—, 679.—, 680.—, 681.—, 682.—, 683.—, 684.—, 685.—, 686.—, 687.—, 688.—, 689.—, 690.—, 691.—, 692.—, 693.—, 694.—, 695.—, 696.—, 697.—, 698.—, 699.—, 700.—, 701.—, 702.—, 703.—, 704.—, 705.—, 706.—, 707.—, 708.—, 709.—, 710.—, 711.—, 712.—, 713.—, 714.—, 715.—, 716.—, 717.—, 718.—, 719.—, 720.—, 721.—, 722.—, 723.—, 724.—, 725.—, 726.—, 727.—, 728.—, 729.—, 730.—, 731.—, 732.—, 733.—, 734.—, 735.—, 736.—, 737.—, 738.—, 739.—, 740.—, 741.—, 742.—, 743.—, 744.—, 745.—, 746.—, 747.—, 748.—, 749.—, 750.—, 751.—, 752.—, 753.—, 754.—, 755.—, 756.—, 757.—, 758.—, 759.—, 760.—, 761.—, 762.—, 763.—, 764.—, 765.—, 766.—, 767.—, 768.—, 769.—, 770.—, 771.—, 772.—, 773.—, 774.—, 775.—, 776.—, 777.—, 778.—, 779.—, 780.—, 781.—, 782.—, 783.—, 784.—, 785.—, 786.—, 787.—, 788.—, 789.—, 790.—, 791.—, 792.—, 793.—, 794.—, 795.—, 796.—, 797.—, 798.—, 799.—, 800.—, 801.—, 802.—, 803.—, 804.—, 805.—, 806.—, 807.—, 808.—, 809.—, 810.—, 811.—, 812.—, 813.—, 814.—, 815.—, 816.—, 817.—, 818.—, 819.—, 820.—, 821.—, 822.—, 823.—, 824.—, 825.—, 826.—, 827.—, 828.—, 829.—, 830.—, 831.—, 832.—, 833.—, 834.—, 835.—, 836.—, 837.—, 838.—, 839.—, 840.—, 841.—, 842.—, 843.—, 844.—, 845.—, 846.—, 847.—, 848.—, 849.—, 850.—, 851.—, 852.—, 853.—, 854.—, 855.—, 856.—, 857.—, 858.—, 859.—, 860.—, 861.—, 862.—, 863.—, 864.—, 865.—, 866.—, 867.—, 868.—, 869.—, 870.—, 871.—, 872.—, 873.—, 874.—, 875.—, 876.—, 877.—, 878.—, 879.—, 880.—, 881.—, 882.—, 883.—, 884.—, 885.—, 886.—, 887.—, 888.—, 889.—, 890.—, 891.—, 892.—, 893.—, 894.—, 895.—, 896.—, 897.—, 898.—, 899.—, 900.—, 901.—, 902.—, 903.—, 904.—, 905.—, 906.—, 907.—, 908.—, 909.—, 910.—, 911.—, 912.—, 913.—, 914.—, 915.—, 916.—, 917.—, 918.—, 919.—, 920.—, 921.—, 922.—, 923.—, 924.—, 925.—, 926.—, 927.—, 928.—, 929.—, 930.—, 931.—, 932.—, 933.—, 934.—, 935.—, 936.—, 937.—, 938.—, 939.—, 940.—, 941.—, 942.—, 943.—, 944.—, 945.—, 946.—, 947.—, 948.—, 949.—, 950.—, 951.—, 952.—, 953.—, 954.—, 955.—, 956.—, 957.—, 958.—, 959.—, 960.—, 961.—, 962.—, 963.—, 964.—, 965.—, 966.—, 967.—, 968.—, 969.—, 970.—, 971.—, 972.—, 973.—, 974.—, 975.—, 976.—, 977.—, 978.—, 979.—, 980.—, 981.—, 982.—, 983.—, 984.—, 985.—, 986.—, 987.—, 988.—, 989.—, 990.—, 991.—, 992.—, 993.—, 994.—, 995.—, 996.—, 997.—, 998.—, 999.—, 1000.—, 1001.—, 1002.—, 1003.—, 1004.—, 1005.—, 1006.—, 1007.—, 1008.—, 1009.—, 1010.—, 1011.—, 1012.—, 1013.—, 1014.—, 1015.—, 1016.—, 1017.—, 1018.—, 1019.—, 1020.—, 1021.—, 1022.—, 1023.—, 1024.—, 1025.—, 1026.—, 1027.—, 1028.—, 1029.—, 1030.—, 1031.—, 1032.—, 1033.—, 1034.—, 1035.—, 1036.—, 1037.—, 1038.—, 1039.—, 1040.—, 1041.—, 1042.—, 1043.—, 1044.—, 1045.—, 1046.—, 1047.—, 1048.—, 1049.—, 1050.—, 1051.—, 1052.—, 1053.—, 1054.—, 1055.—, 1056.—, 1057.—, 1058.—, 1059.—, 1060.—, 1061.—, 1062.—, 1063.—, 1064.—, 1065.—, 1066.—, 1067.—, 1068.—, 1069.—, 1070.—, 1071.—, 1072.—, 1073.—, 1074.—, 1075.—, 1076.—, 1077.—, 1078.—, 1079.—, 1080.—, 1081.—, 1082.—, 1083.—, 1084.—, 1085.—, 1086.—, 1087.—, 1088.—, 1089.—, 1090.—, 1091.—, 1092.—, 1093.—, 1094.—, 1095.—, 1096.—, 1097.—, 1098.—, 1099.—, 1100.—, 1101.—, 1102.—, 1103.—, 1104.—, 1105.—, 1106.—, 1107.—, 1108.—, 1109.—, 1110.—, 1111.—, 1112.—, 1113.—, 1114.—, 1115.—, 1116.—, 1117.—, 1118.—, 1119.—, 1120.—, 1121.—, 1122.—, 1123.—, 1124.—, 1125.—, 1126.—, 1127.—, 1128.—, 1129.—, 1130.—, 1131.—, 1132.—, 1133.—, 1134.—, 1135.—, 1136.—, 1137.—, 1138.—, 1139.—, 1140.—, 1141.—, 1142.—, 1143.—, 1144.—, 1145.—, 1146.—, 1147.—, 1148.—, 1149.—, 1150.—, 1151.—, 1152.—, 1153.—, 1154.—, 1155.—, 1156.—, 1157.—, 1158.—, 1159.—, 1160.—, 1161.—, 1162.—, 1163.—, 1164.—, 1165.—, 1166.—, 1167.—, 1168.—, 1169.—, 1170.—, 1171.—, 1172.—, 1173.—, 1174.—, 1175.—, 1176.—, 1177.—, 1178.—, 1179.—, 1180.—, 1181.—, 1182.—, 1183.—, 1184.—, 1185.—, 1186.—, 1187.—, 1188.—, 1189.—, 1190.—, 1191.—, 1192.—, 1193.—, 1194.—, 1195.—, 1196.—, 1197.—, 1198.—, 1199.—, 1200.—, 1201.—, 1202.—, 1203.—, 1204.—, 1205.—, 1206.—, 1207.—, 1208.—, 1209.—, 1210.—, 1211.—, 1212.—, 1213.—, 1214.—, 1215.—, 1216.—, 1217.—, 1218.—, 1219.—, 1220.—, 1221.—, 1222.—, 1223.—, 1224.—, 1225.—, 1226.—, 1227.—, 1228.—, 1229.—, 1230.—, 1231.—, 1232.—, 1233.—, 1234.—, 1235.—, 1236.—, 1237.—, 1238.—, 1239.—, 1240.—, 1241.—, 1242.—, 1243.—, 1244.—, 1245.—, 1246.—, 1247.—, 1248.—, 1249.—, 1250.—, 1251.—, 1252.—, 1253.—, 1254.—, 1255.—, 1256.—, 1257.—, 1258.—, 1259.—, 1260.—, 1261.—, 1262.—, 1263.—, 1264.—, 1265.—, 1266.—, 1267.—, 1268.—, 1269.—, 1270.—, 1271.—, 1272.—, 1273.—, 1274.—, 1275.—, 1276.—, 1277.—, 1278.—, 1279.—, 1280.—, 1281.—, 1282.—, 1283.—, 1284.—, 1285.—, 1286.—, 1287.—, 1288.—, 1289.—, 1290.—, 1291.—, 1292.—, 1293.—, 1294.—, 1295.—, 1296.—, 1297.—, 1298.—, 1299.—, 1300.—, 1301.—, 1302.—, 1303.—, 1304.—, 1305.—, 1306.—, 1307.—, 1308.—, 1309.—, 1310.—, 1311.—, 1312.—, 1313.—, 1314.—, 1315.—, 1316.—, 1317.—, 1318.—, 1319.—, 1320.—, 1321.—, 1322.—, 1323.—, 1324.—, 1325.—, 1326.—, 1327.—, 1328.—, 1329.—, 1330.—, 1331.—, 1332.—, 1333.—, 1334.—, 1335.—, 1336.—, 1337.—, 1338.—, 1339.—, 1340.—, 1341.—, 1342.—, 1343.—, 1344.—, 1345.—, 1346.—, 1347.—, 1348.—, 1349.—, 1350.—, 1351.—, 1352.—, 1353.—, 1354.—, 1355.—, 1356.—, 1357.—, 1358.—, 1359.—, 1360.—, 1361.—, 1362.—, 1363.—, 1364.—, 1365.—, 1366.—, 1367.—, 1368.—, 1369.—, 1370.—, 1371.—, 1372.—, 1373.—, 1374.—, 1375.—, 1376.—, 1377.—, 1378.—, 1379.—, 1380.—, 1381.—, 1382.—, 1383.—, 1384.—, 1385.—, 1386.—, 1387.—, 1388.—, 1389.—, 1390.—, 1391.—, 1392.—, 1393.—, 1394.—, 1395.—, 1396.—, 1397.—, 1398.—, 1399.—, 1400.—, 1401.—, 1402.—, 1403.—, 1404.—, 1405.—, 1406.—, 1407.—, 1408.—, 1409.—, 1410.—, 1411.—, 1412.—, 1413.—, 1414.—, 1415.—, 1416.—, 1417.—, 1418.—, 1419.—, 1420.—, 1421.—, 1422.—, 1423.—, 1424.—, 1425.—, 1426.—, 1427.—, 1428.—, 1429.—, 1430.—, 1431.—, 1432.—, 1433.—, 1434.—, 1435.—, 1436.—, 1437.—, 1438.—, 1439.—, 1440.—, 1441.—, 1442.—, 1443.—, 1444.—, 1445.—, 1446.—, 1447.—, 1448.—, 1449.—, 1450.—, 1451.—, 1452.—, 1453.—, 1454.—, 1455.—, 1456.—, 1457.—, 1458.—, 1459.—, 1460.—, 1461.—, 1462.—, 1463.—, 1464.—, 1465.—, 1466.—, 1467.—, 1468.—, 1469.—, 1470.—, 1471.—, 1472.—, 1473.—, 1474.—, 1475.—, 1476.—, 1477.—, 1478.—, 1479.—, 1480.—, 1481.—, 1482.—, 1483.—, 1484.—, 1485.—, 1486.—, 1487.—, 1488.—, 1489.—, 1490.—, 1491.—, 1492.—, 1493.—, 1494.—, 1495.—, 1496.—, 1497.—, 1498.—, 1499.—, 1500.—, 1501.—, 1502.—, 1503.—, 1504.—, 1505.—, 1506.—, 1507.—, 1508.—, 1509.—, 1510.—, 1511.—, 1512.—, 1513.—, 1514.—, 1515.—, 1516.—, 1517.—, 1518.—, 1519.—, 1520.—, 1521.—, 1522.—, 1523.—, 1524.—, 1525.—, 1526.—, 1527.—, 1528.—, 1529.—, 1530.—, 1531.—, 1532.—, 1533.—, 1534.—, 1535.—, 1536.—, 1537.—, 1538.—, 1539.—, 1540.—, 1541.—, 1542.—, 1543.—, 1544.—, 1545.—, 1546.—, 1547.—, 1548.—, 1549.—, 1550.—, 1551.—, 1552.—, 1553.—, 1554.—, 1555.—, 1556.—, 1557.—, 1558.—, 1559.—, 1560.—, 1561.—, 1562.—, 1563.—, 1564.—, 1565.—, 1566.—, 1567.—, 1568.—, 1569.—, 1570.—, 1571.—, 1572.—, 1573.—, 1574.—, 1575.—, 1576.—, 1577.—, 1578.—, 1579.—, 1580.—, 1581.—, 1582.—, 1583.—, 1584.—, 1585.—, 1586.—, 1587.—, 1588.—, 1589.—, 1590.—, 1591.—, 1592.—, 1593.—, 1594.—, 1595.—, 1596.—, 1597.—, 1598.—, 1599.—, 1600.—, 1601.—, 1602.—, 1603.—, 1604.—, 1605.—, 1606.—, 1607.—, 1608.—, 1609.—, 1610.—, 1611.—, 1612.—, 1613.—, 1614.—, 1615.—, 1616.—, 1617.—, 1618.—, 1619.—, 1620.—, 1621.—, 1622.—, 1623.—, 1624.—, 1625.—, 1626.—, 1627.—, 1628.—, 1629.—, 1630.—, 1631.—, 1632.—, 1633.—, 1634.—, 1635.—, 1636.—, 1637.—, 1638.—, 1639.—, 1640.—, 1641.—, 1642.—, 1643.—, 1644.—, 1645.—, 1646.—, 1647.—, 1648.—, 1649.—, 1650.—, 1651.—, 1652.—, 1653.—, 1654.—, 1655.—, 1656.—, 1657.—, 1658.—, 1659.—, 1660.—, 1661.—, 1662.—, 1663.—, 1664.—, 1665.—, 1666.—, 1667.—, 1668.—, 1669.—, 1670.—, 1671.—, 1672.—, 1673.—, 1674.—, 1675.—, 1676.—, 1677.—, 1678.—, 1679.—, 1680.—, 1681.—, 1682.—, 1683.—, 1684.—,

Kirchgasse
29/31.**M. Schneider,**Kirchgasse
29/31.

Während dieser Woche gewähre ich, trotz der auffallend billigen Preise,
auf mein gesamtes Lager in

Damen-Confection

einen
Extra-Rabatt **10%**
von

Enorme Auswahl in

Waschkleidern, Blusen, Costümrocken, Unterröcken etc.

Günstigste Kaufgelegenheit für die Pfingst-Feiertage.

Scharr'scher Männer-Chor.

Pfingst-Sonntag, den 11. Juni:

Rhein-Fahrt

mit Extra-Dampfer und Musik nach Bingen.

Abfahrt von Dieblich Vorm. 8 Uhr, Rückfahrt von Bingen Abends 7 Uhr. Freunde des Vereins sind willkommen. Karten zur Hin- und Rückfahrt M. 1.20 sind bis Freitag Abend bei Herrn H. Hertzner, Schwalbacherstraße 83, erhältlich. Der Vorstand. F 392

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

(Genannt „Alte Berlinische“). Begründet 1836.

Im Jahre 1904, dem 68. Geschäftsjahr der Gesellschaft:
Neu abgeschlossen 4020 Policen mit M. 17,922,712 Verf.-Summe
und M. 10,848 Jahresrente.
Jahres-Einnahme M. 11,947,136.
Angemeldet 631 Sterbefälle über M. 3,465,330 Verf.-Summe
Geschäftsstand Ende 1904.
Versicherungsbestand 47,842 Personen mit M. 229,395,743 Verf.-Summe
und M. 365,818 Jahresrente.
Gesamt-Garantie-Kapital Ende 1904 M. 83,875,065.

Die Gesellschaft schließt ab unter sehr günstigen Bedingungen:
Lebens-Versicherungen (Zahlung voller Versicherungssumme bei Selbstmord nach 3 Jahren, bei Tod durch Unfall nach 1 Jahr u. s. w.). F 174
Spar- (Kinders-) und Lebensrenten-Versicherungen.
Zahlreiche Verträge mit Behörden (Reichspost, Konfiskationen), mit Staats- und Kommunal-Beamten, mit landwirtschaftl. u. Lehrervereinen u.
Die Dividende pro 1905 beträgt: 27% der Jahresprämie der Tabelle A. bei den nach Divid.-Modus I Versicherten u. bei den nach Div.-Modus II Versicherten 2 1/2% der insgesamt gez. Jahres- u. 1 1/2% der gez. Jahresergänzungs-Prämien.

Auskünfte u. Prospekte durch die Agenturen u. durch die General-Agentur:
in Frankfurt a. M., Mainzer Landstr. 17. | in Dieblich a. Rh., Kaiserplatz 14.
Joh. Kuhlken. P. Gombert.

Eronberg im Taunus,

Frankfurterstraße 25,

eine elegant möblierte 4- bis 6-Zimmer-Wohnung mit prachtvoller Aussicht auf das Gebirge, herrlicher schattiger Garten, zu sehr günstigen Preisen zu vermieten.

Privat-Gesellschaft „Hopfenblütche“, Wiesbaden.

Sonntag, den 4. Juni 1905, Nachmittags 4 Uhr:

Humoristische Unterhaltung mit Tanz,
im Saalbau „Jägerhaus“, Schiersteinerstraße, wozu freundlichst einladet
Eintritt frei! Der Vorstand.

Wiesbadener Schützen-Verein.

(E. V.)



Montag, den 5. Juni, wird eine von einem Mitglied gestiftete

Ehrenscheibe auf Feld

ausgeschossen. F 414

Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein

Der Vorstand.



Geplättet mit **DALLI**
Deutsche Glühstoff-Gesellschaft,
Dresden.

Die erfahrene Hausfrau
plättet nur mit
Dalli-Glühstoff.

Seit vielen Jahren anerkannt vorzügliche,
immer gleichbleibende Qualität. In jedem
Kohleneisen zu verwenden, jedoch mit
doppelter Plättleistung in halber Zeit
nur in der weltberühmten

Patent-Dalli-Plättmaschine.

(Preis 5 Mk.)

Jeder Carton Dalli Glühstoff mit wertvollem

M. E. D.-Coupon.

Warnung: Es existieren, billigere, aber
minderwertige Imitationen! — Man bestimme
auf echtem Dalli-Glühstoff. F 62

Schirme - Total - Ausverkauf wegen Geschäfts - Aufgabe.

Verkauf enorm billig. Neuheiten der Saison in grösster Auswahl.

Nur noch kurze Zeit dauert der Verkauf der soliden Fabrikate
der Hof-Schirmfabrik 10 Langgasse 10.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beilegender Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden unersöffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine Gouvernante

zu zwei Kindern gesucht, die dieselben zum Eintritt in die Schule vorbereiten kann und gute Zeugnisse besitzt. Zu erfragen Elisabethstraße 17, Part.

Eine ältere Frau oder Fräulein

zum Erziehen zweier Kinder geg. hohen Lohn für sofort gesucht. Zu erfr. im Tagbl.-Verlag.

Suche für mein einziges Kind, 15 Monate alt, für sofort eine geprüfte Zweitwärtlerin oder zweite Kindergärtnerin für Nachn.

Frau Maria Strub, Parf.-Str. 21.

Immer zu strengen Morgens v. 8^{1/2}—11^{1/2} Uhr. per sofort eine Engländerin zu einem 3-jähr. Kinde mit auf Reisen, ferner eine angehende Jungfer mit auf Reisen.

Central-Bureau

Frau Lina Wallrabenstein, Stellenv.

Bureau allerersten Ranges,

Langgasse 24. — Telephon 2555.

Einfache perfecte Jungfer zum 1. Juli

Perfekte Stenotypistin zum Eintritt

per 1. Juli gesucht.

W. Gail Wwe., Viebrich.

Verkäuferin,

in der Strumpfw.-Bräuche durchaus bewanderte

und selbstständige Kraft, per 1. Juli od. später

ge sucht. Ludwig Hof, Webergasse 18.

Eine tüchtige branchenkundige

Verkäuferin

für die Kurzwaren-Abteilung gesucht.

G. Hemmer.

Verkäuferin

oder ein Fräulein, welches sich dafür eignet, gef.

Stellung dauernd. Adresse im Tagbl.-Verl. Vg

Modes.

Eine durchaus gewandte

erste Verkäuferin,

die das Einrichten der Hute gründlich versteht,

per Herbst d. J. in dauernde Stellung gesucht.

Es wird nur auf eine befähigte Kraft reflektiert,

die in besseren Geschäften thätig war. Offerten

mit Gehaltsansprüchen an G. Sengerhausen,

Mainz.

Tüchtige laubere Hauslererfrau per sofort gesucht.

Zu erfr. v. 1—3 Uhr Bleichstr. 37, 1. Schmidt.

Schneiderinnen

für Aenderungen für dauernd gesucht.

Verl. Conf.-Haus, Marktstr. 10.

Kochschneiderin gef. A. Gercken, Röderstr. 41.

Eine tüchtige Arbeiterin gesucht Damen-

Confection Leonorensstr. 9, 1.

Confection Wies-Weber, Wil-

helmstraße 12, sucht noch

ante Arbeiterinnen.

Jungmädchen gesucht. Rint, Walramstraße 2.

Jung. Nähmädch. gef. Blücherstr. 24, 2 r. Dof.

1. Mädch. das Nähdern u. Putzen gründl. erf.

Ein Lehrmädchen zum Kleidermachen wird an-

genommen. Jahnstraße 7, 8.

Brav. Mädchen kann das Kleidermachen

gr. erlernen. Näh. Karlsrufer 39, 2 L.

Tüchtige

Näherinnen

für seine Wäsche finden in und außer dem

Hause dauernde Beschäftigung bei

höchsten Löhnen.

Georg Hofmann,

Langgasse 43.

Eine tücht. Weißzeugnäherin v. hoh. Lohn

sof. od. später f. dauernd gef. Häfnergasse 5, 1.

Weißzeugnäherin

für Privathausarbeit gesucht von Frau Ed. Wedel,

Wilhelmstraße 10, 3. Vorzuteilen Montag vor

10 Uhr oder von 1—4 Uhr.

Lehrmädchen wird angenommen für Weißnähen.

Es ist demselben Gelegenheit geboten, den Beruf

gründlich zu erlernen.

W. Ruhmalt, Rheinstraße 37.

Christl. Heim für stellunglose Mädch., Westendstraße 20, 1, Stellennachweis, sucht sofort Köchinnen, Alleen., Haus-, Zimmer- und Küchenmädchen. Gesucht zum 15. Juni eine tüchtige Köchin Kappelstraße 48.

Ein braves Mädchen, 17—19 Jahre, gesucht

Scharnhorststraße 4, 2 links.

Ein einfaches Mädchen für Hausarbeit gesucht

Ruisenplatz 3, 2 St. r.

Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit gegen guten

Lohn gesucht Westendstraße 8, Bäderstr.

Jung. ordentl. Dienstmädchen

sofort gesucht Westendstraße 23, 1 L.

Hotelzimmermädchen

gesucht Hotel Schwarzer Bod.

Besseres Alleenmädchen, welches ganz

selbstst. gut bürgerl. kocht, in fl.

f. Haush. (zwei Personen) u. 15. Juni gesucht.

Vorstellen zwischen 8 und 10 und 3 und 6 Uhr.

Gute Zeugnisse erf. Wilhelmstraße 10, 3.

Ein anständiges Mädchen, das gut

bürgerlich kochen kann und alle

Hausarbeiten versteht, gegen guten Lohn gesucht

Nerothal 30.

Ein Hausmädchen gesucht für bald

oder später bei

Dr. Strube, Gr. Burgstr. 8, 2.

Ein f. Mädchen für fl. bürgerl. Haushalt sofort

gesucht Wilhelmsstraße 10, 3.

Junges lauberes Mädchen zu Kindern gesucht

Oranienstraße 33, Bäderstr.

Tüchtiges Alleenmädchen,

welches kochen kann, wird wegen Heirat des

Lehrlings für kleinen Haushalt von drei Personen

ge sucht. Wäsche wird ausgeg. Nicolassir. 5, 1.

Durchaus zuverläss. Dienstmädchen

ge sucht Vertramstraße 5, 2 links.

Ein braves Kindermädchen zu einem 3-jährigen

Kind gesucht.

Pariser Hof, Spiegelgasse 9.

Junges reinliches Dienstmädchen von

kleiner Familie per 15. Juni

ge sucht. Näh. Bismarckstr. 15, 1 rechts.

Tücht. Mädchen ge sucht Schwalbacherstr. 55, B.

Zum 15. Juni

zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus-

arbeit ge sucht Humboldtstraße 11, Part.

Ja. Dienstm., etwas kochen. gef. Göbenstr. 19, 3 L.

Hausmädchen zum baldigen

Eintritt ge sucht.

Hotel Schwarzer Bod.

Suche perfecte Hotelzimmermädchen

für Hotel ersten Ranges, sowie

Hotels, Haus- u. Küchenmädchen (30 Mt. Lohn), perfecte Restaurationsköchin für

erstes Haus.

Frau Anna Müller, Stellenbureau,

Westendstraße 3, 1 St.

Tücht. Alleenmädchen für fl. Haushalt

ge sucht Niederwallstr. 9, Parterre rechts.

Ge sucht zum 15. Juni lauberes junges Mädchen

vom Lande. Nicolassir. 13, Parterre.

Ein junges, schulentlassenes Mädchen für kleinen

Haushalt sofort ge sucht Dohlemerstr. 106, B. 1.

Ordentl. Mädchen vom Lande für kleinen Haus-

halt ge sucht.

End, Nerothal 28, 2.

Junges reines Mädchen, sofort ev. zum 15. d. M.

ge sucht Dohlemerstr. 51, Part. 1.

Mädch. v. Lande gef. Wilhelmstr. 44, B. Wegner.

Ge sucht per 15. Juni besseres Mädchen (auch

vom Lande) als Hausmädchen. Anmel.

von 11—5 Uhr Blumenstraße 7.

Ge sucht ein Alleenmädchen, weil das

jetzige nach 7-jähr. Dienstzeit nach Hause zurück-

muß. Gute Zeugnisse u. a. b. kochen können er-

forderlich. Zu erfragen Clarenthorstr. 1, 2 L.

Mittags von 12—1 oder Abends von 7—9 Uhr.

Ein solches braves Mädchen zu zwei Personen

für gleich ge sucht Langgasse 25, 2.

für stellunglose Mädch., Westendstr. 20, 1,

Stellen-Nachweis,

sucht sofort Zimmermädchen, Hausmädchen,

Alleen- und Küchenmädchen.

Suche junges Kindermädchen Nr 1 Kind.

Frau Dr. Geisler, Westendstraße 1.

Ein einfaches ordentliches Mädchen zum

15. Juni ge sucht Dreizehnstraße 10, 2.

Ein tüchtiges Küchenmädchen

findet zum 15. Juni Stelle. Lohn

28 Mt. Pension Margarethe, Thelemannstr. 3.

Ein freundliches kräftiges junges

Mädchen zu einer Dame gegen

guten Lohn. Zu melden Bad Nerothal 18.

Hotelzimmermädchen, Alleenmädchen,

u. kochen f. h. Kinder mädch., Haus-

und Küchenmädchen für Hotel und Restaurant.

Frau Elise Gerda, Stellenb., Schulgasse 2.

Suche zum 15. Juni, eventl. früher,

in herrschaftlichen Haushalt ein

gut empfohlenes Mädchen, das die gut bürgerl.

Küche selbstständig kochen kann und Hausarbeit

übernimmt. Fabriklohn bei persönlicher Vor-

stellung vergütet. Zu melden Frau M. Aricns,

Rheingaustraße 12, Viebrich.

Suche perfecte Hotelzimmermädchen

für Hotel ersten Ranges, sowie

Hotels, Haus- u. Küchenmädchen (30 Mt. Lohn), perfecte Restaurationsköchin für

erstes Haus.

Frau Anna Müller, Stellenbureau,

Westendstraße 3, 1 St.

Tücht. Alleenmädchen für fl. Haushalt

ge sucht Niederwallstr. 9, Parterre rechts.

Ge sucht zum 15. Juni lauberes junges Mädchen

vom Lande. Nicolassir. 13, Parterre.

Ein junges, schulentlassenes Mädchen für kleinen

Haushalt sofort ge sucht Dohlemerstr. 106, B. 1.

Ordentl. Mädchen vom Lande für kleinen Haus-

halt ge sucht.

End, Nerothal 28, 2.

Junges reines Mädchen, sofort ev. zum 15. d. M.

ge sucht Dohlemerstr. 51, Part. 1.

Mädch. v. Lande gef. Wilhelmstr. 44, B. Wegner.

Ge sucht per 15. Juni besseres Mädchen (auch

vom Lande) als Hausmädchen. Anmel.

von 11—5 Uhr Blumenstraße 7.

Ge sucht ein Alleenmädchen, weil das

jetzige nach 7-jähr. Dienstzeit nach Hause zurück-

muß. Gute Zeugnisse u. a. b. kochen können er-

forderlich. Zu erfragen Clarenthorstr. 1, 2 L.

Mittags von 12—1 oder Abends von 7—9 Uhr.

Ein solches braves Mädchen zu zwei Personen

für gleich ge sucht Langgasse 25, 2.

für stellunglose Mädch., Westendstr. 20, 1,

Stellen-Nachweis,

sucht sofort Zimmermädchen, Hausmädchen,

Alleen- und Küchenmädchen.

Suche junges Kindermädchen Nr 1 Kind.

Frau Dr. Geisler, Westendstraße 1.

Ein einfaches ordentliches Mädchen zum

15. Juni ge sucht Dreizehnstraße 10, 2.

Ein tüchtiges Küchenmädchen

findet zum 15. Juni Stelle. Lohn

28 Mt. Pension Margarethe, Thelemannstr. 3.

Ein freundliches kräftiges junges

Mädchen zu einer Dame gegen

guten Lohn. Zu melden Bad Nerothal 18.

Hotelzimmermädchen, Alleenmädchen,

u. kochen f. h. Kinder mädch., Haus-

und Küchenmädchen für Hotel und Restaurant.

Frau Elise Gerda, Stellenb., Schulgasse 2.

Suche zum 15. Juni, eventl. früher,

in herrschaftlichen Haushalt ein

gut empfohlenes Mädchen, das die gut bürgerl.

Küche selbstständig kochen kann und Hausarbeit

übernimmt. Fabriklohn bei persönlicher Vor-

stellung vergütet. Zu melden Frau M. Aricns,

Rheingaustraße 12, Viebrich.

Suche perfecte Hotelzimmermädchen

für Hotel ersten Ranges, sowie

Hotels, Haus- u. Küchenmädchen (30 Mt. Lohn), perfecte Restaurationsköchin für

erstes Haus.

Frau Anna Müller, Stellenbureau,

Westendstraße 3, 1 St.

Tücht. Alleenmädchen für fl. Haushalt

ge sucht Niederwallstr. 9, Parterre rechts.

Ge sucht zum 15. Juni lauberes junges Mädchen

vom Lande. Nicolassir. 13, Parterre.

Ein junges, schulentlassenes Mädchen für kleinen

Haushalt sofort ge sucht Dohlemerstr. 106, B. 1.

Ordentl. Mädchen vom Lande für kleinen Haus-

halt ge sucht.

End, Nerothal 28, 2.

Junges reines Mädchen, sofort ev. zum 15. d. M.

ge sucht Dohlemerstr. 51, Part. 1.

Mädch. v. Lande gef. Wilhelmstr. 44, B. Wegner.

Ge sucht per 15. Juni besseres Mädchen (auch

vom Lande) als Hausmädchen. Anmel.

von 11—5 Uhr Blumenstraße 7.

Ge sucht ein Alleenmädchen, weil das

jetzige nach 7-jähr. Dienstzeit nach Hause zurück-

muß. Gute Zeugnisse u. a. b. kochen können er-

forderlich. Zu erfragen Clarenthorstr. 1, 2 L.

Mittags von 12—1 oder Abends von 7—9 Uhr.

Ein solches braves Mädchen zu zwei Personen

für gleich ge sucht Langgasse 25, 2.

für stellunglose Mädch., Westendstr. 20, 1,

Stellen-Nachweis,

sucht sofort Zimmermädchen, Hausmädchen,

Alleen- und Küchenmädchen.

Suche junges Kindermädchen Nr 1 Kind.

Frau Dr. Geisler, Westendstraße 1.

Ein einfaches ordentliches Mädchen zum

15. Juni ge sucht Dreizehnstraße 10, 2.

Ein tüchtiges Küchenmädchen

findet zum 15. Juni Stelle. Lohn

28 Mt. Pension Margarethe, Thelemannstr. 3.

Ein freundliches kräftiges junges

Mädchen zu einer Dame

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unüberbrosenen Auswahl von Anmietungen.

Allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Anmietungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge

vorrätig im
Tagblatt-Verlag.

Wohnungsnachweis - Bureau

Lion & Cie.,

Friedrichstr. 11 — Telefon 708,
empfiehlt sich den Mietern zur kosten-
freien Beschaffung von
modernen und unmodernen
Büsten- und Stagenwohnungen
Geschäftsflokalen — modernen
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien, Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Mainzerstr.

Renovierte Villa, 12 Zimmer etc.,
sowie sehr grosser Garten.
J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Villa Rosenstraße 12 zu verm. v. 1. April 1905
oder zu verkaufen. Näh. Rheinstr. 22, P., oder
Kaiser-Friedrich-Ring 57, B. 693

Villa Sonnenbergerstr. 37
Hochparterre, 7 gr. Zimmer, und Bel.-Etage,
8 gr. Zimmer, elektr. Licht, Lift, zu verm.
Näheres Gartenstraße.

Herrliche Rundsicht.

Geräumige Villa

und Stallung, sowie sehr grosser Garten
zum Herbst oder früher zu vermieten.
J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Geschäftslokale etc.

Vertrauensstr. 11 1 Werkstätte, ca. 43 qm, mit
arab. auf gleich oder später zu vermieten.

Dohheimerstr. 74, Edeleutwilerstr.,
Laden, mit Maschinenwerkzeugen, Lagerräume mit
oder ohne Wohn. zu verm. Näh. 1. St. 1977

Dreiwaldenstr. 10 schönes großes Bureau
loft oder später zu vermieten, event. mit
4-Zimmer-Wohnung. Näh. das. Nr. 18. 2044

Elstvielerstr. 2 sind Werkstätte, Lagerräume und
Maschinenwerkzeugen zu vermieten. Näheres
Dohheimerstr. 74, 1. Stod. 1978

Friedrichstraße 40, Edeleutwilerstr.,
großer schöner
Laden (jetzt Miether J. Kour, Raffeegechäft)
eventuell mit großem Souverain, zum 1. August
zu vermieten. Näh. daselbst bei Wilhelm
Gasser & Co. 2043

Serderstr. 9 b. Werkst. od. Lagerraum, f. d. v.
beste Geschäftsl., 1 Laden
m. Bureau u. Lagerräumen,
entl. Wohn. Off. u. M. 739 a. d. Tagbl.-Verl.

Rheingauerstr. 7 schöne helle Werkstätte oder
Lageraum, Gas- und Wasserleitung vorh., ev.
mit 2 oder 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten.
Näh. Elstvielerstr. 12. Carl Wiemer. 2046

Rheingauerstr. 8 Werkstätte mit Lageraum
und Remise, eventuell für Bureau, per sofort.
Näh. daselbst Bart. rechts. 1978

Schwarzhofstr. 16 helle Werkst. u. Bb. 1.
Schiersteinerstr. 20, Part., Souverainladen,
auch als Bureau od. Werkstätte, zu verm. 2047

Laden, 282 qm, Neubau
Souverain, 120 qm, Tannusstr. 37,
geeignet für Möbel- und Dekorations- oder
sonst. Ausstellungs-Räume, auf sofort oder
später zu verm. Näh. das. 1. Etage. 1966

Wasserklostr. 12 Werkst. od. Lageraum
zu vermieten. 2048

Wesslichstraße 31 mittelgroßer
Laden per sofort oder später zu vermieten.
Näheres daselbst Bb. 2. St. 1978

Laden

in guter Geschäftslage per sofort zu vermieten
Wesslichstr. 6, Näh. 1. St. 2042

Werkst. zu vermieten Wesslichstr. 1, 1.
Ein Laden mit angrenzendem Zimmer
event. auch mit Wohnung,
sofort zu vermieten Wesslichstr. 7.
Näheres daselbst.

Sch. a. Raden, 2 Schaufenster, g. Lagerräume,
mit 3- oder 4-Zimmerwohnung zu vermieten.
Gneisenaustr. 5 oder Schwalbacherstr. 9.
Photographisches Atelier, der Neuzeit ent-
sprechend neu eingerichtet, sofort zu vermieten.
Näh. Rheinstraße 43, Blumenladen. 1969

Werkstatt (Preis 250 Mk.) per 1. Juli zu
vermieten. Näh. Rheinstraße 3. 2051

Werkstatt mit elektr. Kraft, Gas u. Wasser, auch
als Lagerraum zu verm. Sedanplatz 4. 1976

Mein leibhaftiges großes Geschäftsflokal Weber-
gasse 2, Entree, ist auf 3 Monate sofort
preiswerth zu vermieten. 2094

Fritz Becker, Webergasse 7.

Photographisches Atelier
zu vermieten. Näh. Hotel Bldg. 2052

Mittelgroßer Laden
in bester Geschäftslage vermiet-
bar. Offerten unter U. 757 an
den Tagbl.-Verlag.

Lokal,
neu hergerichtet, mit neuem Inventar an einen
contingentsfähigen Weinwirt sofort zu vermieten.
Wohn. St. Grabgasse 1.

Wohnungen von 8 und mehr
Zimmern.

Villa Fritsch Reuterstraße 10: 8 Zim., Central-
heizung, elektr. Licht, zu vermieten. Näheres
Leisingstraße 10. 2053

Edeleutwiler- und Thelemannstraße für
1. Okt. an ruh. Familie herrschaftl. 8-Zimmer-
Wohnung (1. Stod.) zu verm. Besichtigung
bis 12 Uhr Vorm. N. Thelemannstr. 7, 3.

Neubau Tannus-
straße 37 herrschaftl. zweite
Etage, 9 Zimmer,
1 Bad- und 1 Garderobezimmer, 1 Küche
mit reichl. Zubehör (Lift u. Dampfheizung)
auf sofort oder später zu vermieten. Näh.
daselbst 1. Etage. 1967

Wohnungen von 7 Zimmern.

Kaiser-Friedrich-Ring herrsch. 7-Zimmerwohn.
(1800 Mk.) zu v. Näh. i. Tagbl.-B. 2050

Salzstraße 14, 2 Tr., schöne Wohnung v.
7 Z., incl. Bad- und, auf gleich o. 1. Juli zu verm.
Näh. das. 3 Tr. hoch. 2054

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstr. 16, 1 St., 6 Zim., Balkon, Bad u.
Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermieten.
neu hergerichtet. Näh. b. Eigenheim, B. 2056

Adelheidstraße 76, herrsch.
6 Zimmer, 2 große Mansarden mit reichl. Zu-
behör sofort billig zu verm. Näh. Bart. 2057

Waldhofstraße 22 eine 6-Zimmer-Wohnung mit
Zubehör, sehr geeignet für Spezialarzt, Rechts-
anwalt, Contorwede u. i. w., in schöner
Lage Mitte der Stadt, sofort zu verm. 2058

Goethestraße 12
herrschaftliche Etage von 6 Zimmern
mit reichlichem Zubehör u. o. 1. Juli zu
vermieten. Näh. Parterre. 2059

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1, 6 Zimmer Bad
und Zubehör zu vermieten. 2060

Rüdesheimerstr. 8 6 Zimmer, Küche/Bad, Balk.
Geler, 2 Mans. u. 2 Keller per Juli. Näheres
Dunkelberg, Koll. Friedr.-Ring 53. 2065

Rüdesheimerstraße 14 ist in der 1. Etage eine
herrschaftliche Wohnung von 6 geräumigen
Zimmern u. reichl. Zubehör (elektr. Personen-
aufzug) per 1. Oktober zu vermieten. Näheres
daselbst Parterre links. 2061

Schlichterstraße 10 ist die Bel.-Etage, bestehend
aus 6 Zimmern, Bad, reichl. reichlichem Zubehör,
auf sof. o. später zu v. Näh. Bart. das. 2062

Sonnenbergerstr.
Hochparterre 6 Zimmer etc.
J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

6-Zimmer-Wohn., der Neuzeit ent-
sprech., 1. Etage, zu verm. 2063

4-Zimmer, Kullensstr. 22.

6- und 7-Zimmer-Wohnungen,
hochherrsch. eingerichtet, mit allem Comfort
der Neuzeit, sofort zu vermieten. Offerten u.
F. 741 an den Tagbl.-Verlag.

6- und 7-Zimmer-Wohnungen,
hochherrsch. eingerichtet, mit allem Comfort
der Neuzeit, sofort zu vermieten. Offerten u.
N. 765 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen von 5 Zimmern.

Adelheidstraße 76, herrsch.
5 gr. u. 1 kl. Zimmer, 2 gr. Mans. mit reichl.
Zubeh. sof. billig zu verm. Näh. Bart. 2064

Dambachthal 12, Gth., Part.-Wohn., 5 Zim.,
Bad, Balk., Warmwasserf., neu herger., sof. zu
verm. Näh. b. C. Polivvi, Dambachthal 12, 1.

Emmerstr. 20, erste Etage u.
5 Zim. mit Balken etc., neu hergerichtet
(Hallen, der Elektr.), sof. zu verm. 1989

Emmerstraße 54 herrschaftl. 5-Zim.-
Wohnung (1. Etage) per 1. Juli oder
1. Oktober zu vermieten. Bis Oktober
größerer Mietnachlass. Näh. daselbst
oder Bart. bei Kiegn. 2112

Erbenstraße 2 feine 5-Zimmer-Wohnung per
1. Juli zu verm. Näh. daselbst Bart. 2065

Goethestraße 14, 1. schöne 5-Zimmer m. reichl.
Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Bart.

Serderstr. 31 6-Zim.-Wohn., der Neuzeit ent-
sprech., 1. Juli preisw. zu verm. Näh. Bart. r. 2066

Salzstraße 6 schöne 5-Zim.-Wohn. in neuer-
baute, annehmbare Höhenl. mit Gart. Näh.
daselbst od. Philippstraße 33, Baud. 2057

Salzstraße 21 Wohnung von 5 Zimmern,
Küche und Zubeh. nebst Garten auf gleich oder
später zu vermieten. 2068

Kaiser-Friedrich-Ring 16 Parterre o. 3. Etage
(Schloß), bestehend aus 5 Zimmern mit
vollständigem Zubeh. der Neuzeit entsprechend,
per 1. Oktober zu vermieten. 1980

Kaiser-Fr.-Ring 46,
herrschaftliches Haus, 1. Etage, 5 Zimmer,
event. noch großes prachtvolles Fremdenzimmer
(1. Stod.), Küche, Bad, event. mit Bureau-
räumen im Souverain, per 1. Oktober 1905
zu verm. Näh. bei Wess. 1. Etage. 2069

Moritzstr. 9, 1. und 5. ger. Zim. mit Zubeh.
auf 1. Okt. zu verm. N. im Laden. 2109

Moritzstraße 28 ist die 3. Etage, bestehend aus
5 Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer,
Keller nebst allem Zubeh. auf 1. Juli 1905 zu
vermieten. Anz. im Vorhinein zwischen
10-12 Uhr. Näh. daselbst Comptoir. 2070

Rheingauerstraße 8, bei der Rheinstraße, herr-
schaftliche Wohn. von 5 Zim., Küche, Speise-
k., 3 Balk., 3 Gr., Gasheizung, Gasherd,
Kohlenaufzug zu verm. N. Bart. rechts. 2071

Wasserklostr. 5, Sonnenstr. große gesunde
5-Zim.-Wohn., 3 Balk., Bad, Wiedl. etc., per
sofort u. zu verm. M. Lenz. Bart. 2071

Schöne 5-Zimmer-Wohnung, 1. St., 1200 Mk.
auf Juli. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2035

Wohnungen von 4 Zimmern.

Waldhofstraße 3, 3. Stod, ist die Wohn., best.
aus 2 Zimmern nebst 2 großen Mansarden,
Küche u. Zubeh. zu verm. Täglich anzusehen
und Näheres zu erfahren außer Sonntags auf
dem Bureau Waldhofstraße 2, Part., v. Vorm.
8-1 und 2-7 Uhr Nachmittag.

Vertrauensstr. 4, 2. Et., schöne 4-Zim.-Wohnung
mit Balken u. reichl. Zub. weggangh. zu verm. 2101

Wismarstraße 33, 1, 4 Zimmer, Küche, Bad
mit Zub. per 1. Juli zu verm. Anz. zwischen
11 u. 1 und 3 u. 5 Uhr. Näh. das. 2072

Delaspeystr. 6, 2. St.,
in der Mitte der Stadt, in der Nähe des
Schlosses, des Rathhauses, des Karthaus und
Theaters, sowie der Bahnhof, ist eine schöne
Wohnung von 4 großen hellen Zimmern,
Küche, Mansarde und Keller, zu vermieten.
Die Wohnung eignet sich besonders für einen
Zahnarzt oder eine Kleidermacherin. Es können
noch ein oder zwei Zimmer im 3. Stod dazu-
gegeben werden. Näh. daselbst Bart. 2088

In unf. Nähe untere Dohheimerstr. 42
ist die 2. Etage, 4 große Zimmer, großes
Badezimmer, sowie reichliches Zubeh., auf
1. Juli zu vermieten. Näheres Dohheimer-
straße 46, Part., bei F. Müller. 2073

Dohheimerstr. 69 schöne 4-Zimmerw., d. Neuzeit
entsprechend, sofort od. später zu verm. 2074

Dreiwaldenstr. 10 schöne 4-Zimmer-Wohn.,
mit allen neuzeitlichen Einrichtungen versehen,
die 2. und 3. Etage, per sof. od. spät. zu verm.
Näheres im Parterre links daselbst. 2075

Goebenstr. 17 geräumige 4-Zimmer-Wohnung
m. r. Zubeh. gleich oder 1. Juli preiswerth
zu vermieten. 2076

Sellmundstr. 8 neu hergerichtete 4-Zim.-Wohn.
mit Zubeh. zu vermieten. Näh. Bart. 2077

Serderstr. 21 4 Zim., Bad, Küche u. Zubeh. sof.
o. später zu v. Nr. 780 Mk. Näh. 1. L. 2078

Kaiser-Friedrich-Ring 88 4 Zimmer etc. per
1. Oktober zu verm. 925 o. 825 Mk. 2040

Moritzstraße 37, 3, 4-Zimmerwohnung m. Zub.
zu vermieten. Näheres daselbst. 2079

Drankstr. 42, Bb. 3, 4 Z., Balk., Küche u.
Zub. billig zu v. N. dort. B. 2110

Drankstr. 42, Bb., 4 Zim., Küche etc. per
1. Juli zu verm. N. dort. Bb. B. 2111

Schwarzhofstr. 8 schöne ger. 4-Zimmer-Wohn.
mit allem Zubeh., der Neuzeit entspr., per
sofort zu vermieten. Näh. 2. St. 1. 2080

Wesslichstraße 12, Part., 4 Zimmer mit Zub.
neu renoviert (Preis 650 Mk.), per 1. Juli
zu verm. Näh. Fr. Stell. 1. St. 2107

Poststraße 19 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit
entsprechend, zu vermieten. 1907

Sehr schöne 4-Zimmer-Wohnung,
Kreidestraße 7, an der Sonnenbergerstraße,
in moderner Villa (1. Etage), alle moderne Be-
quemlichkeiten, Balken, Erker u. Gartenbenutzung,
wundervolle Aussicht, ist umständehalber mit
großem Mietnachlass, event. per sofort in
Mietmiete zu geben. Näh. im selbigen Hause
2. Etage (Chr. Kohl) od. Buchhandl. Limbardi,
Kranzplatz 2.

Wohnungen von 3 Zimmern.

Moritzstr. 17 (sch. 3-Zimmerwohnung, Balken, Bad
Bd., sofort oder später zu vermieten. 1924

Adolfstr. 3, 2. Et., 3-Zim.-Wohn. z. verm.

Bäckerstr. 9, 2. Et., ist die jetzt von
Franz Rath Schmelz bewohnte, aus 3 Z.,
K., Balken u. Vadeb., best. Wohnung
per 1. Oktober zu verm. Preis 650 Mk.
Näh. daselbst zwischen 10 u. 11 Uhr Vorm.

Emmerstraße 35 3-Zimmerwohnung zu verm.
Gneisenaustr. 5, Bb., sch. 3-Zim.-Wohn. mit
reichl. Zubeh. sofort od. später zu verm. 1981

Sellmundstraße 6 schöne gesunde 3-Zimmer-
Wohnung mit 1 Balkon, Maniarde u. Keller bis
1. Juli zu verm. Näh. daselbst Bart. 1892

Serderstraße 21, 2. Etage, 3 Zim., Küche,
Balken, Bad, 650 Mk., sofort oder später zu
vermieten. Näh. 1. links. 2081

Moritzstr. 39, 2. Bb., Dachgesch., Wohnung von
3 Zim., Küche u. Keller per 1. Juli zu verm.
Näheres Vorderb. Bart. L. Abends. 1926

Kreidestraße 29, Edeleutwilerstraße, ist eine
Wohnung, 3 Zimmer und Küche, per sofort oder
später zu vermieten. Näh. daselbst bei 2082

Wilhelm Gasser & Co.

Körnerstr. 4 3 Z. m. B., Balk., 2 M., 2 Kell. a.
Juli zu v. 600 Mk. N. 1. St. r. od. b. Dunkel-
berg-Kaiser-Fr.-Ring 53, Anz. u. Vorm. 2024

Nettelbedstr. 11 große moderne 3-Zim.-Wohn.
bill. zu v. B. G. Schmidt. 2083

Rheingauerstr. 7, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung
zu vermieten. Näheres Elstvielerstraße 12.
Carl Wiemer. 1989

Rheingauerstraße 9,
Edeleutwilerstraße, 3 Zim., Küche und sonst.
Zubeh., v. 1. Juli preiswerth zu verm. Näh.
daselbst od. bei Arch. Horn, Poststraße 20, 1.

Saalgasse 4/6, Seitenb. 1. St., Wohn., drei
Zimmer, Küche a. 1. Juli od. früher zu v. 2084

Saalgasse 30, 2. feld. Wohn., 3 Zim., Küche,
Keller, ev. Mani., p. 1. Juli. Näh. B. 2085

Schwarzhofstr. 10 3-Zim.-Wohn. m. od. o. Ver-
k., Gth., gleich od. später. Näh. Bb. 1. 2086

Schlichterstraße 2 moderne 3-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. zum 1. Okt., ev. 1. Sept.
zu verm. Näh. 2. Stod links. 1963

Schiersteinerstraße 20 zwei 3-Zim.-Wohnungen,
der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sof. o. später
zu vermieten. Näh. Bart. 2087

Schiersteinerstraße 20 3- und 2-Zimmerwohn.,
auch als 6-Zimmerwohnung mit 2 Küchen zu
vermieten. Näh. Bart. 2088

Schwalbacherstraße 22, Gth. 1, 1. Etage, 3-Zim.-
Wohnung p. 1. Juli zu v. N. 420. 2089

St. Weberstraße 11 eine 3-Zimmer-Wohnung
und eine Mani.-Wohnung zum 1. Juli zu verm.
Näh. Frankfurterstr. 2, Part. 2090

Wessstr. 18, B., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh.
1. Oktober zu vermieten.

Poststraße 15, Bb., Dreizimmerwohnung mit
allem Zubeh. auf sofort oder später zu verm.
Näh. Parterre links. 2089

Stierstraße 12, Mittelbau, 3-Zimmer-
Wohnung zu verm. Näh. Baudirektor das. 2090

Eine Wohnung im 2. St., 3 Zimmer und Küche,
zu verm. Näh. M. Burgstr. 8, im Lab. 1983

Wohnungen von 2 Zimmern.

Moritzstr. 23, Gth. B., 2 Zimmer, Küche f.
Juli zu verm. N. Vorderb. 2. St. 2091

Elstvielerstraße 12, Hinterb., 2-Zimmer-
Wohnung zu vermieten. Näh. Brd. Bart. r.
Frankenstr. 14, Mani., 2 Zim., Küche u. Kell.
für 250 Mk. auf 1. Juli zu verm. 2092

Saunstr. 3, Part., 2 Zimmer, 1 Kammer,
1 Kammer, 1 Keller per 1. Juli zu verm.

Nesselstraße 3 1 Mansardenwohnung, zwei Zimmer,
Küche u. Keller, zu vermieten.

Nettelbedstraße 4, nur Vorderb.,
schöne 2-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr.
eingrichtet, zu verm. Näh. Richard Stein,
Architekt, Nettelbedstraße 7, B.
